

Protokoll

der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg in der Funktionsperiode 2021 – 2023.

Ort: im virtuellen Raum (<https://uni-salzburg.webex.com/meet/laura.reppmann>)

Datum: Freitag, 18. Februar 2022

Zeit: 14:00 Uhr

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Vorsitzende, Laura Reppmann, begrüßt die Anwesenden zur 2. ordentlichen UV-Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest.

2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Fraktion	Mandatar*innen	Stimmübertragung	Ständiger Ersatz
GRAS	Laura Reppmann		
GRAS	Lisa Pfefferseder (bis 15:44 Uhr)	Thomas Beck (ab 15:44 Uhr)	
GRAS	Mario Steinwender		
GRAS	Moritz Taegert		
GRAS	Johanna Büttner		
GRAS	Franziska Jahn		Thomas Beck
VSStÖ	Lara Simonitsch		
VSStÖ	Patrick Brandauer		
VSStÖ	Hande Armagan	Verena Mertel	
LUKS	Manuel Gruber		
LUKS	Markus Oebelsberger		
AG	Maximilian Aichinger		
AG	Pauline Scheuringer	Nikola Milenovic	

AG	Jakob Simak (bis 14:07 Uhr)		Robert Fiedler (ab 14:07 Uhr)
JUNOS	Susa Engeler		

Anwesende sonst: Johannes Thanhofer (ÖH-Sekretariat), Maximilian Wagner (FV KGW), Marc-Alexander Munshi (Wirtschaftsreferent), Cedric Keller (Stv. Wirtschaftsreferent), René Thaler (StV Informatik), Raphaela Maier (FV NaWi), Naara Ulmke (Gast), Johanna Kuhaupt (StV Psychologie), Emily Kaiser (FV NaWi), Pauline Reiß (StV Psychologie, Referat für Disability)

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3. Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers

Die Vorsitzende schlägt Johannes Thanhofer und Cedric Keller vor.

Johannes Thanhofer und Cedric Keller werden einstimmig mit der Protokollführung betraut.

4. Bestellung einer Protokollführerin und eines Protokollführers für das Genderwatchprotokoll

Die Vorsitzende schlägt Verena Mertel und Nikola Milenovic vor.

Verena Mertel und Nikola Milenovic werden einstimmig mit der Genderwatch-Protokollführung betraut.

5. Genehmigung der Tagesordnung

Laura Reppmann: Gibt es noch zusätzliche Tagesordnungspunkte? Wünsche oder Anregungen?

Jakob Simak bittet um Ernennung von Robert Fiedler als ständigen Ersatz, weil er beruflich bedingt am Freitag nicht dabei sein kann.

Laura Reppmann: Sitzungstermine im kommenden Semester noch nicht fixiert. Alternative Termine wären auch möglich.

14:06 Uhr: Stimmübertragung von Jakob Simak an Robert Fiedler.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

6. Genehmigung des Protokolls der 1. ord. UV-Sitzung am 03.12.2021

Das Protokoll der 1. ord. UV-Sitzung am 03.12.2021 wird einstimmig angenommen.

7. Bericht des Vorsitzes (Anhang 1)

Laura Reppmann: Der Bericht ist schriftlich an euch ergangen und in der Cloud abrufbar. Gibt es Fragen dazu?

Maximilian Aichinger: Wie kam es zur interimistischen Entsendung im internationalen Referat. Gab es da ein internes Hearing? Protokolle zum Einsehen?

Bzgl. der Jour-Fixe und genannten Treffen im Bericht: Gibt es Auflistung mit wem ihr aller gesprochen habt und Protokolle dazu? Gerne uns schriftlich zugehen lassen. **(Beantwortung der Anfrage Anhang 2)**

Laura Reppmann: Die interimistische Einsetzung von Serge Kumakamba entstand dadurch, dass wir Bewerbungsschreiben bekamen. Danach gab es Treffen mit 2 Personen. Serge war sehr gut qualifiziert. Er hat sehr viele Erfahrungen in dem Bereich. Es gab ein Treffen für ein Bewerbungsgespräch mit ihm und dann kam es zu einer interimistischen Einsetzung. Die Protokolle der Jour-Fixe können wir dir zusenden.

8. Bericht der Referent_innen (Anhang 3)

Laura Reppmann: Die Berichte sind schriftlich an euch ergangen und in der Cloud abrufbar. Gibt es Fragen dazu?

Susa Engeler: Fragen zum Referatsbericht des Umweltreferats: Der Bericht wurde doppelt rein kopiert. Es sind relativ viele kleinliche Tätigkeiten vermerkt. Bei den anderen Tätigkeiten handelt es sich vorwiegend um Gespräche, wo sich mir nicht erschließt, was davon schon umgesetzt worden ist.

14:13 Uhr: Susas Verbindung ist unterbrochen

14:14 Uhr: Susa wieder da.

Susa Engeler: Die Formulierung im dritten Absatz „weilers wurde versucht das Thema weiter zu bringen“ ist mir zu ungenau.

Thomas Beck: Es wurden viele Gespräche geführt. Alles, was Beschlüsse betrifft, ist eh an euch ergangen.

Laura Reppmann: Tut mir leid, dass der Bericht zweimal reinkopiert wurde. Es war ein copy/paste Fehler. Ich finde es auch ok, wenn es im Umweltreferat auch kleinere Treffen sind. Den Stand der Beschlüsse habt ihr durch den Durchführungsstand des Vorsitzes bekommen.

Maximilian Aichinger: Es gibt in den Berichten große Unterschiede innerhalb der Referate bzgl. Arbeitserledigungen. Gibt es da ein internes Controlling-Tool, das zu überprüfen? Es ist auffällig, dass in manchen Referaten viel weiter geht und in anderen nicht so viel.

Laura Reppmann: Wir haben monatliche Referatstreffen. Im Dezember war erst die letzte UV-Sitzung; kann mit ein Grund sein, dass manche Referatsberichte nicht so lang sind. Verschiedene Referate haben verschiedene Arbeitsweisen. Wir sind noch immer in einer schwierigen Situation, auch bzgl. Pandemie/Online-Lehre, wo es vielen Studierenden auch psychisch nicht gut ging. Immer auf Leistung zu pochen, ist nicht immer das wichtigste, aber wir schauen natürlich, dass die Arbeit für die Studierenden getan wird.

9. Wahl von Referent*innen

Wahl der*des Referent*in im Referat für internationale Angelegenheiten und Diversity. Vorschlag: Serge Nengali Kumakamba Mit 11 Ja Stimmen, 4 Enthaltungen gewählt.

Ergebnisse siehe auch: (Anhang 4)

10. Gremienbeschickung (Anhang 5)

Die Vorsitzende übergibt die Sitzungsleitung an Manuel Gruber.

Manuel Gruber liest die Gremienbeschickungen vor.

Die Beschickungen werden einstimmig angenommen.

Übertragung der Sitzungsleitung an Laura Reppmann.

11. Jahresvoranschlag (Anhang 6)

Laura Reppmann: Es liegt ein Antrag vor auf Änderung des JVA.

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Marc-Alexander Munshi.

Marc-Alexander Munshi: Es gab einen Data Entry-Fehler, bei der Berechnung der HB von den StVen und FVen, weil es eine einzige Liste von Studierendenzahlen ist. Der Fehler ist zu bedauern. Danke an die StV Lehramt, die uns darauf hinwies. Wir haben den Fehler dann sofort korrigiert. Weiters haben wir die Empfehlung der Kontrollkommission bezüglich Rückstellungen umgesetzt. Es ist Teil eines Anpassungsprozesses und ein wichtiger Schritt zu einer zunehmend idealeren Gebarung.

Max Wagner: Danke für das Ändern und dass der Hinweis so schnell aufgegriffen wurde.

Die Vorsitzende stellt den geänderten JVA zur Abstimmung:

Der geänderte JVA wird mit 4 Enthaltungen, 11 Pro Stimmen angenommen.

12. Jahresabschluss (Anhang 7)

Laura Reppmann: Es liegt ein Antrag vor. Der Prüfbericht wurde mit dem Vorsitz, dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten, der Buchhaltung, den Steuerberatern und dem Wirtschaftsprüfer angefertigt.

Marc-Alexander Munshi: Es findet sich ein positives Urteil des Wirtschaftsprüfers. Es waren keine Fehler im wirtschaftlichen Gebaren erkennbar. Durch die Pandemie befinden wir uns in einer Situation mit sinkenden Studierendenzahlen, demnach auch einem sinkenden Budget. Daher findet man auch eine negative Zahl in der Bilanz. Das Wirtschaftsreferat arbeitet daran, das Budget dem voraussichtlichen Einkommen nach der Pandemie anzupassen. Während der Pandemie war schwer vorauszusagen, wie sich die budgetäre Situation entwickeln wird.

Max Wagner: Zu den sinkenden Studierendenzahlen: Auch die Fernlehre und sinkende Prüfungsaktivität wird sich bemerkbar machen. Es wäre sinnvoll zu überlegen, wie man sich künftig digitale-hybride Lehre an der Universität vorstellt, da sonst mit der Rückkehr der Präsenzlehre die Studierendenzahl noch weiter sinken wird. Das wird die Uni auch treffen, wenn die Prüfungsaktivität auf den alten Stand zurückgeht. Die Uni wurde in ihren Finanzlöchern nur durch die Pandemie „gerettet“. Aus Eigeninteresse sollte es da auch Pläne von der ÖH dazu geben.

Laura Reppmann: Da gebe ich dir recht. Wir sollten nicht vergessen, welche Vorteile „hybrid“ für die Studierenden haben kann. Bei der letzten UV-Sitzung wurde ein Antrag auf eine Arbeitsgruppe zu der Thematik gestellt, die bald startet.

Mario Steinwender: Die Nominierungen gab es bereits, die Einladungen folgen nächste Woche.

Laura Reppmann: Auch im Austausch mit dem Vizerektorat betonen wir das immer wieder und die bemerken auch, dass hybride-Lehre wichtig ist. Aber es gibt da auch unterschiedliche Sichtweisen zwischen Universität und ÖH, wie das umgesetzt werden soll; deshalb freue ich mich auf die Inputs der Arbeitsgruppe.

Marc-Alexander Munshi: Ich stimme dem Hinweis von Max Wagner zu; mein Ziel ist es, während meiner Amtszeit, das wirtschaftliche Gebaren so anzupassen, dass die ÖH sich einfacher an Studentenschwankungen anpassen kann. Werde mich dazu auch in Verbindung setzen mit dem BV-Wirtschaftsreferat.

Max Wagner: Jetzt gibt es wieder mehr Exmatrikulationen mit der Rückkehr zur Präsenzlehre. Daher ein Eigeninteresse der Universität, hybrid nicht zu vergessen. Die Signale, die die Uni aussendet; volle Präsenz zurück und wir wollen die hybrid-Lehre nicht vergessen, aber wir machen jetzt wieder Präsenz, ist eine komische Nachricht, die wenig auf Umdenken seitens der Uni schließen lässt.

Manuel Gruber: Es darf keine Rückkehr zum Status vor der Pandemie geben, wir setzen uns dafür ein, dass man in Richtung hybrid und digitale Lehre gehen muss. Wenn die Uni Salzburg das nicht macht, ist es für sie zum Nachteil.

Die Vorsitzende stellt den Jahresabschluss zur Abstimmung:

Der Jahresabschluss wird mit 4 Enthaltungen, 11 Pro Stimmen angenommen.

13. Satzungsänderung (Anhang 8)

Laura Reppmann: Es liegt ein Antrag zur Satzungsänderung vor.

Mario Steinwender: Der Antrag wurde nochmals abgeändert. Es gab gestern noch einen Austausch mit der FV KGW. bzgl. der Zusammensetzung der Fakultätsvertretungen werden wir nochmals eine Extrarunde drehen und das aus dem Beschluss heute rauszunehmen. Drinnen bleibt aber die Änderung der Konstituierung der FVen. Das Ministerium wies uns darauf hin, dass die bisherige Regelung vom HSG nicht vorgesehen ist. Die Konstituierung erfolgt in Zukunft von der/dem ÖH-Vorsitzenden und nicht mehr von der Wahlkommission

Laura Reppmann: Wir waren auch noch im Austausch mit der FV RW und der FV KTH, appellieren aber, dass es beim nächsten Vernetzungstreffen mehr Anwesenheit gibt.

Max Wagner: Danke für das Zurückziehen des ersten Teils. E-Mail Versand/Einladungen wäre gut in cc auch an die Studierenden-Adressen zu mailen. Wichtig ist den StVen, ein Gesamtkonstrukt zu machen. Die Neuzusammensetzungen gemeinsam zu denken und zu beschließen, auch mit der

Neustrukturierung der StVen an den neuen Fakultäten. Dabei sind 2 Prozesse aufzuteilen: Erst die Zusammensetzung der FVen zu ändern und danach über die genaue Aufteilung zu sprechen, macht keinen Sinn. Wo soll z. B. die StV Lehramt hin, die technisch gesehen an 5 Fakultäten verankert ist. Sollte es ein Modell geben mit nur einem Grundmandat, und die StV dann in eine FV auf ein Mandat gequetscht wird - das müsste man als Gesamtkonstrukt diskutieren.

Ich werde mich gerne beteiligen und war auch bei allen Satzungsarbeitsgruppen, die es vorher gab. Mein Vorschlag: Eine Satzungsarbeitsgruppe zu beschließen, die auch für FVen und StVen offen ist.

Laura Reppmann: Dafür sind wir offen.

Max Wagner: Ich würde für die nächste UV-Sitzung einen entsprechenden Beschlusstext für eine Arbeitsgruppe vorbereiten.

Maximilian Aichinger: Wir möchten einen Zusatzantrag stellen, nachdem die Satzung geändert wird. Auch die Präambel in der Satzung wieder rechtskonform zu ändern; da das Ministerium per Bescheid festgestellt hat:

„Laut Rechtsansicht des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist eine Bevorzugung von FLINT-Personen bei gleicher Qualifikation bei der Besetzung eines Referates unzulässig. Allenfalls zulässig wären aber Maßnahmen zur Förderung der faktischen Gleichstellung von Frauen und Männern insbesondere durch Beseitigung tatsächlich bestehender Ungleichheiten gemäß Art. 7 Abs. 2 Bundes-Verfassungsgesetz (BVG).“

Zusatzantrag zum Antrag Satzungsänderung:

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg möge beschließen:

Punkt 1 der Präambel der Satzung soll wie folgt geändert werden:

“Förderung von Frauen, insbesondere ist bei gleicher Qualifikation Bewerberinnen der Vorzug zu geben“

15:01 Uhr: Manuel Gruber beantragt eine 10-minütige Sitzungsunterbrechung für die LUKS.

15:11 Uhr: Die Sitzung wird wiederaufgenommen.

15:12 Uhr: Johanna Kuhaupt hat die Sitzung verlassen.

Max Wagner: Die Satzung ist ein Rechtsdokument. Die Definition von FLINTA umfasst ja sowohl Geschlecht als auch Gender. In Rechtsdokumenten finde ich es schwierig, mit schwammigen Begriffen zu arbeiten.

15:14 Uhr: Johanna Kuhaupt ist wieder in der Sitzung.

15:14 Uhr: Lara Simonitsch beantragt eine Sitzungsunterbrechung für den VSStÖ für 10 Minuten.

15:24 Uhr: Die Sitzung wird wiederaufgenommen.

Mario Steinwender: Es stimmt, dass das Ministerium die Regelung offenbar als unzulässig erachtet. Wir entschieden uns aber, dass wir den Zusatzantrag heute nicht annehmen; weil der Verfassungsgerichtshof in seiner Erkenntnis vom 15.06.2018 auch festgestellt hat, dass auch

Personen, die intergeschlechtlichen Geschlechts sind, berücksichtigt werden müssen. Art.7, Abs. 2 BVG sieht nur die tatsächliche Gleichstellung von Mann und Frau vor. Intergeschlechtliche Personen kommen da nicht vor. Deswegen ist unsere Vorgehensweise jetzt folgende:
Wir bemühen uns beim Ministerium einen Termin bekommen, verschiedene Rechtsansichten und Sichtweisen auszutauschen, die Judikatur der Höchstgerichte aufzuarbeiten und rasch zu einer Lösung zu kommen, die nicht nur der Rechtsansicht des Ministeriums gerecht wird, sondern auch der neueren Judikatur der Höchstgerichte in solchen Fragen. Das können wir daher nicht ad hoc beschließen.

Max Wagner: Intergeschlechtlich ist als Geschlechtskategorie verankert. Daher sind die Genderaspekte im Begriff das eigentliche Problem. Wäre es da nicht sinnvoll, auch das in eine Satzungs-AG geben? Angebot, dass ich bis zum nächsten Mal so einen Antrag vorbereite.

Moritz Taegert: Ich finde, es spricht nichts gegen eine Arbeitsgruppe, aber sinnvoll vorher das Ministerium und die Höchstgerichte kontaktieren, bevor wir etwas ausarbeiten können.

Maximilian Aichinger: Zuerst Meinungen einholen ist für uns ok; das Angebot von Max Wagner für eine AG finde ich gut. Ist auch in unserem Sinne. Für diese Sitzung ziehen wir den Zusatzantrag zurück.

Abstimmung über den Hauptantrag:

Der Hauptantrag wird einstimmig angenommen.

14. Allgemeine Anträge im Interesse der Studierenden

Antrag auf Änderung der Richtlinien des Sozialstipendiums: eingebracht von GRAS, LUKS, VSStÖ (Anhang 9)

Lara Simonitsch: Wir fanden einige Stellen in den Richtlinien, wo Anpassungen sinnvoll sind.

Lara Simonitsch liest den Antrag vor.

Lara Simonitsch: Wir hoffen, dass durch die Änderungen mehr Studierende Anträge stellen können

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Die Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag auf Änderung der Richtlinien für die Fahrtkostenunterstützung: eingebracht von GRAS, LUKS, VSStÖ (Anhang 10)

Lara Simonitsch: Auch hier haben wir uns überlegt, wie wir die Richtlinien anpassen können und auch neu entstandene Jahrestickets fördern können, und somit die Mobilität der Studierenden umfangreicher unterstützen können.

Lara Simonitsch stellt den Antrag vor.

Die Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag auf Änderung der Richtlinien für die Kinderbetreuungsunterstützung: eingebracht von GRAS, LUKS, VSStÖ (Anhang 11)

Patrick Brandauer stellt den Antrag vor.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Die Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag auf Einrichtung des Mental Health-Fonds: eingebracht von GRAS, LUKS, VSStÖ (Anhang 12)

Patrick Brandauer: Ende September lief unser Corona Hilfsfonds aus. Als Nachfolgefonds wollen wir nun Studierende unterstützen, die eine Psychotherapie benötigen. Dafür wollen wir Rücklagen in der Höhe von 20.000€ auflösen und Studierenden einen Teil ihrer Therapiekosten ersetzen. Studierende können Therapierechnungen einreichen und wir übernehmen 50% der Kosten, bis max. 500€ bzw. 8 Einheiten. Momentan bis September geplant, dann schauen wir, ob eine Verlängerung sinnvoll/möglich ist (gefolgt von möglichem Antrag in einer UV-Sitzung). Der Fonds-Antrag ist über meine:öh einzureichen. Kostenerstattungen durch die Gesundheitskasse können abgezogen werden.

Stimmübertragung von Lisa Pfefferseder an Thomas Beck

15:44 Uhr: Lisa Pfefferseder verlässt die Sitzung.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Die Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Laura Reppmann: Ich stimme für den Antrag, weil es für mich als Person, die selbst davon betroffen ist, sehr wichtig ist, Psychotherapie zu fördern. Weil alleine Psychotherapie schon sehr viel bringen kann. Ich freue mich sehr über diesen Antrag.

Antrag auf Verlängerung der Arbeitsgruppe CO2-Check: eingebracht von GRAS, LUKS, VSStÖ (Anhang 13)

Manuel Gruber stellt den Antrag vor.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag: Wir alle sind PLUS! Eingebracht von GRAS, LUKS, VSStÖ (Anhang 15)

Manuel Gruber: Wie schon in der Vorbesprechung angesprochen, ist es ja so, dass Rektor Hendrik Lehnert angekündigt hat, dass er sich nach dem 30. September 2023 für vier weitere Jahre bis 2027 als Rektor zur Verfügung stellen möchte, und ein Agenda-Papier für die kommenden Jahre angekündigt hat. Dieses Papier wird zentral für die weitere Entwicklung sein. Daher ist es wichtig, dass alle Universitätsangehörigen da mitgenommen werden. Am Ende haben die universitären Gremien (Senat und Universitätsrat) zu bestimmen, ob es eine Ausschreibung geben wird oder nicht. Als ÖH haben wir auch die Verantwortung, dass die Studierenden über dieses Agenda-Papier entsprechend informiert werden.

Manuel Gruber liest den Antrag vor.

Nikola Milenovic: Wir finden den Antrag gut und möchten einen Zusatzantrag stellen:
Der Beschlusspunkt 1 wird um folgenden Satz ergänzt: Idealerweise erfolgt dieser Diskussionsprozess im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit dem Rektorat.

Max Wagner: Konkretisieren, ob die Podiumsdiskussion analog oder digital stattfinden soll.

Laura Reppmann: Ich finde die Idee gut; auch die Idee, dass man es hybrid machen könnte.

Maximilian Aichinger: Studierende mehr anbinden in der Rektoratswahl finden wir gut. Im letzten Punkt stand, dass der Kriterienkatalog der UV zur Präsentation vorgelegt wird. Möchte einen weiteren Zusatzantrag stellen: Dass der Kriterienkatalog der UV zur Beschlussfassung vorzulegt wird.

Zusatzantrag der AG zum Antrag „Wir sind PLUS!“:

- Beschlusspunkt 1 wird um folgenden Satz ergänzt:
Idealerweise erfolgt dieser Diskussionsprozess im Rahmen einer hybriden Podiumsdiskussion mit Rektorat.
- Beschlusspunkt 3 wird um folgenden Punkt ergänzt: Der Forderungskatalog ist der UV zu präsentieren und zur Beschlussfassung vorzulegen.

Mario Steinwender: Im Zuge des Organisations- und Entwicklungsplans gab es bereits eine Podiumsdiskussion, die hybrid war.

Die Vorsitzende stellt den Hauptantrag zur Abstimmung.

Der Hauptantrag wird einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende stellt den Zusatzantrag zur Abstimmung.

Der Zusatzantrag wird einstimmig angenommen.

Antrag: Impft euch, denn wir brauchen all eure Antikörper! Seit Monaten begleitet uns dasselbe Schauspiel; eingebracht von GRAS, LUKS, VSStÖ (Anhang 15.1)

Mario Steinwender: Corona dominiert seit 2 Jahren unser Leben und die Diskussionen über die richtigen Maßnahmen. Proteste gegen die Maßnahmen werden zunehmend problematischer. Es gibt sicher auch berechtigte Kritik an manchen Maßnahmen, wir erleben aber, dass die Proteste oft von rechtsextremen und Verschwörungsideolog_innen angeführt werden und auch die Rhetorik zunehmend problematischer wird.

Mario Steinwender stellt den Antrag vor.

Max Wagner: Bzgl. PCR-Test; heute Vormittag im Call des Ministeriums: Es wurden Öffnungen von Hochschulen mit 2,5 G kritisch gesehen, weil es aktuell eine Debatte gibt, ob Tests künftig außerhalb von ärztlichen Anordnungen noch kostenfrei sind. Daher sollte man klarstellen, dass es um kostenfreie PCR-Tests für Studierende, als Zugang zu Hochschullehrveranstaltungen, geht.

Mario Steinwender: Gute Ergänzung, die wir aufnehmen können.

Maximilian Aichinger: Finden den Antrag an sich gut. Uns stört, dass im Antrag steht, dass linke Antworten gefunden werden müssen und linke Gruppierungen unterstützt werden müssen und stellen daher einen Gegenantrag, wo wir Ideologie hinausstreichen.

Der Mandatar sendet den Gegenantrag per Mail an den Vorsitz. (Anhang 15.2)

Max Wagner: Finde Vorschlag sinnvoll. Zu suggerieren, Verschwörungstheorien, Antisemitismus wären eine Debatte im demokratischen Spektrum, ist das falsche Signal. Daher finde ich es sinnvoll zu schreiben: Auch eine gesellschaftliche Mitte sollte sich da anschließen. Auch die allgemeine Studierendenschaft sollte das mittragen können, unabhängig der eigenen politischen Auffassungen.

Moritz Taegert: Es ist evident, dass sich hauptsächlich rechte Gruppierungen Verschwörungstheorien zugehörig fühlen.

Max Wagner: Es gibt einen Punkt, wo die Hufeisentheorie zutrifft. Es gibt auch sehr linke, esoterische Kreise, die z. B. im Bereich Impfungen Verschwörungsmuthe verbreiten. Thematische Überschneidungen sind sowohl im rechts- und linksextremen/esoterischen Umfeld zu finden.

Lara Simonitsch: Ich finde den Gegenantrag soweit in Ordnung, aber störe mich etwas am Terminus „christlich-soziales Weltbild“. Kann man das noch rausnehmen?

Maximilian Aichinger: Im Sinne einer gemeinsamen Lösungsfindung könnten wir das rausnehmen. Ich würde nur im letzten Punkt bei den PCR-Tests, das Wort kostenlos ergänzen.

Die Vorsitzende stellt den Gegenantrag zur Abstimmung.

Der Gegenantrag wird einstimmig angenommen.

Somit fällt der Hauptantrag.

Antrag: Nein zur Erweiterung der Mönchsberggarage; eingebracht von GRAS, LUKS, VSSStÖ (Anhang 16)

Thomas Beck: Wie ihr wisst, wird die Mönchsberggarage gerade erweitert, was auch negative Konsequenzen für Studierende hat.

Thomas Beck liest den Antrag vor.

Max Wagner: Unterstützung in welcher Form, was ist damit konkret gemeint?

Thomas Beck: Je nachdem, was gebraucht wird. Zuerst geht es um eine klare Positionierung. Als Umweltreferent führe ich auch Gespräche mit Leuten, die das organisieren. Wir wissen jetzt noch nicht genau, was es brauchen wird. Wir werden das dann je nach Bedarf machen.

Max Wagner: Der Beschlussantrag lautet: „Unterstützt“. Die Vereine haben oft wenig finanzielle Mittel; die ÖH hat finanzielle Mittel. Am Ende ist es schnell die ÖH, die für Kostenübernahme herangezogen wird.

Thomas Beck: Wenn feststeht, dass wir konkret Geld lockermachen sollten, wenn das für die Studierenden Sinn macht, müssten wir das eh in der UV extra beschließen.

Susa Engeler: Ich schließe mich in vielen Punkten Max Wagner an. Aber, hat dieser Antrag etwas mit Studierendenpolitik zu tun? Ich glaube eher nicht. Mehr als eine Positionierung und eine finanzielle Unterstützung von Vereinen ist der ÖH Uni Salzburg nicht möglich, weil es nicht euer Kompetenzbereich ist. Wir prüfen jeden Antrag in jeder UV-Sitzung auf die Umsetzbarkeit. Ich sehe den Sinn des Antrags nicht, wenn wir keine Möglichkeiten haben, die Erweiterung der Garage zu verhindern. Es würde mich interessieren, Thomas, wie du dir das vorgestellt hast, da effektiv entgegenzuwirken.

Laura Reppmann: Zu finanziellen Unterstützungen: Die Gruppe, die Gegenveranstaltungen organisiert, findet sich erst zusammen. Das Umweltreferat wird sich im weiteren Austausch mit den Personen konkretisieren.

Zu Susas Wortmeldung: Altbekanntes Thema: Ist Gesellschaftspolitik Studierendenpolitik, oder nicht? Ich finde schon. Klimapolitik betrifft uns Studierende. Wenn sie die Garage ausbauen, kommen viel mehr Autos in die Stadt; das betrifft Studierende, wie auch jemand, der nicht studiert.

Max Wagner: Ich schlage eine konkrete Formulierungsänderung vor: ... und unterstützt Studierende, Initiativen und Vereine organisatorisch und personell.
Und für finanzielle Unterstützung stellt das Referat neue Anträge in der UV.

Thomas Beck: Ist für mich ok.

Moritz Taegert: Die Mönchsberggarage tangiert die Interessen der Studierenden. Studierende leben nicht in einem leeren Raum, sie leben in der Universität und in der Stadt Salzburg. Deshalb sind die Rahmenbedingungen, die die Stadt bietet, sehr wohl relevant für die Studierenden.

Susa Engeler: Max Wagners Vorschlag, den er in den Chat geschrieben hat, finde ich sinnvoll. Was du, Laura, gesagt hast zum Thema Gesellschaftspolitik: Für mich ist dieser Antrag etwas anderes, weil es hier um einen Antrag geht, der sich auf ein Projekt bezieht, über das wir als ÖH keine Kontrolle haben.

Max Wagner: Mit der Abänderung wäre es klar und ihr habt einen klaren Auftrag, wenn der Antrag angenommen wird.

Thomas Beck: Ich finde es wichtig, dass wir uns früh in den Austausch begeben und auch Studierende dazu motivieren, etwas gegen dieses Projekt zu unternehmen.

Die Vorsitzende stellt den Antrag mit Abänderung zur Abstimmung:

Der Antrag wird mit 4 Gegenstimmen, 11 Pro Stimmen angenommen.

16:29 Uhr: Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten durch die Vorsitzende.

16:39 Uhr: Sitzung wird wiederaufgenommen.

Antrag: Kampagne zur Krebsvorsorge, eingebracht von der AG (Anhang 17)

Maximilian Aichinger: Ein Thema, dass uns alle betreffen kann. Deshalb ist es wichtig, dass wir auch schon im Studierendentalter die Studierenden in einer Kampagne darauf aufmerksam machen, und darauf hinweisen z. B. zu Vorsorgeuntersuchungen zu gehen.

Maximilian Aichinger stellt den Antrag vor.

Laura Reppmann: Gibt es Wortmeldungen?

Die Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag: 24/7 BIB, eingebracht von der AG (Anhang 18)

Nikola Milenovic: Die aktuellen Öffnungszeiten der Bib-Standorte sind unbefriedigend, und es trifft Studierende, dass sie sich Lernunterlagen nicht ausleihen können. Da muss etwas getan werden, finden wir. Andere Universitäten haben schon angepasste Ausleih- und Öffnungszeiten.

Nikola Milenovic stellt den Antrag vor.

Max Wagner: Solche Konzepte wurden innerhalb der ÖH vor einigen Jahren bereits ausgearbeitet. Es wurde auch ausgerechnet, was eine 24 Stunden Öffnung kosten würde. Ich schlage eine Umänderung des Antrags vor: Statt „24/7 Bib“ in, wie „Standorte 24/7“ geöffnet werden können.

Maximilian Aichinger: Finde ich eine gute Anregung, ich würde das umschreiben.

Laura Reppmann: Ich möchte einen Gegenantrag einbringen:

Die Vorsitzende liest den Gegenantrag vor.

Max Wagner: Im Gegenantrag ist komplett das „Thema 24/7 Bibliothek“ rausgefallen. Es ist nur die Rede von einem „24/7 Lernraum“. Das hätte man auch in einem eigenen Antrag machen können. Ich finde den Gegenantrag nicht so gelungen. Das Ziel der 24/7 Bibliothek aufzuweichen, wäre eine krasse Abkehr vom langjährigen bisherigen Ziel; das finde ich nicht gut. Daher meine Empfehlung, den Hauptantrag durchgehen zu lassen, weil der Gegenantrag ein fatales

Signal hätte. Für das neue Verwaltungsgebäude soll Geld da sein; aber es fehlt Geld für den Umbau der Unipark-Bibliothek, die direkt daneben ist? Es gibt dort keinen separaten Ein-Ausgang, sodass immer das komplette Gebäude geöffnet werden muss. Vielleicht kann man diesen Aspekt aufgreifen, dass man im geplanten Verwaltungsgebäude Vorkehrungen für geöffnete Räume treffen sollte, und Umbauforderungen für Bibliotheken in den Antrag einbauen, um 24/7 Bibliotheken zu ermöglichen.

Lara Simonitsch: Anmerkung zu den 24/7 Bibs: Während der Pandemie wurde auch Personal abgebaut, das wird also ein längerer Prozess. Den Personal-Aspekt finde ich schon wichtig in einen Antrag aufzunehmen.

Laura Reppmann: Zu den 24/7 Bibs gibt es bereits geltende Beschlusslage.

Nikola Milenovic: Die Auslastungsanzeigen, die in unserem Antrag stehen, fallen im Gegenantrag komplett weg. Es wäre auch sinnvoller, dass wir die beiden Anträge getrennt behandeln, also euren Antrag später als extra Punkt.

Maximilian Aichinger: Ich möchte Max Wagner zustimmen, es wäre arg, von den langjährigen Forderungen nach einer „24/7 Bibliothek“ abzuweichen und nur reinzuschreiben, man möchte die Öffnungszeiten verlängern. Das finde ich zu wenig progressiv. An anderen Universitäten gibt es Möglichkeiten, wo 24/7 Bibs bereits gelebte Praxis sind. In Graz gibt es z. B. technische Zugangslösungen, wo nur der Wachdienst noch seine Runden dreht. Nicht mehr für die 24/7 Bib zu kämpfen, würde ich fatal finden.

Moritz Taegert: Ich sehe keinerlei Hinweise, dass sich die ÖH Uni Salzburg von dem Ziel 24/7 Bib distanzieren möchte. Es reicht, wenn man sich realistische Schritte setzt, die einem dem Ziel näherbringen.

Max Wagner: Es steht nicht mehr explizit drinnen. Neuere Anträge überschreiben Ältere. Bzgl. Verweis auf die Beschlusslage, da wäre dann der Gegenantrag, wenn er beschlossen wird, der neueste Beschluss dazu. Nachdem beide Anträge parallel diskutiert werden, wäre es sinnvoll, zwei extra Anträge zu machen. Oder einen gemeinsamen Antrag daraus zu machen. Zu Moritz: Wenn wir die Beschlusslage 24/7 Bib haben, können wir uns die Diskussion sparen. Dann sind die neuen Aspekte: digitales Lernsystem und die studentischen Lernräume.

Lara Simonitsch: Zu Maximilian: Wenn alles zugangsfrei funktioniert, baut man dann nicht wieder Personal dabei ab? In Graz und Linz gibt es 24/7 Lernzonen in Bibliotheken und keine vollständigen 24/7 Bibs.

Maximilian Aichinger: Zuerst haben wir zu wenig Personal, dann meint man, es wird Personal abgebaut... Ich möchte den Vorschlag von Max Wagner aufgreifen, z. B. einen gemeinsamen Antrag zu formulieren, weil ich glaube, wir kämpfen da für eine gemeinsame Sache. Z. B. Hauptziel 24/7 Bib, erste Schritte: Verlängerung der Öffnungszeiten.

Laura Reppmann schreibt im Chat:

<https://ub.uni-graz.at/de/neuigkeiten/detail/article/247-lernzone/>

<https://www.jku.at/bibliothek/service/infrastruktur/24-7-lernzone/>

Lara Simonitsch: Zu Maximilian: Ja zunächst muss die Situation mit dem Personalabbau gelöst werden; längerfristig sind aber Lösungen wichtig, die faire Arbeitsbedingungen berücksichtigen. Ich finde einen gemeinsamen Antrag auch sinnvoll.

17:05 Uhr Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten durch die Vorsitzende.

17:15 Uhr die Vorsitzende nimmt die Sitzung wieder auf.

Laura Reppmann: Es gibt einen gemeinsamen Gegenantrag. (Anhang 19)

Die Vorsitzende liest den geänderten Antrag vor.

Max Wagner: Gut, dass ihr einen gemeinsamen Antrag gemacht habt. Klarstellen; bei Publikationen der PLUS „Open Access“ und bei Verlagsbüchern „Digitale Lizensierungen“ schreiben.

Laura Reppmann: Danke für den Hinweis, das nehmen wir gerne noch auf.

Die Vorsitzende stellt den gemeinsamen Antrag zur Abstimmung:

Der gemeinsame Gegenantrag wird einstimmig angenommen.

Damit fällt der Hauptantrag.

Widerstand durch Wissenschaft, eingebracht von den junos (Anhang 20)

Susa Engeler: Es geht um politischen Extremismus und wie man dem von einem universitären Standpunkt aus entgegentreten kann.

Susa Engeler stellt den Antrag vor.

Susa Engeler: Ein Lehrstuhl für Extremismus Forschung ist natürlich auch mit Budget und Aufwand verbunden, und damit verbunden, ob die Universität das möchte und dazu die Ressourcen hat; daher ist der Antrag etwas vage gehalten und wir wollen, dass ihr euch erstmal proaktiv dafür einsetzt. Ich halte es für wichtig, diesem Thema nicht nur auf der Straße, sondern auch auf der Universität etwas entgegenzuhalten.

Verena Mertel: Ich unterstütze es, sich mit Rechtsextremismus auseinanderzusetzen. Leider ist in dem Antrag viel zu viel „Hufeisentheorie“ vorhanden, außerdem wird nicht definiert wieviel Links- und Rechtsextremismus in diesen ca. 1000 Fällen drinnen ist.

Susa Engeler: Wenn wir auf die Theorie mehr eingegangen wären, dann wäre der Antrag viel länger gewesen. Meine persönliche Meinung ist, dass politischer Rechtsextremismus und politischer Linksextremismus nicht miteinander zu vergleichen sind. In den knapp 1000 Fällen sind deutlich mehr rechtsextremistische Straftaten vermerkt. Es finden aber auch linksextremistische Straftaten statt, die relevant sind, weil es um einen universitären Lehrstuhl geht, der alles abdecken soll.

Max Wagner: Beschlossen wird ja der Antragtext und nicht die Präambel.

Frage an den Vorsitz: Passt da irgendwas im Antragstext nicht?

Laura Reppmann: Kritisch sehe ich, dass das nicht wir als ÖH allein beschließen können. Wir sind dazu da, mit dem Vizerektorat für Lehre Gespräche zu führen, was wir auch machen. Wir können das gerne anregen, aber das hieße, wir müssen den Organisations- und Entwicklungsplan und die Leistungsvereinbarung über den Haufen werfen. Das wird wahrscheinlich sobald nicht passieren. Es gibt auch bereits Personen auf der Universität, die zu der Thematik Forschung betreiben.

Susa Engeler: Eine einzelne LV ist kein Lehrstuhl. Mir ist klar, dass ihr das nicht entscheiden könnt; deshalb ist der Antragstext auch so wie vorgestellt formuliert. Vor einer Stunde haben wir einen Antrag gegen den Ausbau der Mönchsberggarage beschlossen. Wo könnt ihr mehr Einfluss auf die Erweiterung der Garage nehmen, als auf einen Lehrstuhl innerhalb der Universität, deren Studierende ihr vertretet?

Max Wagner: Wir hatten ja vorher auch einen Antrag mit der Thematik, dass sich das Rektorat für eine Wiederwahl bewirbt. Der nächste Entwicklungsplan und die Leistungsvereinbarungen werden von diesem Rektorat dann wieder mit dem Ministerium abgeschlossen. Wenn das dann gemacht wurde, kann man wieder sagen: Ja, jetzt ist es zu spät.
Daher meine Frage an die Kritiker des Antrags: Findet ihr die Art von Professur als Lehrstuhl sinnvoll, oder nicht? Wenn ja; mehr als ein Herantragen ans Rektorat und ein Gesprächsprotokoll soll es ja nicht geben. Wenn nein, warum?

Lara Simonitsch: Da es vor allem an der Formulierung zu liegen scheint. Vielleicht können wir den Präambel-Text etwas abändern (von Links- Rechtsextremismus nur auf Politischer Extremismus)?

Susa Engeler: Ja, daran soll es nicht scheitern.

Max Wagner: Die Präambel ist ja nicht Teil des Antrags.

Die Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag: Wissenschaft würdigen, einbracht von den Junos: (Anhang 21)

Susa Engeler: Wir möchten 2 Hörsäle umbenennen, bzw. ihnen Namen geben, weil wir glauben, dass das unserer Universität mehr Charakter gibt.

Die Mandatarin stellt den Antragstext vor.

Susa Engeler: Frauenrechte sind in vielen Orten der Welt noch nicht so angekommen, wie in Europa. Es scheint mir gut, wenn die Juristen von morgen da gute Vorbilder haben (der HS 206 am Juridicum soll in Bertha von Suttner Hörsaal umbenannt werden) wie das auch bei den Ökonomen der Fall wäre (HS 230 soll in Friedrich August von Hayek HS umbenannt werden)

17:40 Uhr: Marc-Alexander Munshi verlässt die Sitzung

Mario Steinwender: Finde es gut, dass nach der Vorbesprechung auch noch eine weibliche Person genannt wurde. Wir sind aber eher dafür, den Antrag abzulehnen. Eine HS-Umbenennung ist eine große Ehre. Das erfordert nicht nur eine breitere Willensbildung innerhalb der UV (auch bzgl. der Namensvorschläge), sondern auch eine Debatte mit der Universität, die in zahlreichen Arbeitsgruppen über Monate ginge. Das hat für uns momentan keine Priorität.

Max Wagner: Den Impuls einer Namensgebung könnte man zumindest starten. Die StVen, FVen, Dekanat und Rektorat einladen, diese Initiative könnte von der ÖH ausgehen. Daher meine Frage an die Junos: Wollt ihr den Antrag so umformulieren, das die ÖH sich zur Namensfindung einsetzt. Vielleicht auch im Rahmen des aktuellen Uni-Jubiläums?

Moritz Taegert: Das stelle ich mir als sehr anstrengenden und langwierigen Prozess vor. Schon die Namensfindung könnte dauern. Sehe keinen Mehrwert für Studierende, wenn die ÖH in die Umbenennung von 2 Hörsälen Ressourcen verwendet, während sie sich den tatsächlichen Interessen der Studierenden widmen könnte, die nicht unbedingt in der Umbenennung von 2 HS liegen dürften; und Friedrich August von Hayek ist für mich kein optimales Vorbild - als ein Mitbegründer des Neoliberalismus.

Susa Engeler: Ich finde die Idee von Max Wagner schön. Wir wären bereit, den Antrag so umzuformulieren, dass die Namen nicht mehr feststehen. Zu Moritz: Der beschlossene „Antrag Mönchsberggarage“ soll mehr Mehrwert für die Studierenden haben, aber die Umbenennung unserer eigenen Hörsäle nicht? Hörsäle umbenennen, darf auch lange dauern, das ist eine wertvolle Arbeit.

Mario Steinwender: Mit dem Vorschlag von Max kann ich gut leben. Bin für eine Textfindung im Sinne einer Anregung beim Rektorat, um einen breiteren Prozess zu starten.

Max Wagner: Ich hätte bei einer Textänderung das Jubiläumsjahr angesprochen und, dass ein Prozess gestartet werden sollte. Zu Moritz: Ich finde deine Argumentationselastizität frappierend. Zu sagen, die Mönchsberggarage betrifft meine Luft und ist deshalb studierendenrelevant, aber die Gestaltung der eigenen Hochschule ist verschwendete Arbeit – Benannte Hörsäle haben eine Symbolkraft nach außen, z. B. der Stefan Zweig Hörsaal im Unipark. Viele Studierende haben sich erst danach mit Zweig befasst.

Markus Oebelsberger: Zum Vergleich mit dem Antrag Mönchsberggarage: Es ist ein Unterschied für mich, ob es auch um die Gesundheit von Personen gehen kann, oder nur um Positionierung und Symbolkraft. Deshalb sollte man sowas nicht gleichstellen.

Lara Simonitsch: Schlage vor, uns rauszubewegen aus der Politikdebatte. Ich finde es sinnvoll einen weiteren Prozess zu starten; welche Personen noch in Frage kommen können.

Max Wagner: Anbei der Vorschlag für eine Antragsänderung:

Die Universitätsvertretung an der Universität Salzburg möge beschließen:

Die Vorsitzende der Universitätsvertretung soll mit Rektorat und Dekanaten in Kontakt treten und die Umbenennung bisher generisch unbenannter Hörsäle vorzuschlagen. In diesem Sinne soll vorgeschlagen werden, im Rahmen des Jubiläumsjahres eine breite Diskussionsgruppe zu gründen, die mögliche Namen erarbeitet und gemeinsam mit dem Rektorat an einer Umbenennung zu arbeiten. Dabei sollen auch die Fven und STVen mit einbezogen werden.

Susa, willst du deinen Antrag in dem Sinne umformulieren?

Susa Engeler: Ja, ich würde den Antragstext so nehmen und den Antrag so umformulieren.

17:50 Uhr: Emily Kaiser betritt die Sitzung.

17:52 Uhr: Pauline Reiß betritt die Sitzung.

Die Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

17:55 Uhr: Die Vorsitzende beantragt eine Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten.

Die Vorsitzende überträgt die Sitzungsleitung an Manuel Gruber.

18:05 Manuel Gruber nimmt die Sitzung wieder auf.

18:05 Uhr: Johannes Thanhofer verlässt die Sitzung und übergibt die Protokollführung an Cedric Keller.

15. Rechtswidrige Handlungen der ÖH Vorsitzenden (eingebracht von Maximilian Aichinger)

Maximilian Aichinger: Danke für Übertragung der Sitzungsleitung. Gem. § 9 Abs. 10 der Satzung der ÖH Uni Salzburg müsste befangene Person die Sitzung verlassen.

Manuel Gruber: Es geht um eine potenzielle Abwahl, daher liegt keine Befangenheit vor.

Maximilian Aichinger: Es geht um keine Abwahl.

Max Wagner: Empfehlung, dass niemand die Sitzung verlassen muss. Verlassen der Sitzung steht jedem und jeder frei. Es gab mal einen Fall, bei dem Abwahl aufgehoben wurde aufgrund dieser Klausel. Vorsitzende als Mandatarin hätte auch bei Abwahl Stimmrecht und dürfte hierbleiben. Ich kann Zeitungsartikel zu diesem Vorfall gerne raussuchen.

Mario Steinwender: §9 Abs 10 der Satzung sieht auch vor, dass Organ anders beschließen kann. Antrag, dass Laura teilnehmen kann. Damit ist es auch satzungskonform.

Manuel Gruber: Ich bringe den Antrag zur Abstimmung.

4 Enthaltungen, 11 Pro Stimmen. Der Antrag wird angenommen und Laura bleibt im Raum.

Maximilian Aichinger: Grund für Anregung des Tagesordnungspunktes ist die Dienstaufsichtsbeschwerde der 4 Mandatar:innen aufgrund der Ausschreibung des Referats. Bundesministerium hat festgestellt, dass Vorsitzende bei Ausschreibungen für Referate gegen §0 der Satzung ÖH Uni Salzburg in damals gültiger Fassung verstoßen hat und somit gem. §63 Abs. 4 HSG rechtswidrig gehandelt hat. Konstruktive Sitzung heute, aber dieser Punkt muss jetzt Platz haben. Für Diskussion darf ich um sachliche Diskussion bitten. Ministerium hat das festgestellt, und Magistrat Salzburg muss Verwaltungsstrafe von 300 bis 3000€ verhängen. Dieses Handeln schädigt das Ansehen der ÖH und die Vorsitzende ist nicht mehr tragbar. Kein ideologischer Streit gewünscht. Andere Mandatar:innen haben einen renommierten Psychologen angegriffen, der von der Opposition zurate gezogen wurde. Antwort der ÖH auf Social-Media-Kanälen war dort fehl am Platz, hätte auf Kanälen der Fraktionen erfolgen müssen. Ich bitte Susa um das Statement des Psychologen.

Manuel Gruber (unterbricht Susa Engeler): Ich hätte dir jetzt eh das Wort erteilt, Susa. Bitte, deine Wortmeldung.

Susa Engeler: Bin keine Juristin, kann zu Gesetzestexten weniger sagen, aber zum Ursprung. Damalige Dienstaufsichtsbeschwerde wurde aufgrund gesellschaftlich problematischer Stellenbeschreibung eingereicht. Ich habe um neutralen Kontakt mit Florian Friedrich von Aidshilfe Salzburg ersucht. War schon oft Partner der ÖH Uni Salzburg, z.B. beim QueerRef in vergangener Funktionsperiode. Als renommierter Psychologe verdient sein Standpunkt Respekt.

Susa Engeler verliest ein 1. Statement von Florian Friedrich (siehe Anhang 22).

Manuel Gruber weist auf max. Dauer von 5 Min pro Wortmeldung hin.

Laura Reppmann: Würde mich dazu auch gerne äußern. Gemäß Satzung haben wir die Aufgabe, Frauen zu fördern. Begriff FLINT soll noch inklusiver sein und andere Personen ansprechen, sich in der ÖH einzubringen. Ist mir selbst wichtig, da ich selbst queer bin. Mir scheint, Opposition hat Missfallen an Förderung von weiteren diskriminierten Gruppen. 8 von 13 Referaten werden von Cis-Männern geleitet, daher gilt es dies auszugleichen. 4 Referate von Frauen, 1 Person ist non-binary. Das zeigt uns, dass Handlungsbedarf existiert. Manche der 8 Männer von den 13 Referaten sind queer. Dies widerspricht dem Vorwurf, dass diese Menschen diskriminiert werden. Ministerium hat nicht Diskriminierung von Homosexuellen festgestellt, auch wurde festgestellt, dass die Frauenförderung gem. der alten Satzung nicht diskriminierend war. Behauptungen der Opposition sind teilweise sehr widersprüchlich, weil Förderung von queeren Personen als zulässig erachtet wird, Bevorzugung von FLINT-Personen wird als unzulässig bezeichnet. Es scheint, dass ÖH-Arbeit blockiert werden soll. Es gab nie einen Vorfall, dass homo- oder bisexuelle Männer benachteiligt wurden. Opposition hat nie versucht, Satzung zu ändern oder ins Gespräch zu kommen. Opposition verfolgt nur Sabotage und keine Politik für queere Menschen. Bin enttäuscht, dass ihr vor Dienstaufsichtsbeschwerde nicht mit mir ins Gespräch gekommen seid. Wir hätten einen gemeinsamen Weg finden können. Schade, dass ihr den Austausch ablehnt und lieber medial Aufmerksamkeit erhaschen wollt.

Susa Engeler: Ich möchte zum Ursprung der Beschwerde rückkehren. Es gibt keinen Widerspruch zwischen Dienstaufsichtsbeschwerde und Bescheid. Wir möchten queeren Menschen nicht schaden, sondern ich sehe ein reelles Problem, weil die Stellenausschreibung selbst real war. Wenn Ausschreibung anders gewesen wäre, wären vielleicht andere Referent:innen heute im Amt.

Susa Engeler verliest ein 2. Statement von Florian Friedrich (siehe Anhang 22)

Dies zeigt, dass es nicht der richtige Weg war, weil Referent:innen für gesellschaftlich marginalisierte Gruppen zuständig sind. Dein Vorwurf, dass wir nur die Exekutive blockieren wollen, da will ich anmerken, dass es 4 Mandatar:innen unterzeichnet haben, darunter queere Menschen und FLINTA-Personen, also nicht nur cis-head Männer, daher eine Initiative von gesellschaftlich marginalisierten Personen und keine Blockade.

Max Wagner: Postings der ÖH waren sehr vermessen auf den ÖH-Kanälen. Parteipolitischer Angriff in Facebook-Postings gegen UV-Fraktionen und Besetzung von Ministerien gehören auf Fraktionsseiten. Ist für Studierende sehr verwunderlich, wenn die ÖH das selbst macht und gegen UV-Fraktionen schießt und nicht über die Fraktionsseiten.

Bei FV wäre es, als wenn die FV-Seite gegen einzelne Mandatar:innen schießt, dies wäre undenkbar. Verstehe nicht, warum Ressourcen des Referates für Öffentlichkeitsarbeit dafür verwendet wurden, Stellungnahmen und PR sollen über Fraktionsseiten erfolgen. ÖH muss neutral sein. FLINTA umfasst Geschlecht und Gender, ist in Ausschreibungen schwierig und sehr kritisch, weil Vermischung von objektiven und selbstwahrgenommene Kriterien. In rechtsverbindlichen Dokumenten ist FLINTA-Begriff schwierig. Ich werde immer gegen Diskriminierung sein; größte Diskriminierung ist, dass ÖH-Posten von Fraktionen besetzt werden und dass das Vorschlagsrecht bei der Exekutive liegt. Mein Appell: ÖH muss neutral sein, keine Symbolpolitik betreiben, vorher diskutieren ist sinnvoll. Nehmt es als Lernprozess.

Maximilian Aichinger: Vorwurf der PR widerlegt durch die Dienstaufsichtsbeschwerde, diese zeigt, dass uns homosexuelle und bisexuelle Männer wichtig sind. Bevorzugung einer heterosexuellen Frau gegenüber einem homosexuellen Mann ist diskriminierend, speziell in diesem Referat. Vorwurf der Blockade durch heute und vergangene Sitzungen widerlegt. Wir müssen Kontrollrecht wahrnehmen, Ministerium hat uns Recht gegeben und dies zeigt, dass wir Arbeit ernst nehmen.

Laura Reppmann: Wir sind bemüht, dass Fraktionsstreits kleingehalten werden. Zeigt sich auch in Koalition aus mehr als einer Fraktion. Euer Vorgehen der letzten Zeit impliziert, dass es bei der ÖH um Hobbypolitik und persönliche Profilierungen geht. Das ist schade, weil Studierende dann denken, dass wir uns nicht mit ernstesten Problemen beschäftigen. Kann man beispielsweise auf Studo oder in Standardartikel-Kommentaren nachlesen. Studierende verlieren Interesse an ÖH, weil andere Eindrücke entstehen. Unstimmigkeiten zwischen Fraktionen sind unvermeidbar. Appell des konstruktiveren und wertschätzenden Umgangs miteinander, Redemöglichkeit besteht jederzeit. Dass Dialog abgelehnt wurde und sofort Dienstaufsichtsbeschwerde erfolgte, ist schade.

Johanna Kuhaupt meldet sich, hat aber kein Rederecht. Hinweis erging von Manuel Gruber

Susa Engeler: Studentischen Interesseverlust an der ÖH durch diese Aktion sehe ich nicht. Missstände aufzeigen ist unsere Aufgabe, wenn Studierende dadurch Interesse an der ÖH verlieren, weil gewisse Eindrücke entstehen, dann ist das halt so. Anfragen werden oft frech und sarkastisch beantwortet, z.B. vom Wirtschaftsreferat, das ist nicht gut und man wird nicht ernstgenommen. Es geht mir und uns explizit um die Ausschreibung des QueerRef. Dort werden viele verschiedene Menschen, die nicht FLINTA sind, beraten. Deswegen ist FLINTA in Ausschreibung fehl am Platz und es ist diskriminierend. Das ist für das QueerRef schädlich. Auch ein homosexueller Sachbearbeiter sollte Chance auf Referatsposten haben.

Maximilian Aichinger: Sehr interessant, dass Kläger:innen beschuldigt werden bei Hinweis auf Rechtswidrigkeit. Wenn von Beginn an rechtskonform gehandelt und ausgeschrieben worden wäre, dann hätten wir Zeit gespart. Fehler können passieren, müssen allerdings zugegeben werden.

Kläger:innen beschuldigen ist nicht angebracht. Kontrollrechte werden auch weiterhin, auch in Form von Dienstaufsichtsbeschwerden, wahrgenommen werden.

Max Wagner: Vorschlag bezugnehmend zum Posting: Referat für Öffentlichkeitsarbeit löscht aktuelles Posting, ggf. neues neutrales Posting oder Klarstellung, dass in der UV Aussprache stattfand. Posting gehört inkl. Wording auf Fraktionsseiten, dieses Wording war eine Frechheit und Tatsache, dass es auf offizieller Seite war, ist nicht gut. Würde Außenwahrnehmung besser gestalten.

Emily Anna-Lena Kaiser stellt Antrag auf Rederecht für Johanna Kuhaupt:

Das Rederecht für Johanna Kuhaupt wird einstimmig angenommen.

Markus Oebelsberger: Es liegt ein kommunikatives Problem vor. AG und Junos reden von Beweis, dass es aufgrund des Einbringens einer Beschwerde bewiesen ist, dass ihnen das Thema wichtig ist. Warum habt ihr vorher nicht geredet? Eurer Argumentation zufolge habt ihr an Diskriminierung teilgenommen, weil ihr nicht sofort dagegen gehandelt habt. Dann wäre die Situation besser gewesen. Erstens blockiert ihr ÖH-Arbeit und ihr diffamiert Laura als Person.

Mario Steinwender: Diese Debatte läuft im Pingpong. Alle Seiten haben Fehler gemacht, es sollte ein Lernprozess sein. Das Statement von Psychologen ist sehr interessant, das werden wir uns anschauen. Ein inklusiver Begriff soll gefunden werden. Wunsch der konstruktiven Arbeit, heutige Sitzung zeigt, dass es möglich ist.

*18.48 Uhr: Markus Oebelsberger durch technische Probleme kurz abwesend.
Es gab Probleme mit dem Stream; sollten behoben sein.*

Johanna Kuhaupt: Expert:innen müssen gehört werden, ist sehr wichtig. Florian Friedrich ist Psychotherapeut, kein Psychologe. Ihm fehlt vermutlich die wissenschaftlich-psychologische Ausbildung, die man in Österreich braucht; seine Beurteilung von derartigen Fällen ist den ausgebildeten Gruppen vorbehalten.

Susa Engeler: Stimmt, er ist Psychotherapeut bei der Aidshilfe Salzburg, tut mir leid. Wir sind nicht in Exekutive, als die Ausschreibung kam, war es de facto bereits zu spät. Opposition muss im Kontrollorgan verhältnismäßig handeln bei ihren Kontrollmöglichkeiten. Kontaktaufnahme hätte keinen Sinn gehabt, Ausschreibung wäre nicht umgeschrieben worden. Ergreifen von bestimmten Maßnahmen liegt im Ermessen der Oppositionsfraktionen.

Markus Oebelsberger: Susas Anschuldigungen sind nicht okay. Uns zu beschuldigen, dass wir so gehandelt hätten, ist nicht korrekt. Abwägungsargument stimmt, als die Ausschreibung kam, war es nicht zu spät, um etwas zu tun, Weg des Dialogs wäre möglich gewesen. Kommunikation wurde nicht probiert, obwohl sie ein leichtes Mittel gewesen wäre, das Totschweigen war schade.

Thomas Beck: Wenn ihr in Kontakt tretet, steht es euch offen, eine Dienstaufsichtsbeschwerde beim Nicht-Befolgen anzukündigen, weil Nachricht dann ernstgenommen wird. Für nächstes Mal wäre das gut.

18.55 Uhr: Johanna Büttner kurze technische Störung.

Max Wagner: Wegen Posting, man könnte gemeinsames fraktionsübergreifendes Posting auf ÖH-Seite erstellen mit Opposition. Fraktionsseiten sind eh euer Gebiet. Debatte empfand ich nicht als diffamierend, es ging lediglich um Fehler in der Ausschreibung. Diffamierung steht im Zusammenhang mit Strafgesetzbuch, daher würde ich von Verwendung absehen. Persönliche Angriffe habe ich nicht hier oder auf Social Media gesehen.

Markus Oebelsberger: Ziehe die Verwendung des Wortes Diffamierung zurück. Finde es lediglich traurig, dass man sich auf eine Person festnagelt und nicht konstruktiv das Gespräch sucht.

Maximilian Aichinger: Danke für konstruktive Diskussion. Ich möchte den Postingvorschlag nochmal aufgreifen. Hoffe zukünftig auf konstruktive Zusammenarbeit.

Cedric Keller: Soll Statement von Florian Friedrich im Protokoll vermerkt werden?

Laura Reppmann: Ja, am besten als Anhang.

Manuel Gruber: Danke für Debatte. Hoffe, dass wir miteinander reden und gut zusammenarbeiten werden.

18.59 Uhr: Johanna Kuhaupt verlässt die Sitzung.

Manuel Gruber überträgt die Sitzungsleitung an Laura Reppmann

16. Allfälliges

Max Wagner: Kann man künftig auf Zoom umsteigen? Dort ist das System für Ton und Bild besser.

19.00 Uhr: Raphaela Maier verlässt die Sitzung.

Laura Reppmann: Werden wir uns anschauen.

Franziska Jahn: Ständige Stimmübertragung an Thomas Beck. Zu Ende Februar werde ich im Referat für Öffentlichkeitsarbeit aus privaten Gründen zurücktreten, werde Nachfolger:in gut einarbeiten.

Laura Reppmann: Danke für deine gute Arbeit im Referat für Öffentlichkeitsarbeit! Schade, dass du gehst.

Genderwatchprotokoll (Anhang 23)

Ende der Sitzung um 19:02 Uhr

Anhang 1

Bericht des Vorsitzteams für die 2. Ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Allgemeines:

- Interimistische Einsetzung:
 - Referent im Referat für internationale Angelegenheiten und Diversity: Serge Negali Kumakamba (10.12.2021)
- Öffentliche Ausschreibung und Organisation des Hearings
- Angelegenheiten in Zusammenhang mit meine:ÖH
- Gremienarbeit
- Wirtschaftliche Angelegenheiten in Zusammenarbeit mit dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten (wirtschaftliche Gebarung, Treffen Steuerberatung, JA, JVA usw.)
- Beantworten von Fragen der Studierenden auf Instagram, E-Mail und Facebook/Beratung
- Koordination von Referaten und Angestellten
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Social Media-Arbeit
 - Medienarbeit & Interviews und Gespräche mit Journalist_innen
- Durchführung der UV-Beschlüsse
- Bearbeitung von Raumbuchungen, Schlüsselanträgen, Eintragungen und Austragungen von Personen bei Organen der ÖH Uni Salzburg, Bestellungen
- Beantwortung von Anfragen der Opposition
- Organisation und Planung von Treffen

Treffen und Veranstaltungen:

- Rektorats-Jourfixes
- Jourfixes mit dem VR Lehre
- Jourfixe mit den Dekanen
- Teilnahme an den wöchentlichen Covid-19-Austausch-Jourfixes des BMBWF
- Teilnahme an den Sitzungen des Präventionsteams der Uni
- Abhaltung von regelmäßigen internen Jourfixes (Vorsitz, Vorsitz + BiPol, Vorsitz + WiRef, Vorsitz + DisRef)
- Teilnahme an der Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen
- Treffen mit PLUS Career & Startup Center
- Teilnahme an den Sitzungen der Change Management-Steuerungsgruppe
- Abstimmungsgespräche bzgl. der Größe und Zusammensetzung der Fakultätsräte mit der/dem betreffenden Dekan*innen und den Vertreter*innen der Professor*innenkurie, des Mittelbaus und des allgemeinen Personals (Fakultät für digitale und analytische Wissenschaften, Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
- Teilnahme am Vernetzungstreffen der Bundesvertretung zum Impfpflichtgesetz
- Treffen mit dem Mobilitätsbeauftragten der PLUS Dr. Franz Kok
- Treffen mit dem Teilnehmer*innenrat der Universität 55PLUS
- Treffen mit Vizedekan Alexander Zerfaß bzgl. transparente StudAss-Thematik
- Treffen mit dem Referat für Presse bzgl. Auflage Unipress/Digitalisierung Unipress
- Treffen mit Referat für Kultur und Sport bzgl. Semesteropening und Sommerfest
- Treffen bzgl. Datenschutz bei Förderungen der ÖH Uni Salzburg
- Treffen bzgl. Neugliederung Fakultätsvertretungen
- Treffen bzgl. Civis-Konsortium
- Teilnahme an der Bundesvertretungssitzung für die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Anhang 2

Anfrage von Mandatar Max Aichinger, AktionsGemeinschaft Salzburg während der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretungssitzung am 18.02.2022

1. Protokoll Bewerbungsgespräche Referat für internationale Angelegenheiten und Diversity.

Diese beiden Bewerbungsgespräche wurden bereits im Gedächtnisprotokoll der Anfrage der Aktionsgemeinschaft vom 17. November 2021 mitgeschickt. Wir bitten dort noch einmal nach zu sehen.

2. Bzgl Treffen und JFen die im Bericht genannt wurden, gibt es eine Auflistung mit wem wir uns wann genau getroffen haben und gibt es Protokolle dieser Treffen und JF?

Rektorats JF:

- 09.12.2021

In diesem Jour Fixe haben wir nach Studienassistentenstellen und nach der Leistungsvereinbarung gefragt. Außerdem haben wir den beschlossenen Antrag zu Raucher_innenzonen an allen Fakultäten besprochen. Rektor Lehnert hat uns für dieses Projekt seinen "Segen" gegeben und uns gesagt, dass er sich das anschaut. Außerdem haben wir angebracht, dass die E-Mails, die das Rektorat versendet, immer auch auf Englisch ausgesendet werden sollen. Rektor Lehnert hat auch diesem Punkt zugestimmt und uns zugesichert, dass er sich darum bemühen wird. Weiters haben wir nach dem Status Quo im Hinblick auf die Umstrukturierungen erfragt und darum gebeten, Informationen dazu zu bekommen, wie viel Geld die Uni für das Jubiläum ausgibt.

- 13.01.2022

In diesem Jour Fixe waren zunächst Erasmus Förderungen das Thema, weil eine Studierende sich an uns gewendet hat. Sie hatte Sorge, dass sie die Förderung nicht bekommt, weil ihre Koordinatorin wichtige Informationen nicht weitergegeben hat. Rektor Lehnert hat sich diesem Fall angenommen. Als nächstes haben wir über den Brandschutz im ÖH-Büro in der Kaigasse gesprochen und sind an eine andere Stelle verwiesen worden. Außerdem war das neue Verwaltungsgebäude Thema, da wir darum gebeten wurden, was für Angebote für Studierende in diesem Gebäude gebraucht werden würde. Weiters haben wir über die Leistungsvereinbarung gesprochen, genauer gesagt über die Inflation der Gehälter. Es ging darum, dass diese in geringem Maß mitkalkuliert wurde, und wir wollten klären, ob der Uni entsprechend Geld dann an anderen Stellen (z.B. Ausstattung Hörsäle) fehlen könnte.

Der nächste Punkt betraf den geförderten Lehrstuhl für Mobilität, für welchen die Uni Salzburg sich nicht beworben hat. Wir wollten wissen, warum nicht und was da passiert ist. Rektor Lehnert hat argumentiert, dass der Bund österreichweit lediglich einen Zuschuss zu Professuren zu Mobilitätsfragen, Nachhaltigkeit und Datensystemen ausgeschrieben hat. Es wären 50% für 5 Jahre finanziert worden und es hätte eine neue Professur erfordert, was finanziell schwierig gewesen wäre. Außerdem hätte der entsprechende Fachbereich gesagt, dass eine solche Stelle nicht in Frage komme.

Weiters haben wir den Status-Quo in Hinblick auf die Raucher_innenzonen hinterfragt, worauf Rektor Lehnert uns an die Dekan_innen verwiesen hat.

Außerdem haben wir erneut über die Kosten des Jubiläums und die Verwendung von Studienbeiträgen gesprochen. Der letzte Punkt betraf des Stands bzgl. BA-Studium Philosophie Neu.

- 17.02.2022

Am 17.02. waren erneut die Studienbeiträge Thema. Außerdem haben wir hinterfragt, wie es mit jenem Professor aussieht, der eine Studierende am Juridicum belästigt hat und daraufhin suspendiert wurde. Der Lehrende wird ab dem Sommersemester wieder lehren, sollte es jedoch zu einem weiteren Vorfall kommen, so würde dieser nicht weiter lehren dürfen.

Außerdem haben wir die Preise für die Schnitzeljagden an den Fakultäten besprochen und auch zugesagt bekommen, dass das Rektorat sich hier einbringt. Ein weiterer Punkt war der Change Management Prozess und die Steuerungsgruppe, wobei wir hier das Vorankommen und den weiteren Ablauf diskutiert haben. Weiters haben wir erneut darauf aufmerksam gemacht, dass E-Mails aus dem Rektorat zweisprachig versendet werden sollten, da uns aufgefallen ist, dass das teilweise noch nicht passiert. Darüberhinaus haben wir die künftige Ausgestaltung der Orientierungstage besprochen, da wir hier Potential sehen, diese noch besser abhalten zu können und ein breiteres Angebot zur Verfügung zu stellen. Ebenso besprochen wurden gewünschte Änderungen der Satzung der PLUS (im Hinblick auf die Mitwirkung der Studierenden in den Kollegialorganen, die Aufwertung von Didaktik-Aspekten etwa bei Berufungsverfahren).

VR-Lehre JF:

- 07.12.2021

In diesem Jour Fixe ging es um den Lehrpreis. Gemeinsam mit dem Referat für Disability wurden zwei zusätzliche Kriterien und ein zusätzliches Feld für Evaluationsbögen in Hinblick auf die Barrierefreiheit einer Lehrveranstaltung ausgearbeitet und Vizerektor Weichbold präsentiert. Der Vizerektor war ebenso der Meinung, dass Barrierefreiheit ein fixes Kriterium für den Lehrpreis sein soll und will unsere Anregungen aufnehmen. Ebenfalls haben wir den Beschluss der Universitätsvertretung zum Lehrpreis eingebracht und diskutiert, ob sich Lehrende selbst nominieren können sollten. Hier wurde keine finale Einigung erzielt. Weiters haben wir hinterfragt, ob es schon neue Informationen zur Lehre im Jänner gibt und wie die Lehre im Sommersemester ablaufen wird. Natürlich waren auch die Auswirkungen der Impfpflicht an der Uni ein Thema, das wir besprochen haben. Auch Vizerektor Weichbold wurde gebeten, vermehrt darauf zu achten, E-Mails immer zweisprachig auszusenden.

- 21.12.2021

Es ging erneut um barrierefreie Lehre und ob diese nun ein fixes Kriterium für den Lehrpreis ist, da auf Website zwar viel zum Thema zu finden war, aber nur mit dem Zusatz "idealerweise". Vizerektor Weichbold hat gesagt dass er noch einmal nachfragt, ist sich aber sicher gewesen, dass es ein fixes Kriterium ist.

Weiters war wieder das Sommersemester und die kommende Impfpflicht Thema, weil wir darauf gedrängt haben, Informationen für Studierende weiterzugeben. Es wurde diskutiert, ob die 2,5G beibehalten werden sollen. Außerdem ging es um die Präsenzlehre und die Vollbelegung, wobei Vizerektor Weichbold uns kommuniziert hat, dass er weg von den Abständen möchte, wenn Omikron dies zulässt. Außerdem wurde diskutiert, ob das Sommersemester eventuell noch online startet. Zur Impfpflicht wurde das Pendler_innenproblem besprochen, da in Deutschland keine allgemeine Impfpflicht gilt. Außerdem ging es darum, ob in Salzburg das Unterrichtsfach zur digitalen Grundbildung angedacht ist; dazu konnte uns Vizerektor Weichbold noch nichts sagen. Das letzte Thema war der Innovationsprozess, bei welchem es schon 55 Ideen gab. Hier soll geschaut werden, welche dieser Ideen umgesetzt werden können und umgesetzt werden wollen.

- 11.01.2022:

Bei diesem Jour Fixe ging es zunächst um die Lehre im Sommersemester. Nach dem erwarteten Höhepunkt der Omikron-Welle um den 25.1. erhofft man sich im Rektorat, dass im Sommersemester wieder regulärer Lehrbetrieb in Präsenz ohne Abstände stattfinden soll. Es wird vereinbart, dass Ende Januar eine entsprechende Kommunikation an die Studierenden erfolgen soll, wie das Sommersemester aussehen wird - ob etwa ein Start des Semesters aufgrund der Pandemie noch online notwendig ist. Zentral ging es im JF auch um die Ergebnisse aus dem Open Innovation Prozess: es soll eine Liste der Ideen erstellt werden, welche auch der ÖH zugestellt werden soll. Als zentrale Bausteine für die zukünftige Lehre werden die Ausstattung der Hörsäle (es soll Masterplan zur Ausstattung der HS ausgearbeitet werden, um Schritt für Schritt laufend HS besser auszustatten), Prüfungsräume für Studierende an der Uni zur Teilnahme an Online-Prüfungen, Raum für Studierende an der Uni (etwa Lernräume, Raum zum Diskutieren) sowie der Bereich der Hochschuldidaktik im Gespräch identifiziert und diskutiert. Auch wird über die Errichtung einer Ombudsstelle für Studierende an der PLUS gesprochen: für eine solche sieht der Vizerektor aktuell keinen Bedarf, das Thema soll jedoch offen gehalten werden.

- 07.02.2022

Bei diesem Jour Fixe ging es um die Liste Plus Zukunft Lehre, da uns diese noch nicht geschickt wurde. Ein weiteres Thema waren die Evaluierungen; wir haben erneut betont, dass es wichtig wäre, dass die Ergebnisse für Kommissionen verfügbar gemacht werden. Außerdem ging es um die QM-Arbeitsgruppen an den Fakultäten. Hier haben wir nach Status Quo, Start, Teilnehmer_innen und Ausgestaltung gefragt.

Weiters haben wir darüber geredet, dass auch im Hinblick auf das neue Semester in Präsenz nicht auf Online- und Hybrid Lehre vergessen werden darf, damit die Erfahrungen aus der Pandemie nicht verloren gehen.

Außerdem war eine Aussendung des RFS an alle Studierenden ein Thema, wir haben erklärt, dass wir damit nichts zu tun haben und der RFS solche Aussendungen nach §6 Abs 1 HSG 2014 machen kann.

Dekan*innen JF:

- 06.12.2021

Bei diesem Termin waren zum ersten mal auch die angehenden, neuen Dekan_innen dabei, weswegen es zunächst um Austausch und die künftige Zusammenarbeit ging.

Eva Jonas hat uns gesagt, dass viel los ist und die Planung sehr geprägt durch On Track ist. Außerdem möchte sie "Hybride Lehre" als Schwerpunkt setzen, weil Risikogruppen und andere stark durch Digitalisierung profitieren können.

Matthias Heinz hat berichtet, dass er gerade dabei ist, Agenden aufteilen und sich in das Tagesgeschäft einfinden. Im Hinblick auf die neue KW steht ganz oben die Fakultätsevaluierung,, wofür er ein gutes Konzept entwickeln will. Außerdem will er Internationales vorantreiben und sich genaue Gedanken darüber machen wie Lehre weitergeht.

Arne Bathke hat von besonderen Herausforderungen gesprochen, weil gerade Frauen* extrem begehrt sind. Außerdem will er herausfinden, wie er junge Leute für das neue AI-Studium begeistern kann und gemeint, dass der Outreach wichtig sein wird.

Martin Knoll arbeitet an Verwaltungsstruktur. Einige neue Gremien sind zu besetzen, was zwar wenig spektakulär aber viel Arbeit sei. Außerdem war es auch ihm wichtig, dass die neue Fakultäten von Anfang an gut für Studierende funktionieren. Im Hinblick auf die Hybrid-Lehre hat er Frau Jonas zugestimmt, aber angemerkt, dass die technische Ausstattung momentan noch zu wünschen übrig lässt.

Zichy hat ebenfalls die Fakultätsevaluierung und den Entwicklungsplan dafür als großen Punkt genannt. Er will den neuen Studiengang bewerben, die Studien studierbarer machen und hat über das Studierendenleben an Fakultät gesprochen.

Bei Johannes Rainer bleibt alles wie gehabt, jedoch wird bei Lehre zu überlegen sein wie sich diese verändert. Er möchte die Fakultät modernisieren, hält Präsenzlehre aber schon für notwendig. Danach folgte eine Diskussion über die Ausgestaltung der neuen Fakultätsräte. Weiters haben wir auch bei den Dekan_innen über Raucher_innenzonen gesprochen, wofür die Dekane grundsätzlich offen waren. Arne Bathke hat erzählt, dass er sich früher schon mit dem Thema beschäftigt hat und einen kleinen Pavillon für Raucher_innen an der NaWi installieren wollte. Da dieses zu teuer gewesen wäre, habe man sich mit gelbes Klebeband und einem Schild begnügt, was aber gut funktioniere. Außerdem wurde darüber diskutiert, wie man Raucher_innen helfen könnte, von ihrer Sucht loszukommen. Der nächste Punkt waren Evaluierungen, beziehungsweise der UV Beschluss dazu. Die Dekan_innen stimmen größtenteils mit unseren Ansichten überein, haben aber zu bedenken gegeben, dass es oftmals genau die ohnehin schon gut evaluierten, engagierten Lehrenden seien, die mit einer weniger guten

Evaluierung zu kämpfen haben und sich eventuell entmutigen lassen, wohin gegen wenige andere auch bei zahlreichen schlechteren Evaluierungen beinahe zu ruhig bleiben.

- 10.01.2022:

Dabei wurde mit den Dekan*innen darüber gesprochen, dass zur Unterstützung der Erstsemestrigen gemeinsame Veranstaltungen organisiert werden sollen ebenso wie das Thema Lehre im Sommersemester andiskutiert wurde, wobei aufgrund der pandemischen Situation noch keine klare Entwicklung festgehalten werden konnte. Hybride Lehre solle jedoch auf jeden Fall weiter Verwendung finden. Abschließend wurde auch über das Thema Transparenz bei der Vergabe und Ausschreibung von Studienassistenten gesprochen: die Dekan*innen zeigten hier grundsätzlich Verständnis für das Anliegen der ÖH und das Thema soll in weiteren Gesprächen weiter forciert werden, um hier eine Lösung zu erzielen.

- 07.02.2022

Raphaela Maier von der Fakultätsvertretung NaWi hat uns eine Präsentation gezeigt, bei der es um das Outcome eines Workshops der Sozialpsychologie ging. Danach ging es um die Schnitzeljagden an den einzelnen Fakultäten zu Beginn des Sommersemesters, Ziel ist es, den Studierenden die eigene Fakultäten näherzubringen und es ihnen zu ermöglichen Personen und Büros kennenzulernen. Die Gespräche mit den STVen dazu finden kommende Woche statt. Die StVen sind dabei essentiell, weil das Kulturreferat das schwer alleine machen kann, wobei dieses die Anmeldungen verwalten wird.

Danach ging es darum, dass Online- und Hybridlehre wichtig ist und man nicht zur reinen Präsenzlehre zurückkehren wolle. Hier verstehen sich die Dekan*innen als Multiplikator*innen.

Teilnahme an den wöchentlichen Covid-19-Austausch-Jourfixes des BMBWF

Wöchentlich jeweils am Freitag 11 Uhr findet auf Einladung des BMBWF ein Austausch statt, bei welchem jeweils Vertreter*innen verschiedener Hochschulen und der HVen sowie der BV teilnehmen. Nach meist einführenden Worten über die zentralen Themen in Zusammenhang mit Covid-19 der jeweiligen Woche durch SC Pichl werden von Bernhard Futter vom BMBWF aktuelle (rechtliche) Änderungen in Zusammenhang mit Covid-19 und dem Hochschulbetrieb in Österreich besprochen. Anschließend besteht dann noch die Möglichkeiten Fragen zu stellen, welche die Hochschulen aktuell in Zusammenhang mit Covid-19 betreffen. Für die ÖH Uni Salzburg ist jeweils der 2. stv. Vorsitzende Manuel Gruber mit dabei.

Teilnahme an den Sitzungen des Präventionsteams der Uni

An den wöchentlichen Sitzungen des Präventionsteams, an dem auch Vertreter*innen der Betriebsräte, der Abteilung FGDD, der Personalabteilung, der Rechtsabteilung, des Qualitätsmanagements, der Wirtschaftsabteilung, des Zentrum für flexibles Lernen und der Arbeitsmedizin teilnehmen sowie die Vizerektor*innen Hüsing und Weichbold, wird die ÖH jeweils durch den 2. stellvertretenden Vorsitzenden Manuel Gruber vertreten. Thema sind jeweils aktuelle Fragen und Probleme in Zusammenhang mit Covid-19, die von

Studierenden/Lehrenden/Mitarbeiter*innen beim Präventionsteam selbst oder den unterschiedlichen vertretenen Einrichtungen eingehen und über die gemeinsam beraten wird.

Abhaltung von regelmäßigen internen Jourfixes (Vorsitz, Vorsitz + BiPol, Vorsitz + WiRef, Vorsitz + DisRef)

- Vorsitz JF
 - 17.12.2021:

Bei diesem Jour-Fixe hat das Vorsitzteam sich intern über die Lehre im Jänner ausgetauscht, da vor Weihnachten noch Lockdown war und überlegt wurde, bereits im Jänner wieder zur Präsenzlehre zurück zu kehren. Wir haben Argumente dafür und dagegen gesammelt und entsprechend diskutiert. Außerdem haben wir das Steuerungsgruppen-Treffen reflektiert und an einer Aussendung an die Studierenden gemeinsam mit dem Vizerektor für Lehre gearbeitet.

 - 18.01.2022:

Themen des JF waren allgemeine ToDos und die Aufteilung dieser ToDos. Es ging um die Koordination unterschiedlicher Termine (wie die Koordination eines Treffens mit Disability&Diversity, Besprechungen unserem Sekretär Johannes oder Treffen mit der FV NaWi zur Alten Mensa). Außerdem haben wir über diverse Anfragen gesprochen und uns in Hinblick auf Themen wie die Raucher_innenplätze, die Studienassistentenstellen an der Uni oder die Funktionsgebühren ausgetauscht.

 - 26.01.2022:

Bei diesem Jourfixe haben wir den Tag der offenen Tür besprochen und uns über ein neues Maturant_innen-Beratungs-Projekt unterhalten. Außerdem war das Thema Datenschutz im Zusammenhang mit "meine:ÖH" ein Thema, weil zuvor ein Treffen mit einem Juristen zu diesem Aspekt stattgefunden hat, an welchem für den Vorsitz Lara Simonitsch teilgenommen und Laura Reppmann und Manuel Gruber davon berichtet hat. Weiters wurde die Organisation des Hearings für das Referat für Internationales und Diversity diskutiert und über den Stand der Lehre im Sommersemester gesprochen. Auch die Vorbereitung der UV-Sitzung im Februar war ein Thema.

- Vorsitz + BiPol JF
 - 07.12.2021:

Dabei wurde das vom Referat für Bildungspolitik und dem Referat für Sozialpolitik und Wohnen geplante Vernetzungstreffen für die Heimvertreter_innen besprochen ebenso der Fahrplan zur Umsetzung des UV-Beschlusses bzgl. Arbeitsgruppe Hybride Lehre. Es wurde vereinbart, dass das Referat Vorarbeiten macht und die Arbeitsgruppe dann einlädt.

 - 14.12.2021:

Dieses Jour-Fixe wurde aufgrund der an diesem Tag stattfindenden Senatssitzung ausgesetzt.

- 21.12.2021:

In diesem Jour-Fixe wurden die Themen für das bevorstehende Jour-Fixe mit Vizerektor Weichbold besprochen und sich entsprechend darauf vorbereitet. Die diskutierten Themen können weiter oben bei den Jour-Fixes mit dem Vizerektorat für Lehre nachgelesen werden.

- 04.01.2022:

Dieses Jour-Fixe wurde aufgrund der Ferien, sowie aufgrund von Krankheit und Krankenhausaufenthalten einzelner Personen aus dem Vorsitzteam ausgesetzt.

- 11.01.2022:

In diesem Jourfixe wurde darüber gesprochen, dass vom Referat für Bildungspolitik wie in der vorigen Funktionsperiode eine Liste mit Empfehlungen für die Freien Wahlfächer unter Einbeziehung der StVen ausgearbeitet werden soll. Zur Umsetzung des UV-Beschlusses zur Evaluationskultur wird das Referat eine Umfrage unter den StVen durchführen, um den Ist-Stand bzgl. Umgang mit Evaluationen an den einzelnen Fachbereichen zu erheben. Auch wird vereinbart, dass bzgl. Mandatsverteilung in den Fakultätsvertretungen ein Vernetzungstreffen organisiert werden soll.

- 18.01.2022:

In diesem Jourfixe wurde vom Referat für Bildungspolitik über den Stand der laufenden Umfrage unter den StVen sowie zur Einholung von Angeboten für Präsentationskurse für die Uni55 PLUS-Studierenden informiert. Anschließend wurde noch über die Umsetzung der Funktionsgebühren an der ÖH Uni Salzburg diskutiert (wonach diese grundsätzlich im JVA eingeplant werden sollen für die Organe, die Funktionsträger_innen dann innert einer bestimmten Frist, etwa 31.07., eine Verzichtserklärung für das jeweilige Wirtschaftsjahr abgeben können); hier jedoch eine Einschätzung des BMBWF eingeholt werden muss, ob der angedachte Modus so aus Sicht des BMBWF umgesetzt werden kann.

- 01.02.2022:

Das Referat für Bildungspolitik hat die Umfrage abgeschlossen; für die Besprechung mit VR Weichbold soll diese entsprechend vorbereitet werden. Auch soll die Liste der freien Wahlfächer in Kürze veröffentlicht werden und am 4.2. soll das Vernetzungstreffen mit den FVen stattfinden.

- Vorsitz + WiRef JF

- 8.12.2022

Bei diesem Jour-Fixe waren die Erstsemestrigenberatungen Thema, da sich eine StV sehr spät an das Wirtschaftsreferat gewandt und die Beratungsstunden nicht fristgerecht beantragt wurden. Außerdem wurde der finanzielle Stand der ÖH Uni Salzburg besprochen und ein Termin mit der Bank vorbereitet.

- 15.12.2022

An diesem Jour-Fi dexe ging es umn Jahresabschluss, beziehungsweise um dessen Stand und was noch gebraucht wird, um diesen fertig zu machen. Außerdem ging es um den Sonderurlaub von Mitarbeiter_innen der ÖH Uni Salzburg um die Weihnachtszeit.

- 22.12.2022

Dieser Termin wurde aufgrund der Ferien, beziehungsweise der Vorweihnachtszeit, ausgesetzt.

- 29.12.2022

Dieser Termin wurde aufgrund eines schweren Unfalls und Krankheit ausgesetzt.

- 05.01.2022

Wir haben kurz über eine Anfrage einer UV-Mandatar_in gesprochen, welche durch das WiRef zu beantworten war und das allgemeine Tagesgeschäft reflektiert.

- 12.01.2022

Bei diesem Treffen ging es um die Koordination und Planung eines Termins mit unserer Steuerberatung.

- 19.01.2022

Bei diesem Treffen haben wir über die Erstsemestrigen-Beratung im Sommer gesprochen und überlegt, die StVen erneut über die Beantragung der Erstsemestrigenberatungsstunden zu informieren, damit nicht wieder Einreichungen nach Fristende vorkommen. Es ging auch darum, welche Informationen die StVen zu diesem Thema noch brauchen könnten und haben damit begonnen, eine entsprechende E-Mail zu formulieren.

- 26.01.2022

Im Zuge dieses Jour-Fixes wurde mit dem WiRef über die Besprechung mit einem Juristen in Hinblick auf den Datenschutz und "meine:ÖH" gesprochen, weil auch das WiRef natürlich eingebunden werden muss. Dabei ging es etwa um Anträge für gewisse Unterstützungsleistungen und es wurde diskutiert ob diese fortan besser nur noch online gestellt können werden sollten und nicht mehr in Papierform. Außerdem wurde mit dem WiRef die Möglichkeit der Schaffung eines Mental-Health-Fonds für die Studierenden an der Uni Salzburg besprochen.

- 02.02.2022

Es wurde besprochen, welche StVen bereits Stunden für die Erstsemestrigenberatung beantragt haben und sich hier ein allgemeiner Überblick verschafft, damit die Erstsemestrigenberatung im Sommer gut funktioniert.

- 09.02.2022

In diesem Jour-Fixe haben wir kurz über Refundierungsanträge von StVen gesprochen und uns über das generelle Alltagsgeschäft ausgetauscht. Außerdem wurde über für die im Februar stattfindende UV-Sitzung und die entsprechenden Punkte, die für das Wirtschaftsreferat diesbezüglich relevant waren, geredet.

- 16.02.2022

Dieses Jour-Fixe musste wegen Terminüberschneidungen verschoben werden.

- Vorsitz + DisRef JF

- 14.12.2021:

Themen des JF waren das Impfpflichtgesetz sowie Ausnahmen von der allgemeinen Impfpflicht, die wichtig wären, sowie die Berücksichtigung des Disability-Aspekts beim Lehrpreis der Uni, der weiter verfolgt werden soll.

- 18.01.2022:

Dabei erfolgte ein Austausch zwischen dem Referat und dem Vorsitzteam zu geplanten Aktivitäten des Referats wie die Organisation einer Schulung für die Ehrenamtlichen auf der ÖH zum Thema Disability sowie eines weiteren Inklusive Welt-Treffens.

- 01.02.2022:

Gemeinsam mit dem Referat wurde darüber gesprochen, dass ein Buddy-System für Studierende mit Behinderungen im 1. Semester aufgebaut werden soll; dieses sollte jedoch für alle Studierenden offen sein. Das Referat für Disability war daneben bei der inklusiveren Gestaltung von Mobilitätsprogrammen für Studierende beteiligt, hier soll nochmal eruiert werden wie der Stand ist nachdem von Seiten der Uni keine Rückmeldung auf Feedback ergangen ist. Abschließend erfolgt noch einen Austausch über die Zusammenarbeit mit der Uni-Abteilung Disability & Diversity sowie die Erfahrungen, die von studentischer Seite damit gemacht wurden.

Teilnahme an der Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen

Die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen am 10. Dezember online statt; teilgenommen hat das gesamte Vorsitzteam. Nach den Berichten der stv. Vorsitzenden der Bundesvertretung Keya Baier sowie den Vertreter*innen der anwesenden Universitätsvertretungen wurde ein Antrag bzgl. Plagiatscheck für Studierende in ganz Österreich einstimmig beschlossen.

Treffen mit PLUS Career & Startup Center am 13.12.2022

An diesem Treffen hat das gesamte Vorsitzteam teilgenommen. Dabei wurde über das Thema studentische Karriereentwicklung gesprochen und sich darüber ausgetauscht, wie Angebote besser an die Studierenden gebracht werden zu können.

Teilnahme an den Sitzung der Change Management Steuerungsgruppe

- 17.12.2022:

An diesem Treffen haben Lara Simonitsch und Manuel Gruber teilgenommen. Es ging zunächst darum, die neuen Mitglieder der Steuerungsgruppe mit den bereits seit längerem teilnehmenden Personen bekannt zu machen und noch einmal zu diskutieren, was der Auftrag und die Ziele der Steuerungsgruppe sind. Anschließend wurde in Break-Out-Rooms zu den unterschiedlichen Themen diskutiert und gebrainstormed.

- 28.01.2022:

Lara Simonitsch und Manuel Gruber haben an diesem Treffen teilgenommen, um die ÖH zu repräsentieren. Eva Jonas hat die durchgeführte Befragung der Mitarbeiter_innen an der Plus, beziehungsweise die Ergebnisse dieser Befragung, umfangreich präsentiert. Im Anschluss wurde darüber gesprochen, welche Themen nun final weiter von der Steuerungsgruppe diskutiert werden sollen und welche Personen sich weiterhin mit welchem Thema befassen wollen.

Abstimmungsgespräche bzgl. der Größe und Zusammensetzung

der Fakultätsräte mit der/dem betreffenden Dekan*innen und den Vertreter*innen der Professor*innenkurie, des Mittelbaus und des allgemeinen Personals (Fakultät für digitale und analytische Wissenschaften, Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Im Dezember und Jänner fanden auf Einladung der neuen Dekan*innen an der DAS-Fakultät, NLW-Fakultät, GW-Fakultät und KW-Fakultät jeweils ein Abstimmungstreffen zur Festlegung der Größe und der Zusammensetzung der betreffenden zu bildenden Fakultätsräte statt. An diesen nahmen neben Vertreter*innen des Vorsitzteams und der betreffenden Dekanin bzw. dem betreffenden Dekan die Kuriensprecher*innen der Professor*innenkurie, des Mittelbaus und des allgemeinen Personals teil. Im Falle der RWW erfolgte die Übereinkunft schriftlich ebenso an der KW, bei letzterer hatte der Dekan persönliche Einzeltreffen mit den einzelnen Kurien geführt um eine Übereinkunft zu erreichen. Dabei haben die Vertreter*innen der einzelnen Kurien jeweils ihre Positionen bzgl. Größe und Zusammensetzung dargelegt, wobei von Seite des ÖH-Vorsitzteams die Wichtigkeit einer möglichst paritätischen Vertretung der unterschiedlichen Statusgruppen bzw. möglichst gleiche Zahl an Vertreter*innen der Prof-Kurie, des Mittelbaus und der Studierenden vertreten wurde. Das entsprechende Gespräch fand für die DAS-Fakultät am 22.12.2021 statt, an der NLW am 13.01.2022, an der GW am 14.01.2022 und der KW-Fakultät am 27.01.2022 (mit finalem Einvernehmen dann am 16.02.).

Teilnahme am Vernetzungstreffen der Bundesvertretung zum Impfpflichtgesetz

An diesem Vernetzungstreffen, das vom Referat für Bildungspolitik der BV organisiert wurde, nahm für die ÖH Uni Salzburg der 2. stv. Vorsitzende Manuel Gruber statt. Dabei wurde gemeinsam mit anderen anwesenden HV-Vertreter*innen der in Begutachtung geschickte Gesetzesentwurf und möglicherweise problematische Stellen durchgesprochen.

Treffen mit dem Mobilitätsbeauftragten der PLUS Dr. Franz Kok am 11.01.2022:

An diesem nahm das gesamte Vorsitzteam teil. Dr. Kok stellte seine Arbeit als Mobilitätsbeauftragter und die diversen Aktivitäten in Zusammenhang mit Mobilität dabei vor und anschließend wurde noch die notwendige erhöhte Sichtbarkeit dieser Angebote und Aktivität gesprochen, die gemeinsam mit der Uni erfolgen soll.

Treffen mit dem Teilnehmer*innenrat der Universität 55PLUS 20.01.2022:

Das Vorsitzteam traf sich mit Vertreter*innen des Teilnehmer*innenrates der Universität 55PLUS. Dabei wurden die geplanten Kooperationsprojekte (Stadtführung, Präsentationskurs für Studierende der Uni55 PLUS) besprochen ebenso wie aktuelle Probleme und Themen unserer Senior_innenstudierenden (Corona, aktuelle Themen an der PLUS wie Mobilitätsprofessur, Zugang zu Räumen).

Treffen mit Vizedekan Alexander Zerfaß bzgl. transparente StudAss-Thematik

Dieses Treffen fand am 20.01.2022 statt. Teilgenommen haben neben Vizedekan Zerfaß, der sich dieses Thema in der Runde der Dekan*innen und Vizedekan*innen angenommen hat, Lara Simonitsch und Manuel Gruber. Es wurde über die Steigerung der Transparenz bei der Ausschreibung und Vergabe der Studienassistentenstellen an der PLUS gesprochen.

Treffen mit dem Referat für Presse bzgl. Auflage Unipress/Digitalisierung Unipress am 20.01.2022:

Dabei diskutierten das Vorsitzteam und der Referent über die Auflage der Unipress, welche auf 1.500 Stück gesenkt wurde, sowie die Digitalisierung der Unipress. Für letztere wurde eine Summe von 1.000 Euro im JVA festgehalten; für die weitere Umsetzung wurde festgehalten, dass sich das Referat für Presse nach Veröffentlichung der März-Ausgabe darum kümmern wird.

Treffen mit Referat für Kultur und Sport bzgl. Semesteropening und Sommerfest am 04.02.2022

An diesem Treffen haben das gesamte Vorsitzteam, sowie die Referentin und die Sachbearbeiter_innen für des Referates für Kultur und Sport teilgenommen. Es ging dabei um die Planung einer Semester-Opening-Party für das Sommersemester 2022. Es ging darum, unter welchen Voraussetzungen eine solche Veranstaltung zu Beginn des Sommersemesters stattfinden kann. Außerdem wurden erste Ideen im Hinblick auf ein Sommerfest ausgetauscht, wobei mögliche Locations und DJs diskutiert worden sind.

Treffen bzgl. Datenschutz bei Förderungen der ÖH Uni Salzburg

Dieses Treffen fand am 26.01.2022 statt, teilgenommen haben Lara Simonitsch, Patrick Braudauer, Rene Thaler und der Jurist Boris Tremel, dessen Schwerpunkte IT und Datenschutz sind. Ziel war es, noch einmal sämtliche Richtlinien zu überprüfen, welche in der UV-Sitzung im Februar verbessert, beziehungsweise neu geschaffen wurden, und die Plattform "meine:ÖH" allgemein noch einmal checken zu lassen. Uns wurde empfohlen, Anträge optimalerweise nur noch digital anzunehmen und nicht mehr in Papierform, da die Daten auf diese Weise sicherer sind, als auf jedem Schreibtisch. Außerdem wurde darauf geachtet, die Menge an zu erhebendem Datenmaterial so gering wie nur möglich zu halten und die Datenschutzerklärung weiterhin zentral zu führen und in den erneuerten Richtlinien zu vermerken. Abgesehen davon war Herr Tremel sehr begeistert von der Plattform und hat uns zu dieser gratuliert.

Treffen bzgl. Neuregelung Fakultätsvertretungen

Auf Organisation des Referats für Bildungspolitik fand dieses Treffen statt um über die Vergabe der Mandate in den Fakultätsvertretungen zu sprechen. Bedauerlicherweise war an diesem Treffen von den vier FVen nur die FV NaWi anwesend.

Treffen bzgl. Civis - Konsortium

An diesen regelmäßig stattfindenden Treffen, jede zweite Woche, nehmen Lara Simonitsch und Manuel Gruber teil. Es geht um die Rolle der Uni Salzburg im Programm CIVIS, wobei hier laufend der neueste Stand diskutiert wird und geschaut wird, wie und bei welchen Workpackages sich die PLUS optimal einbringen kann. Auch Themen wie Finanzierungen, studentische Teilhabe oder die Teilnahme des Rektors/anderer universitärer Personen an diversen CIVIS-Meetings werden im Rahmen dieser Jour-Fixe besprochen.

Teilnahme an der Bundesvertretungssitzung für die Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg von 14.01.2022 - 15.01.2022

An dieser Sitzung hat nur Laura Reppmann persönlich teilgenommen. Für weiterführende Informationen bitte die auf Youtube verfügbar gemachten Videos, beziehungsweise das Protokoll dieser Sitzung, sobald dieses verfügbar ist, lesen.

Anhang 3

Referatsberichte für die 2. Ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Inhalt

Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten.....	38
Referat für Sozialpolitik und Wohnen	39
Referat für Bildungspolitik.....	40
Referat für Kultur und Sport.....	41
Referat für Öffentlichkeitsarbeit	42
Referat für Disability.....	43
Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte.....	43
Referat für Organisation.....	44
Referat für feministische Politik	45
Referat für Genderfragen und LGBTQIA+.....	46
Referat für Presse:	47
Referat für Umwelt und Ökologie	48
Referat für internationale Angelegenheiten und Diversity.....	48

Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten

In den letzten Monaten ging das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten alltäglichen Aufgaben effizient und effektiv nach. Dies beinhaltete:

- Bearbeitung von Refundierungen
- Bearbeitung von Zahlungsanweisungen
- Bearbeitung von Druckaufträgen
- Bearbeitung von Erstsemestrigenberatungen

- Bearbeitung Sozialstipendienanträgen
- Bearbeitung Fahrtkostenanträgen
- Bearbeitung Kulturförderanträgen und Kinderbetreuungsanträgen

Neben den täglichen Aufgaben stand insbesondere der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2020 / 2021 sowie dessen Prüfung im Fokus, was pünktlich fertiggestellt und erledigt wurde.

Außerdem wurden vom Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten die Überweisungen der Aufwandsentschädigungen für die Funktionär:innen mit Aufwandsentschädigung durchgeführt und mehrere Online-Bestellungen für StVen, die Verwaltung und die Universitätsvertretung bearbeitet. Die Arbeit der Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit in Hinblick auf die Gebarungsordnung der ÖH Uni Salzburg wurde ebenfalls fortgeführt und wird hoffentlich fertiggestellt werden, wenn es zu einer Rückmeldung durch die Kontrollkommission kommt.

Zuletzt wurde der Jahresvoranschlag für das laufende Wirtschaftsjahr überarbeitet und angepasst. Auch wurden die Aufwandsentschädigungen an das Finanzamt und die Haftungen an das Statistikamt gemeldet.

In Zukunft wird auf eine Möglichkeit mit der ÖH Uni Mozarteum, Studierenden die Mensasubvention anzubieten und eine Reform des Erstsemestrigenberatungssystems hingearbeitet.

Referat für Sozialpolitik und Wohnen

Zu den alltäglichen Hauptaufgaben des Referates zählen die Bearbeitung und Kontrolle der verschiedensten angebotenen Unterstützungsleistungen für Studierende (Sozialstipendium, Kinderbetreuungsunterstützung, Fahrtkostenunterstützung), sowie die Betreuung und Beantwortung zahlreicher E-Mails.

Unmittelbar vor dem Abschluss steht die Einsetzung eines neuen Mental Health-Fonds, mit welchem Studierende mit psychischen Problemen finanziell bei ihrer Therapie unterstützt werden sollten. Außerdem wurden die Richtlinien der bereits bestehenden Unterstützungsleistungen des Sozialreferates überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht.

Im Zuge dessen gab es am 26.01.2022 ein Online-Treffen mit Boris Tremml zur datenschutzrechtlichen Klärung der Datenschutzrichtlinien der Unterstützungsleistungen.

Am 16.11.2021 gab es gemeinsam mit dem Vorsitz ein Gespräch mit dem Team der Psychologischen Studierendenberatung Salzburg.

Gemeinsam mit dem Bildungspolitischen Referat wurde am 07.12.2021 ein Online-Vernetzungstreffen mit Heimvertreter*innen von Studierendenheimen der Stadt Salzburg abgehalten.

Referat für Bildungspolitik

Das Referat für Bildungspolitik nimmt zahlreiche regelmäßige Termine wahr. Es findet ein wöchentlicher Jour-Fixe mit dem Vorsitzteam statt und ein zweiwöchiger Jour-Fixe mit dem Vizerektor für Studium und Lehre.

Ende November fand eine Basic Schulung für StVen statt, die auch gut besucht und gut angenommen wurde (war aufgrund der verschobenen 1. o. Sitzung nicht mehr im Bericht enthalten).

Wir haben uns um eine Liste empfohlener freier Wahlfächer für das Sommersemester gekümmert, die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung finalisiert wurde.

Es wurden außerdem umfassendere Vorarbeiten zur Umsetzung des Evaluierungsantrags der Koalitionsfraktionen der letzten UV-Sitzung gemacht, unter anderem eine Umfrage bei den Studienvertretungen.

Es findet zudem ein Termin mit den Fakultätsvertretungen statt, in dem mögliche sie betreffende Satzungsänderungen diskutiert werden.

Vorarbeiten für die Arbeitsgruppe „Hybride Lehre“ wurden ebenfalls getroffen.

Für die Studierenden 55 PLUS wurde Ausschau nach PowerPoint-Kursen gehalten, die demnächst organisiert werden.

Außerdem konnte wieder einigen Studierenden, die sich mit Anliegen direkt an uns gewendet haben, weitergeholfen werden.

Referat für Kultur und Sport

Eigene Veranstaltungen

November

- online Sportworkout (3 Termine)
- online Mindful-Workshop (4 Termine)

Dezember

- Werkstatt-Gewinnspiel (musste abgesagt werden)
- online Sportworkout (2 Termine)
- online Lesung mit Sara Gerner

Jänner

- online Mindful-Workshop (4 Termine)
- online Sporworkout (2 Termine)

Geplante Veranstaltungen und Ideen für das Sommersemester

- Semester Opening am 09.03. im Jazzlt (Sitzkonzert mit Streaming)
- ÖH Schnitzeljagd
- Werkstatt-Gewinnspiel
- Erstsemester Get together
- Freiluftkino
- Selbstverteidigungskurs
- Völkerballturnier
- Sommerfest am 01.06. im Rockhouse

Referatsübergreifende Tätigkeiten

Es gab Besprechungen mit dem Vorsitz und der PR-Abteilung der Uni bezüglich des Sommerfests und interner Tätigkeiten. Des Weiteren wurde das Projekt „Synektik Jubiläum“ organisatorisch unterstützt.

ÖH Clubs

Die Websiteinträge und Mitgliederlisten wurden laufend aktualisiert. Außerdem wurde der neue Club „Studentischer Buchclub“ gegründet.

Projektförderungen

Seit November wurden folgende Projekte gefördert: Podiumsdiskussion zum Romatag, Tagung zur kritischen sozialen Arbeit.

Externe Veranstaltungen, Kooperationen und Gewinnspiele

Bis zum Lockdown im November kam es zu wöchentlichen #WinWednesday Verlosungen: All das Schöne, Bergfilmfestival, Buntspecht. Ansonsten konnten noch die Verlosungen für Ian Fisher & Band und der Sampler mit Quartettspiel im Rahmen der XTRA Ordinary Compilation stattfinden. Außerdem kam es zu einer Kooperationsbesprechung mit dem Club „City Beats“ für das Sommersemester.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

1) Seit November 2021 wurden die Social-Media-Kanäle der ÖH wie gewohnt mit Informationspostings zum aktuellen Lehrbetrieb an der Uni, Veranstaltungshinweisen und Informationskampagnen gefüttert. Die aktuelle Follower*innen-Zahl liegt bei ca. 3440. Das etablierte Design wird fortgeführt und sorgt für Einheitlichkeit. Im Dezember gab es eine „Adventskalender-Aktion“ bei der die verschiedenen Referate mit ihren Teammitgliedern und jeweiligen Aufgaben vorgestellt wurden. Im Januar gab es eine Kampagne zum Thema „Sexuelle Belästigung“ bei der verschiedene Aspekte von sexueller Belästigung erklärt und beleuchtet und Anlaufstellen für Betroffene und Nicht-Betroffene vorgestellt wurden. Aktuell läuft die „Impf-Kampagne“ bei der die Vorteile des Impfens und verschiedene Informationen bspw. zu den einzelnen Impfstoffen, vorgestellt werden. Immer häufiger gibt es eine englischsprachige Version der Postings in den Kommentaren oder in der Caption selbst.

2) Der Newsletter erschien während der Weihnachtsferien zwei Wochen lang nicht und auch aktuell setzt er während der Semesterferien aus. Am 27.02. erscheint der erste Newsletter für das Sommersemester 2022. Seit Beginn des Jahres wird der Newsletter außerdem deutsch und auch englischsprachig versendet. Der Erscheinungszeitpunkt liegt weiterhin Sonntags zwischen 12 und 16 Uhr.

3) Ende November ist eine weitere Folge des Podcasts „Schon GehÖHrt? – Der ÖH-Talk“ zum Thema „Transgender Awareness Month“ in Zusammenarbeit mit Cat und Max vom Queerref erschienen. Eine weitere Folge ist aktuell nicht geplant.

4) Aufgrund des Lockdowns im November 2021 konnte der Basis-Workshop der Radiofabrik nicht wie geplant stattfinden und daher nicht absolviert werden. Einen neuen Termin zur Teilnahme am Basis-Workshop gibt es bisher nicht.

Referat für Disability

- 08.11.2021: Vernetzung mit Disability&Diversity der PLUS.
- Unterstützung des Selbsthilfe-Projekts „Mindful Coffee“.
- Wöchentliche Jour-Fixe-Termine innerhalb des Referats, zusätzlich regelmäßiger Austausch sowie Austauschtreffen mit dem Vorsitzteam (jede 2.Woche).
- Beratung und Unterstützung von Studierenden (Online via webex, via Gather.Town, telefonisch, via E-Mail und vor Ort), Recherchen im Vorfeld.
- *InklusiveWelt*: Planung, Vorbereitung und Organisation der Online-Treffen für Studierende via Gather.Town. Die bisherigen Austauschtreffen haben am 26.11.2021 und am 17.12.2021 stattgefunden. Für Februar ist noch ein Online-Treffen geplant.
- Ausformulierung von inklusiven Kriterien für den Lehrpreis und Ausformulierung von Evaluierungskriterien für die PLUS. Vorstellung bei VR Weichbold am 07.12.2021.
- Planung verschiedener Instagram-Postings (z.B: myAbility Talent® Programm) und Vernetzungstreffen mit dem Referat für Öffentlichkeit.
- Recherchen zu aktuellen Themen mit Planung für Postings/Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzungstreffen mit Prof. Schneider-Reisinger von der PH Salzburg am 09.12.2021.
- Recherchen zum Thema Covid und Ausnahmeregelungen für Menschen mit (psychosozialen) Behinderungen im Rahmen der Impfung und der Impfpflicht. Texte verfassen, Recherchen, Kontakt mit der Volksanwaltschaft.
- Planung von Workshops für die ÖH Salzburg.
- Vernetzungstreffen mit dem Referat für feministische Politik am 03.02.2022 und Planung einer gemeinsamen Veranstaltung.
- Weiteres Treffen der AG für Inklusive Austauschprogramme im Februar 2022. Inputs und Änderungsvorschläge wurden eingebracht.
- Teilnahme am Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen.

Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte

Tätigkeiten:

Internes Treffen Gespol

Nachbesprechung und Abrechnung folgender Veranstaltung :

Ausstellung „Im Gedenken der Kinder“ – Verfolgung und Ermordung von Kindern und Jugendlichen während des NS

Rahmenprogramm mit Vorträgen:

- 4.10. Ausstellungseröffnung + Vortrag Ina Friedmann: Unerwünschte Minderjährige im „Volkkörper“
- 12.10. Vortrag: Kinder und Jugendliche als PatientInnen psychiatrischer Anstalten (OÖ + Sbg) während des NS
- 27.10 Vortrag Alexander Kleiß: Jüdische Kinder und Jugendliche als Opfer der NS-„Euthanasie“ in Österreich

- Kontakt mit Erinnern.at – Vernetzung für zukünftige Veranstaltungen
- Kontakt und Beratung mit Organisationsteam – Romaball: Vortrag Situation von Roma ins Salzburg
- Vortrag Czerny Werner – Einführender Vortrag zu – struktureller Antis. – Täter Opfer Umkehr usw. – In Planung
- Treffen mit Antisemitismus Stelle der Uni Salzburg - in Planung
- Vorbereitung von Posting zum Antisemitismus
- Verteilen von Informationsbroschüren zu Antisemitismus und Corona
- Kontakt mit Studierendegruppe, die Sammelaktion für Obdachlose organisieren möchten
- Artikel für die Unipress verfasst

Referat für Organisation

1. Inventarisierung

Im Zuge der Inventarisierung wurden die einzelnen StVen angeschrieben. Aufgrund der aktuellen Coronalage konnten die zu inventarisierenden Gegenstände noch nicht vor Ort überprüft und in das System übertragen werden. Das EXCEL-System ist fertiggestellt und kann nun im Laufe der Inventarisierung zum Einsatz kommen.

Nächste Schritte:

Aus diesem Grund werden, sobald es die Coronalage zulässt, alle Gegenstände, welche von den Studienvertretungen auf meine:öh hinzugefügt wurden, überprüft und mit einem Barcode und einem Label versehen. Weiters wird das Inventar in das interne System des Organisationsreferates übernommen und aufgelistet.

2. Digitalisierung

Aufgrund einer Erkrankung konnte das Referat für Organisation noch keinen Probelauf der neuen Streamingsoftware durchführen. Vielen Dank hierbei für die Zusammenarbeit, dass trotzdem die letzte Sitzung veröffentlicht werden konnte. Am 18.02.2022 wird nun das erste Mal die neue Streamingsoftware verwendet. Dies stellt einen Probelauf dar, um mögliche Fehler für weitere Streams beheben zu können.

3. Räumlichkeiten ÖH

Das Referat für Organisation konnte in den letzten Monaten, unter Zusammenarbeit mit den anderen Referaten das Bürogebäude organisieren und aufräumen. Weiters wurden alle Büroplätze vergeben und zugeteilt. In beiden Stockwerken sind nun Referat untergebracht und haben einen fix zugeteilten Büroplatz.

Die nächsten Schritte beinhalten die Anschaffung von neuen Computern und Bildschirmen für die restlichen Referate. Alle alten PC'S wurden Anfang diesen Jahres an die Universität zurückgegeben. Hierbei steht das Referat für Organisation mit der IT-Abteilung in Verbindung.

4. Sonstiges

- Erstellung einer Kontaktliste für die ÖH. (Bürogebäude fertig – Weitere Kontakte noch ausstehend)
 - Daily Business (Uni-Press-Rückläufer, Reparaturarbeiten im ÖH Büro, Suche nach SB)
 - Zusammenarbeit mit anderen Referaten zur Erleichterung interner Systeme.
- Stand **06.02.2022**

Referat für feministische Politik

Im Januar 22 ist unsere Kampagne gegen sexuelle Belästigung gestartet, dabei wurden sechs Posts auf Instagram und Facebook zum Thema sexuelle Gewalt und sexuelle Belästigung sowie zu Anlauf- und Beratungsstellen veröffentlicht. Diese Postings wurden über die ÖH-Kanäle und als Beitrag in der Uni:Press 400 geteilt.

Im Januar startete außerdem die Planung für eine Demo am 8. März in Zusammenarbeit mit anderen Kollektiven in Salzburg. Hierzu findet einmal wöchentlich ein Plenum zur Organisation statt.

Zudem sind wir im Austausch mit dem ProChoice-Kollektiv für weitere Unterstützungsarbeit vonseiten unseres Referats.

Außerdem sind wir in Kontakt mit dem AKG, um im kommenden Semester gemeinsam eine Broschüre zu sexueller Belästigung an Hochschulen zu überarbeiten und zu veröffentlichen.

Eine Zusammenarbeit mit queer*topia bezüglich eines oder mehrerer Workshops ist gerade ebenfalls in Planung.

Seit Ende Januar haben wir eine neue Sachbearbeiterin: Steffi, und eventuell will uns nächstes Semester außerdem Lenny unterstützen.

Im Laufe der letzten Woche hat sich die Zusammenarbeit mit dem Referat für Genderfragen und LGBTQIA* intensiviert, dazu gibt es alle zwei Wochen ein gemeinsames Plenum.

Zudem ist gerade eine Veranstaltung gemeinsam mit dem Referat für Disability in Planung.

Das Menstruationsprojekt ist gerade aufgrund der aktuellen Coronalage pausiert, es wird jedoch nächstes Semester wieder aufgenommen, wenn wieder mehr Präsenzunterricht an der Universität stattfindet.

Referat für Genderfragen und LGBTQIA+

Unser Ziel ist es die Salzburger Communities zu stärken und untereinander zu vernetzen. Des Weiteren ist es unsere Aufgabe, über Queere Themen zu informieren, um Unsicherheiten und Missverständnissen vorzubeugen. Zwei Mal die Woche bieten wir Beratungsgespräche an. Immer montags von 15:00 bis 17:00 Uhr und donnerstags von 19:00 bis 20:00 Uhr. Der Beratungstag am Donnerstag ist immer für Online-Beratungen reserviert. Montags können die Studierenden persönlich zu uns in Büro kommen. Durch Online-Beratungen wollen wir auch den Studierenden die Möglichkeit geben mit uns in Kontakt zu treten, die womöglich momentan nicht (mehr) in Salzburg sind. Wenn niemand zu unseren Beratungszeiten kommt, nutzen wir diese Zeit, um unsere Veranstaltungen zu planen.

November	Inter Solidarity Day
	Onlinepodiumsdiskussion für Inter Solidarity Day – mit VIMÖ/Gendup
November	Transgender Day of Remembrance
	Konzert für Transgender Day of Remembrance in TiKQ – mit Mozarteum
November	Neue Sachbearbeiter:innen
	Wir dürfen nun Phi und Jonas als Teil des Referats begrüßen
Ende November	Podcast „Franzi fragt nach!“
	Hauptthema: Transgender Awareness Month
Ende November/Anfang Dezember	Uni:Press
	Veröffentlichung eines Artikels, zur Namensänderung in Österreich

01.Dezember	Welt-HIV-Day
	Informationsposting und Informationsmaterialien für Interessierte

Ende Dezember	Meeting QueerRef Graz - Netzwerkerweiterung
	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen - Austausch über die jeweilige Arbeit

27.Januar	Erster „Queer-Tisch“
	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen - Queerness und die Pandemie

Januar	Talk Together
	<p>Rechte für alle!</p> <p>Kurzes Gespräch zur transidenten Sichtbarkeit</p>

Ende Januar	Meeting mit FemRef
	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen - Gespräch über Zusammenarbeit

Ende Januar	Sprachleitfaden
	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit an der Erstellung eines neuen Sprachleitfaden - Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe

Ende Januar/ Anfang Februar	Toilettenkonzept
	Toilettenkonzept – für genderneutrale Toiletten pro Universitätsgebäude

Referat für Presse:

Wir im Pressereferat waren in letzter Zeit v.a. damit beschäftigt eine Ausgabe der uni:press anlässlich des 400 Jahre Jubiläums zusammenzustellen. Es wurden quasi zwei Ausgaben

zusammengefasst und so erscheint nun eine dickere Ausgabe in einer Auflage von 1500 Stk. Erscheinen wird diese spätestens Mitte März 2022.

Anfügen kann man an dieser Stelle noch, dass es mittlerweile ein Lektorat gibt. Dies war sonst immer ein lediges Thema, wird aber nun im Rahmen eines SB-Postens erledigt.

Ist diese Ausgabe abgeschlossen wird der Fokus auf das „Projekt Webseite“ gelegt. Erste Gespräche mit SBs, Vorsitz-Team wurde dazu bereits geführt und entsprechend auch die Jahresplanung bzgl. der Finanzen gestaltet.

Referat für Umwelt und Ökologie

Das Umweltreferat trifft sich seit dem 15.10.2021 wöchentlich.

Die Arbeitsgruppen Mitglieder der Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS haben sich in ihren jeweiligen Kleingruppen getroffen. Es befinden sich Mitglieder des Umweltreferats in den Gruppen: **Lehre, Betriebsökologie, Austausch mit der Gesellschaft und Governance**. Die Vorstellung der erarbeiteten Kleinstrategien findet im Mai statt und die Übergabe an das Rektorat im Juni.

Ebenso fand ein erstes Planungstreffen mit den Students for Future und Interessierten am laufenden Projekt des „Zukunftsgarten Grüne Oase“ statt. Weiters wurde versucht das Thema weiter zu bringen um zum Beispiel den Wasseranschluss zu sichern und einen besseren Ort für den Garten zu bekommen, da der aktuelle relativ schattig ist.

Am 27.11. wurden Einladungen zur Arbeitsgruppe „CO2-Check“ an alle wahlwerbenden Gruppen geschickt. Ein Konzept für die Erstellung einer CO2-Bilanz wurde Grundlegend aufgesetzt, aber noch nicht in der Arbeitsgruppe besprochen.

Zudem wurden erste Medieninhalte für die Zero Waste Kampagne im Mai 2022 entworfen und über die Social Media Accounts der ÖH geteilt.

Weiters wurde ein kurzes Treffen mit Fabian Mader vom Homies Kulturverein abgehalten, welcher gerne mit ÖH und insbesondere dem Umweltreferat für ein Musikfestival mit Nachhaltigkeitsfokus kooperieren möchte.

Es wurde ein Treffen mit dem ÖH Bundesumweltreferat abgehalten.

Referat für internationale Angelegenheiten und Diversity

1) Hintergrund

In diesem Bericht geht es um die Initiativen, die das Referat für Internationales und Diversity zur Planung und Organisation seiner Arbeiten im Laufe des Sommersemesters 2022 ergriffen hat. Serge ist seit Dezember 2021 zum interimistischen Referenten des Referats ernannt worden. Gemeinsam mit Hande, einem früheren Mitglied des OH-

Vorsitz-Teams, hat er sich Gedanken darüber gemacht, wie die zukünftigen Aktivitäten des Referats übernommen und operationalisiert werden können. Das beiliegende Strategie- und Maßnahmenplan legt daher einen Rahmen für die Ziele und Aktivitäten fest, die in den kommenden Semestern (2022-2023) durchgeführt werden können.

2) Zusammenfassung

1. Zunächst musste das Referat einige Grundlagen schaffen, um seine künftigen Aktivitäten besser planen und organisieren zu können.

2. Die Idee eines Strategie- und Maßnahmenplans, das bis zum geplanten Hearing im

Februar 2022 herausgegeben werden sollte, wurde ins Auge gefasst, um Ideen und spezifische Aktivitäten und deren Ergebnisse vorzuschlagen, einschließlich der Suche nach Team-Mitarbeitern, des Stakeholder-Mappings und des Aufbaus von Netzwerken.

3. Dies geschah nach einer Reihe von Sitzungen mit Hande, um den aktuellen Stand der Dinge im Referat und die erwarteten Ergebnisse zu erörtern und planen.

4. Das beigefügte Strategie- und Maßnahmenplan beschreibt die Ziele und Aktivitäten des Referats unter 2 thematischen Schwerpunkten: Arbeitspaket Internationales und Arbeitspaket Diversity; und 4 Überschriften: Strategie, Aktivitäten, Ergebnisse und Leistungsindikatoren.

5. Das Hauptziel dieses Strategie- und Maßnahmenplans war es, den Rahmen für die Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit anderen Referaten zu setzen. Die Auswahl der geplanten Aktivitäten ist vom Vorsitz-Team zu prüfen und später darüber zu beraten

→ siehe Anhnag 2.2

Anhang 2.2:

- Strategie- und Maßnahmenplan für das Referat Internationales und Diversity

Eine nachhaltige Agenda

Ziele I: Arbeitspaket Internationaler Referent

1. Förderung und Institutionalisierung der Ziele für nachhaltige Entwicklung
2. Förderung von Aktivitäten zum Aufbau von Mentoring und Unterstützung
3. Unterstützung zum Aufbau von Partnerschaften und inklusiver Zusammenarbeit

Ziele II: Arbeitspaket Diversity Referent

1. Schaffung eines rassistisfreien Raums innerhalb von PLUS
 2. Vorantreiben und Umsetzen einer inklusiven Agenda innerhalb der PLUS
 3. Zuhören und Integration marginaler Studentenstimmen in der PLUS
- B. Aktivitäten
- I. Aktivitäten Ziele I: Internationales Referat
 1. Teilnahme an der 2. Africa-UniNet Generalversammlung und dem kenianisch-österreichischen Erasmus+ Kooperationsseminar, organisiert von der Egerton University und dem OeAD im Oktober 2022
 2. Einrichtung der studentischen Botschafterschaft für die CIVIS innerhalb der PLUS
 3. Initiierung eines e-Campus für die Zusammenarbeit mit Akteuren innerhalb und außerhalb der PLUS
 4. Zusammenarbeit mit „PLUS Talks“ bei der „The Salzburg Talks mit Internationalen Experten“
 5. Unterstützung und Beratung bei gemeinsamer Forschung und Veröffentlichung
 6. Unterstützung bei der Entwicklung und Verbreitung von relevanten Materialien
 7. Organisation von regionenübergreifenden Aktivitäten zur Unterstützung SDGs
 8. Berichterstattung und Vorbereitung von Beiträgen für den ÖH-Newsletter und das PLUS-Magazin
 - II. Aktivitäten Ziele II: Diversity Referat
 1. Einführung der E-Plattform „Time for Stories“ für PLUS-Studierende
 2. Koordinierung der Einführung oder Integration von Incoming- und Outgoing- Studierenden
 3. Einrichtung von "The PLUS Hang-Out Session", um ein positives Umfeld zu schaffen
 4. Abstimmung der ESN-Aktivitäten mit den Aktivitäten des internationalen Referats
 5. Schaffung des "e-Erasmus Student Refugee" für die e-Mobilität von nicht vertretenen Studierenden

6. Unterstützung der Entwicklung relevanter Schulungsmaterialien
 7. Mitgestaltung von überregionalen Veranstaltungen zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung der Inklusion
 8. Berichterstattung und Vorbereitung von Beiträgen für den ÖH-Newsletter und das PLUS-Magazin
- III. Ergebnisse
- B.I.1. Beteiligung an der Organisation der „Summer Capacity Building School in Flüchtlings- und Menschenrechtsrecht“ mit ausgewählten Universitäten (z.B. Salzburg, Palacky, Egerton, Stockholm, Makerere und UAM)
 - B.I.2. Nutzung der Ressourcen der CIVIS Universitäten zur Durchführung und Förderung von Kooperationsprojekten
 - B.I.3. Die Peer-to-Peer-Zusammenarbeit bei akademischen Aktivitäten gefördert und unterstützt
 - B.I.4. Virtuelle Diskussionen mit internationalen Experten zu relevanten akademischen Themen geführt
 - B.I.5. Kontaktstelle in der ÖH für PLUS-Studierende im Bereich der kollaborativen Forschung ermöglicht
 - B.I.6. Verbreitung relevanter akademischer Materialien und Hilfsmittel zur Unterstützung der Studien
 - B.I.7. Förderung überregionaler Aktivitäten zur Unterstützung der SDGs
 - B.I.8. Gemeinsame Erstellung von Berichten und Beiträgen für den ÖH-Newsletter oder das PLUS-Magazin
 - B.II.1. Einrichtung der Storytelling-Plattform zur Förderung des gemeinsamen Verständnisses
 - B.II.2. Mitgestaltung der Einführungsveranstaltungen für Incoming- und Outgoing- Studenten
 - B.II.3. Einrichtung der "Hang-Out-Session" zur Schaffung eines positiven Umfelds
 - B.II.4. Abstimmung der ESN-Aktivitäten mit den Aktionsplänen des ÖH Internationales Referat
 - B.II.5. Initiierung des "e-Erasmus Student Refugee Salzburg"
 - B.II.6. Entwicklung von Materialien und Instrumenten zur Verhinderung von Diskriminierung und zur Förderung von Vielfalt
 - B.II.7. Mitgestaltung oder Förderung überregionaler Aktivitäten zur Unterstützung der Vielfalt
 - B.II.8. Berichte und Beiträgen für den OeH-Newsletter oder das PLUS-Magazin erstellt
- IV. Leistungsindikatoren
- B.I.1. Bis 25 Teilnehmer schließen das Sommerprogramm erfolgreich ab
 - B.I.2. Lokale und internationale Studierende engagieren sich gemeinsam für die Förderung der CIVIS Agenda in PLUS

- B.I.3. PLUS-Studierende arbeiten gemeinsam mit Nicht-PLUS-Studierenden an einem akademischen Projekt
 - B.I.4. Bis zu 5 Experten treten auf und 25 Studenten nehmen interaktiv an den anregenden Vorträgen teil
 - B.I.5. Kommunikation über die ÖH mit verschiedenen Berührungspunkten zur gemeinsamen Forschung
 - B.I.6. Identifizierung von bis zu 10 relevanten akademischen Materialien und Werkzeugen entsprechend dem Feedback der Studierenden
 - B.I.7. Mitorganisation von mindestens einer regionenübergreifenden Aktivität zur Unterstützung der SDGs
 - B.I.8. Ein Bericht pro Semester oder Beitrag für den ÖH-Newsletter und das PLUS- Magazin
 - B.II.1. Schaffung von Wegen für ein langfristiges gemeinsames Verständnis mit der Gesellschaft im Allgemeinen
 - B.II.2. Beteiligung an der Planung von Einführungsaktivitäten für Incoming- und Outgoing-Studierende
 - B.II.3. Durchführung von bis zu 5 Hang-Out Sessions mit einer Mischung aus Studenten und deren Herkunft
 - B.II.4. Bis zu 5 Aktivitäten mit ESN pro Semester moderieren oder mitbetreuen
 - B.II.5. Planen und Präsentieren des "e-Erasmus Student Refugee Salzburg" bei relevanten Stakeholdern
 - B.II.6. Identifizierung von bis zu 5 relevanten Schulungsmaterialien und deren Verbreitung durch ÖH
 - B.II.7. Co-Organisation von mindestens einer überregionalen Aktivität zur Unterstützung der SDGs
 - B.II.8. Ein Bericht pro Semester und Beitrag für den ÖH-Newsletter und das PLUS- Magazin einreichen
- V. Nächste Schritte
1. Stakeholder-Mapping an der Uni Salzburg und außerhalb (Hande)
 2. Suche nach 2 Sachbearbeiter oder Teammitgliedern (Hande und ÖH)
 3. Finanzierung der Generalversammlung bei Egerton in Kenia (ÖH)

Anhang 4

Wahlergebnis



Salzburg, 28.2.2022

2. o. UV-Sitzung_18.02.2022: Wahl von Referent*innen Wahlergebnis

Wahl der*des Referent*in im Referat für internationale Angelegenheiten und Diversity- Vorschlag: Serge Nengali Kumakamba

Wahlsystem: Einzelauswahl

Ja	73,3%	11
Enthaltung	26,7%	4
Nein	0,0%	0

Wahlersteller: Thanhofer, Johannes (johannes.thanhofer@plus.ac.at)

Wahlberechtigte:	15	Zugriff:	Per E-Mail
Wahlbeteiligte:	15	Start:	18.02.2022 14:21 (Manuell)
Wahlbeteiligung:	100%	Ende:	18.02.2022 14:23 (Manuell)
Protokollwahl:	Ja		

Das komplette Ergebnis samt Statistik können Sie unter diesem Link aufrufen:
<https://wahlen.plus.ac.at/CEYBL>

Anhang 5

Gremienbeschickung

Gremiendokument UV Februar 2022

Fakultätsrat der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät:

Fraktion	Hauptmitglieder	Ersatz
GRAS	Laura Reppmann Thomas Beck Johanna Büttner,	
VSSTÖ	Marc-Alexander Munshi	
AG	Sebastian Auer	Robert Fiedler
LUKS	Manuel Gruber	Markus Oebelsberger

Fakultätsrat der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät:

Fraktion	Hauptmitglieder	Ersatz
GRAS	Johanna Büttner Lisa Pfefferseder	
VSSTÖ	Vincent Johannes Gottmann	Lara Marie Simonitsch
AG	Maximilian Veichtlbauer	Maximilian Aichinger

Fakultätsrat der Fakultät für digitale und analytische Wissenschaften:

Fraktion	Hauptmitglieder	Ersatz
GRAS	Marc Beiwinkler Stefanie Steinmaßl	Matthias Paulitsch
VSSTÖ	René Thaler	
AG	Jakob Schmollgruber	Lorenz Knoll

Fakultätsrat der Katholisch-Theologischen Fakultät:

Fraktion	Hauptmitglieder	Ersatz
GRAS	Elisabeth Vogl (bereits entsendet) Moritz Taegert	Thomas Beck
VSSTÖ	Verena Mertel (bereits entsendet)	
AG	David Jost (bereits entsendet)	Fabian Dreyhaupt (bereits entsendet)

Fakultätsrat der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät:

Fraktion	Hauptmitglieder	Ersatz
GRAS	Mario Steinwender (bereits entsendet) Paula Pöpl (bereits entsendet) Moritz Taegert (bereits entsendet)	
VSSTÖ	Emilia Maria Kienesberger (bereits entsendet)	Hande Armagan (bereits entsendet)

AG	Michael Kostecka (bereits entsendet)	Maximilian Aichinger (bereits entsendet) Andrej Lazarevic (bereits entsendet)
LUKS	Matthias Typplt	Andreas Krug (bereits entsendet) Marc Beiwinkler (bereits entsendet)
Junos Studierende	Goran Micic	Susa Engeler

Curricularkommission Ernährung-Bewegung-Gesundheit

Hauptmitglieder:

Felix Gann

Elisa Schramm

Florian Venus

Ersatzmitglieder:

Luca Maximilian Lintterer

Antonia Forster

Leonie John

Emily Anna-Lena Kaiser

Aaron Vincent Kokal

Ishi Kramer

Emily Fux

Raphaela Ursula Brigitta Maier

Curricularkommission Artificial Intelligence

Hauptmitglieder:

Julius Sula (bereits entsendet)

Lea Maislinger (bereits entsendet)

Selina Milla (bereits entsendet)

Ersatzmitglieder:

Marc Beiwinkler (bereits entsendet)

David Pape (bereits entsendet)

Franz Ferdinand Ferber franz.ferber@stud.sbg.ac.at 12040163

Curricularkommission Psychologie

Hauptmitglieder:

Antonia Forster (bereits entsendet)
Raphaela Ursula Brigitta Maier (bereits entsendet)
Lukas Michael Benjamin Schlüter (bereits entsendet)

Ersatzmitglieder:

Leonie John
Emily Anna-Lena Kaiser
Aaron Vincent Kokal
Ishi Kramer

Curricularkommission Doktoratsstudium an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften

Hauptmitglieder:

Hannah Augustin
Patrick Bammer
Jonas Andreas Beck

Ersatzmitglieder:

Nicolas Pascal Dietrich
Tobias Hilgart
Ingrid Vukusic

Curricularkommission Doktoratsstudium an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät

Hauptmitglieder:

Eva Theresa Bartschmid
Anna Moser
Maximilian Rief

Ersatzmitglieder:

Laura Buchner
Daniela Söllinger
Valérie Werner

Curricularkommission Master Human-Computer Interaction

Hauptmitglieder:

Valeria Estefania Chavez-Klier (statt Neunteufel)
Richard Lance Parayno (statt Schlair)
Ralf Vetter (statt Wimmer)

Ersatzmitglieder:

Nathaniel Thomas Flach (statt Baudisch)
Michael Giang (statt Wagner)

Curricularkommission Geologie

Hauptmitglieder:

Julia Freutsmiedl

Dominik Leitgeb

Niklas Schwarz

Ersatzmitglieder:

Alexander Kohlbauer

Curricularkommission Diplom- und Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften, Bachelor- und Masterstudium Recht und Wirtschaft

Hauptmitglieder:

Emilia Maria Kienesberger

Alexander Prantl

Diana Werner

Ersatzmitglieder:

Claudia Chiara Bacherer

Pascal Eduard Hartmut Dickemann

Franziska Federspieler

Patrick Hötzenauer

Andrea Zikeli

Curricularkommission MA Wirtschaftswissenschaften, Doktoratsstudium

Wirtschaftswissenschaften

Hauptmitglieder:

Anna Heim

Michael Kostecka

Petra Unterberger

Ersatzmitglieder:

Christina Fuchs

Karin Klieber

Anna Stelzer

Christian Klaus Mitrach

Curricularkommission Linguistik

Hauptmitglieder:

Elif Sena Özdemir (statt Barlotta)

Maria Elisabeth Schwarzmayr (bereits entsendet)

Curricularkommission Management (SMBS)

Hauptmitglieder:

Pascal Eduard Hartmut Dickemann

Theresa Fries

Michael Kostecka

Ersatzmitglieder:

David Fitzka

Paula-Marie Poepl

Leah Florentina Wernle

Curricularkommission Doktoratsstudium an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät

Hauptmitglieder:

Lukas Andreas Fallwickl
Charlotte Kumiko Spencer-Smith
Sophia Tscherne

Ersatzmitglieder:

Nida Khalid
Mason Wirtz

Curricularkommission Doktoratsstudium an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

Hauptmitglieder:

Raphaela Behounek
Yvonne Rusch
Mason Wirtz

Ersatzmitglieder:

Lukas Andreas Fallwickl
Sophia Tscherne

Curricularkommission Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst

Hauptmitglieder:

Lukas Andreas Fallwickl (bereits entsendet)
Sophia Tscherne (bereits entsendet)

Ersatzmitglieder:

Nida Khalid
Mason Wirtz (bereits entsendet)

Curricularkommission Altertumswissenschaften

Hauptmitglieder:

Andreas Baldauf (statt Staudacher)
Lisa Cihal (statt Maier)
Makedonka Kostadinova (statt Zagel)

Habilitationskommission Andreas Bieringer, Venia für „Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie“

Hauptmitglieder:

Bernadette Baumgartner

Ersatzmitglieder:

Richard Frasl

Habilitationskommission Andrea Riedl: Venia für „Patrologie und Kirchengeschichte“

Hauptmitglieder:

Manuel Alessandro Kuhn (bereits entsendet)

Ersatzmitglieder:

Bernadette Baumgartner (bereits entsendet)
Richard Frasl

Habilitationskommission Dr. Christian Smigiel, Venia für „Geographie“

Hauptmitglieder:

Lena Fröschl

Ersatzmitglieder:

Sophie Charlotte Schönamsgruber

Habilitationskommission Dr. Martin Dürnberger, Venia für „Fundamentaltheologie“

Hauptmitglieder:

Thomas Winkler

Ersatzmitglieder:

Bernadette Baumgartner

Berufungskommission Artificial Intelligence

Hauptmitglieder:

Gerrit Hüller

Martin Nicol Fischer

Ersatzmitglieder:

Melanie Urban

Michael Lenort

Halak Emir

Berufungskommission Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft (NF Haider)

Hauptmitglieder:

Lieke Hubertina Margaretha Schors

Ersatzmitglieder:

Elif Sena Özdemir

Berufungskommission „Methoden der Politikwissenschaft“ (NF Spilker)

Hauptmitglieder:

Franziska Obermair

Ersatzmitglieder:

Patrick Schlager

Anhang 6.1

Wirtschaftsreferat
HochschülerInnenschaft
An der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts
Mail: wiref@oeh-salzburg.at
Kaigasse 28, 5020 Salzburg
Tel.: 0662-8044 6047

Anpassung des Jahresvoranschlags 21/22

Der bereits beschlossene Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2021/2022 entsprach in der bisher beschlossenen Form nicht der wirtschaftlichen Gebarung der ÖH Uni Salzburg.

Mit diesem Antrag wird der JVA angepasst, um das wirtschaftliche Gebaren der ÖH Uni Salzburg zu repräsentieren.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg (ÖH Uni Salzburg) möge daher den Jahresvoranschlag 21/22 in abgeänderter Form beschließen.

Anhang:

- Jahresvoranschlag 21/22 markiert

Anhang 6.2

Jahresvoranschlag ÖH Uni Salzburg 2021/22

Beschlossen am: 17.02.22

I. Erträge im Zusammenhang mit der unmittelbaren Vertretungstätigkeit

1. Studierendenbeiträge	400000,00
2. Beiträge gem. §§ 7 Abs. 2, 14 Abs. 3 oder 25 Abs. 3 HSG 2014	
Leistungsvertrag PLUS (Beratung, Studienführer)	24000,00
Leistungsvertrag Wien	33950,00
Verträge Geräte Uni Salzburg	26460,00
3. Erträge aus Stiftungen, Spenden und Zuwendungen	100,00
4. Erträge aus Inseraten und Werbung	2000,00
5. Sonstige Erträge	
Summe I	486510,00

II. Aufwendungen im Zusammenhang mit der unmittelbaren Vertretungstätigkeit

1. Personalaufwand

a. Gehälter		
drei Angestellte	63 000,00	
geringfügig Angestellte	5 400,00	
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MV-Kassen	345,33	
c. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		
gesetzlicher Sozialaufwand (- b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MV-Kassen)	29 654,67	
Lohnabgaben	11 000,00	



d. Sonstige Sozialaufwendungen

109 400,00

2. Aufwandsentschädigungen

Vorsitzteam

9 720,00

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

6 480,00

Anhebung stv.
Wiref

Referat für Sozialpolitik und Wohnen

3 960,00

Referat für Bildungspolitik

5 280,00

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

3 960,00

Referat für Presse

5 280,00

Referat für internationale Angelegenheiten und Diversity

2 970,00

Referat für feministische Politik

2 970,00

Referat für Kultur und Sport

5 280,00

Reduktion 1 SB

Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte

2 970,00

Referat für Organisation

5 280,00

Beratungszentrum

Beratung

32 250,00

Beratung über Leistungsvertrag abgerechnet

720,00

Referat für Genderfragen und LGBTQIA*

1 650,00

Referat für Umwelt und Ökologie

5 280,00

Referat für Disability

2 970,00

Anhebung 1 SB



FV Kath.-Theologische Fakultät	1 870,00
FV Rechtswissenschaftliche Fakultät	1 870,00
FV Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät	1 870,00
FV Naturwissenschaftliche Fakultät	1 870,00
	104 500,00

3. Sachaufwendungen

3.1 Sachaufwand UV

Vorsitz

Sachaufwand 500,00

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Sachaufwand 200,00

Referat für Sozialpolitik und Wohnen

Mental Health Fond 20 000,00 Neuerstellung

Sozialtopf 24 000,00

Coronahilfsfond 2 000,00 Restaufwendungs
posten

BV-Sozialfond 1 000,00

Kinderbetreuungstopf 5 000,00

Fahrtkostenunterstützung 3 000,00

Heimfördertopf 500,00

Sachaufwand 500,00



Laura Reppmann - Vorsitzende



Marco-Alexander Munchi - Wirtschaftsreferent

Referat für Bildungspolitik

Sachaufwand	1 000,00	
Plagiatscan	2 000,00	Neuzuordnung
Nachtschicht	2 000,00	
Orientierungstage	4 500,00	Reduktion um 3500
Studienführer, Tutoriumsprojekt, Erstsemestrigenberatung	9 000,00	

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

APA-Pressespiegel /OTS	1 728,00	
Sachaufwand	2 000,00	
Referat für Presse		
Layout, Druck, Versand Unipress	16 500,00	Reduktion um 11500
Website-Entwicklung	1 000,00	Neubildung

Sachaufwand 300,00

Referat für internationale Angelegenheiten und Diversity

Sachaufwand 700,00

Referat für Kultur und Sport

Kultur- und Projektfördertopf 6 000,00

Sachaufwand 1 500,00

Referat für Umwelt und Ökologie

Sachaufwand 1 400,00

Referat für Disability

Sachaufwand 700,00



Referat für feministische Politik

Sachaufwand 1 500,00
Referat für Genderfragen und LGBTQIA

Sachaufwand 1 400,00
Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte

Sachaufwand 1 500,00
Referat für Organisation

Sachaufwand 2 000,00
Beratungszentrum

Schulungstopf 8 800,00

Sachaufwand 5 250,00

3.2 Sachaufwand Projekte UV

Schulungstopf 4 500,00

EDV-Entwicklung 2 400,00

3.3 Sonstiger Sozialaufwand

Spenden 1 000,00

Mieterschutzverband 2 000,00

Bankspesen/Kontoführung 1 500,00

Jahresabschluss 17 970,00

Rechtskosten (CHSH und Kreibich) 22 000,00

Versicherungen 1 000,00

Post, Porto 100,00



Anhebung um
250

Anhebung um
4000

Reduktion um
1100

Umbenennung

Telefonkosten	350,00	
Reisekosten	300,00	
Sonstiger Aufwand	200,00	
Verwaltung	200,00	
Service und Wartung (Homepage)	8 500,00	Anhebung um 1000
Anschaffungskosten neue Programme (BMD)	1 000,00	
Service und Wartung (BMD)	2 500,00	
Buchhaltung und Personalverrechnung	4 000,00	Anhebung um 2700
Mensasubvention	500,00	

3.4 Sachaufwand Fven

		Korrektur Verteilung HB FVen
FV Kath.-Theologische Fakultät	3 577,45	
FV Rechtswissenschaftliche Fakultät	7 663,56	
FV KGW	12 529,18	
FV NAWI	8 749,81	

3.5 Sachaufwand StVen

3.5.1 Katholisch-Theologische Fakultät

		Korrektur Verteilung HB StVen
StV Theologie	3 245,02	

3.5.2 Rechtswissenschaftliche Fakultät

StV Juridicum	14 792,04	
---------------	-----------	--



Laura Reppmann - Vorsitzende



Marc-Alexander Munchi - Wirtschaftsreferent

StV European Union Studies	2 347,29
3.5.3 Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät	
StV Altertumswissenschaften	2 269,05
StV Anglistik und Amerikanistik	3 047,36
StV Germanistik	2 672,61
StV Geschichte	3 265,61
StV Kommunikationswissenschaft	5 341,11
StV Kunstgeschichte	2 705,56
StV Lehramt	10 361,02
StV Linguistik	2 491,42
StV Musik- und Tanzwissenschaft	2 273,16
StV Pädagogik	4 842,83
StV Philosophie	2 520,25
StV Philosophie, Politik und Ökonomie (PPÖ)	2 907,34
StV Politikwissenschaft	3 413,86
StV Romanistik	3 339,74
StV Slawistik	2 178,45
StV Soziologie	3 133,84
StV Doktorat KGW	3 648,59
3.5.4 Naturwissenschaftliche Fakultät	

Löschung Klass.
Philo



StV Biologie	5 579,96
StV Data Science	2 326,70
StV Geographie	3 080,30
StV Geologie	2 252,57
StV Informatik	4 192,18
StV Ingenieurwissenschaften	2 532,60
StV Mathematik	2 479,07
StV Molekulare Biologie	3 838,02
StV Psychologie	6 164,72
StV Doktorat NaWi	3 356,21
3.5.5 Außerfakultäre Studien	
StV Sportwissenschaft	3 401,51
	350 018,00



4. Abschreibungen

4.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

4.1.1 Software

4.2 Sachanlagen

4.1.1 Software

		Miteinberechnung
4.1.1 Software	2 800,01	
4.1.1 Software	5 966,68	
	8 766,69	

Summe II	572 684,69	
III. Ergebnis der unmittelbaren Vertretungstätigkeit (= I. abzüglich II.)	86 174,69	
IV. Erträge aus Veranstaltungen		4000,00
V. Aufwendungen aus Veranstaltungen		
Sonderprojekt Subventionstopf (ÖH Feste)		6000,00
Winterfest		8500,00
Freikost		500,00
VI. Ergebnis aus Veranstaltungen (IV. abzüglich V.)		-11000,00
VII. Erträge aus wirtschaftlichen Aktivitäten/Wirtschaftsbetrieben/ Beteiligungen		
VIII. Aufwendungen aus wirtschaftlichen Aktivitäten/Wirtschaftsbetrieben/ Beteiligungen		
IX. Ergebnis aus wirtschaftlichen Aktivitäten/Wirtschaftsbetrieben/ Beteiligungen (VII. abzüglich VIII.)		
X. Finanzerträge		
XI. Finanzaufwendungen		
XII. Finanzergebnis (X. abzüglich XI.)		
XIII. Steuern und Abgaben	10,00	
XIV. Ergebnis der laufenden Gebarung (Summe aus III., VI., IX., XII. abzüglich XIII.)		-97184,69
XV. Zuweisung zu Rücklagen		
XVI. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung von Rücklagen - Mental Health Fond	20000,00	Neuauflösung
Auflösung von Rücklagen - Abschreibungen	8766,69	
Auflösung von Rücklagen - Jahresabschluss	17970,00	Anhebung um 2970
Auflösung von Rücklagen	50500,00	Anhebung um 500
XVII. Gebarungsüberschuss/-fehlbetrag	52,00	



Eigenkapital per 30.06.2021

644673,71

Studienvertretungen gem. § 17 Abs 2 HSG insgesamt zur Verfügung gestellte Geldmittel (mindestens 30 % der Studierendenbeiträge in Zeile I.1)

120000,00

Kontrolle gem. § 17 Abs 2 HSG

0,30

Fakultätsvertretungen gem. § 17 Abs 2 HSG insgesamt zur Verfügung gestellte Geldmittel (mindestens 10 % der Studierendenbeiträge in Zeile I.1)

40000,00

Kontrolle gem. § 17 Abs 2 HSG

0,10



Anhang 7

Antrag zur Genehmigung des Jahresabschlusses und Prüfberichtes 20/21

Mit diesem Antrag wird das vergangene Wirtschaftsjahr abgeschlossen. Der Prüfbericht wurde gemeinsam von dem Wirtschaftsreferat, der Buchhaltung, dem Vorsitzteam und unserer Steuerberatung angefertigt und von unserem Wirtschaftsprüfer gemäß den uns vorgegebenen Regelungen überprüft.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg (ÖH Uni Salzburg) möge daher den Jahresabschluss und Prüfbericht 20/21 in der vorliegenden Form beschließen.

Der Jahresabschluss Wirtschaftsjahr 2020/2021 ist unter folgendem Link auf der ÖH-Homepage abrufbar:
<https://www.oeh-salzburg.at/wp-content/uploads/PruefberichtOeHUniSbg1.pdf>

Anhang 8



Antrag auf Änderung der Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg:

Es soll die Konstituierung der Fakultätsvertretungen nach einer erfolgten ÖH-Wahl neu geregelt werden, da die bisherige Regelung nicht gesetzeskonform ist in ihrer Form. Da die Änderung erst für die Zusammensetzung und Konstituierung der FVen nach den ÖH-Wahlen 2023 gelten soll, soll eine entsprechende Übergangsbestimmung eingefügt werden.

Die Hochschulvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität möge beschließen:

§8a der Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg lautet wie folgt:

§ 8a Konstituierung der Fakultätsvertretungen

Die Fakultätsvertretungen werden nach erfolgter Entsendung durch die Studienvertretungen gemäß §4 Abs 1 zur konstituierenden Sitzung von der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden der Universitätsvertretung oder deren Stellvertreterinnen oder Stellvertretern einberufen. Bis zur Wahl der oder des Vorsitzenden der Fakultätsvertretung und der Stellvertreterinnen oder Stellvertreter in der konstituierenden Sitzung wird die konstituierende Sitzung durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Universitätsvertretung oder deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter geleitet.

Nach §19 wird ein §20 in der Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg eingefügt:

§20 Übergangsbestimmungen

§8a ist in dieser Fassung erstmals bei der Konstituierung dieser Fakultätsvertretungen nach den Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftswahlen 2023 anzuwenden.

Anhang 9



Tagesordnungspunkt 14, UV-Sitzung vom 18.02.2022

Antrag auf Änderung der Richtlinien für das Sozialstipendium

Die Richtlinien des Sozialstipendiums der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg (im folgenden ÖH Uni Salzburg genannt) sollen geändert werden, um Studierenden die Zugänglichkeit des Stipendiums zu erleichtern. Insbesondere die Pandemie hat uns gelehrt, dass die soziale Lage von Studierenden sich schnell ändern kann und daher muss sich auch das Sozialstipendium der ÖH Uni Salzburg entsprechend anpassen und die teils schon älteren Richtlinien erneuern.

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

Die Richtlinien für das Sozialstipendium werden wie folgt geändert:

§ 2 Vergabekriterien

1) a) Voraussetzung für die Gewährung einer Unterstützung durch die Österreichische Hochschüler*innenschaft ist, dass die oder der Studierende Mitglied der Österreichischen Hochschüler*innenschaft ist, ein außerordentliches oder ordentliches Studium betreibt, im Sinne dieser Richtlinien sozial bedürftig ist, einen adäquaten Studienerfolg nachweisen kann und von keiner anderen Stelle eine ausreichende Unterstützung erhält. Mitarbeiter*innen der Österreichischen Hochschüler*innenschaft kann keine Unterstützung gewährt werden.

soll geändert werden in:

1) a) Voraussetzung für die Gewährung einer Unterstützung durch die ÖH Universität Uni Salzburg ist, dass die oder der Studierende Mitglied der ÖH Universität Salzburg ist, ein außerordentliches oder ordentliches Studium betreibt, im Sinne dieser Richtlinien sozial bedürftig ist, einen adäquaten Studienerfolg nachweisen kann und von keiner anderen Stelle eine ausreichende Unterstützung erhält. Mitarbeiter*innen der ÖH Universität Salzburg kann keine Unterstützung gewährt werden.

2) Soziale Bedürftigkeit im Sinne dieser Richtlinien liegt dann vor, wenn der oder die Studierende nicht bei den Eltern wohnt und wenn die monatlichen Ausgaben die monatlichen Einnahmen übersteigen. Der Bezug von Studienbeihilfe schließt soziale Bedürftigkeit im Sinne dieser Richtlinien aus, es sei denn es handelt sich um Studierende, die trotz eigenem Wohnsitz am Studienort die erhöhte Studienbeihilfe für „auswärtige Studierende“ nach dem Studienförderungsgesetz nicht erhalten.

Dieser Punkt sollte geändert werden in:

2) Soziale Bedürftigkeit im Sinne dieser Richtlinien liegt dann vor, wenn der oder die Studierende nicht bei den Eltern wohnt und wenn die monatlichen Ausgaben die monatlichen Einnahmen übersteigen. Der Bezug von Studienbeihilfe schließt soziale Bedürftigkeit im Sinne dieser Richtlinien aus, es sei denn es handelt sich um Studierende, die trotz eigenem Wohnsitz am Studienort die erhöhte Studienbeihilfe für „auswärtige Studierende“ nach dem Studienförderungsgesetz nicht erhalten. **Außerdem ist die soziale Bedürftigkeit im Sinne dieser Richtlinien gegeben, wenn trotz sparsamen Lebensstil kein signifikanter Überschuss monatlich erzielt wird.**

(4) Für Ausgaben dürfen maximal folgende Beträge in Abzug gebracht werden:

a) Für tatsächlich entstandene Kosten für Wohnen höchstens **314 Euro** für die/den Antragsteller*in. Für die oder den im gemeinsamen Haushalt/ Lebensgemeinschaft lebende(n) (Ehe)Partner*in und die im gemeinsamen Haushalt lebenden Kinder erhöht sich der für Wohnkosten festgelegte Betrag um jeweils 90 Euro.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

4) Für Ausgaben dürfen maximal folgende Beträge in Abzug gebracht werden:

a) Für tatsächlich entstandene Kosten für Wohnen höchstens **430 Euro** für die/den Antragsteller*in. Für die oder den im gemeinsamen Haushalt/ Lebensgemeinschaft lebende(n) (Ehe)Partner*in und die im gemeinsamen Haushalt lebenden Kinder erhöht sich der für Wohnkosten festgelegte Betrag um jeweils 90 Euro.

5) Studienerfolg soll ergänzt werden um:

f) Das nachgewiesene Arbeiten an einer Diplom- oder Masterarbeit oder einer Dissertation gilt als ausreichender Studienerfolg, die nachgewiesene Arbeit an einer Bachelorarbeit kann den zu erbringenden Leistungsnachweis um 8 ECTS reduzieren.

g) Für Studierende, welche sich im 1. Semester eines Masterstudiums befinden, gilt der Studienerfolg des Bachelorstudiums bzw. des Bachelorzeugnisses selbst, sofern das Masterstudium direkt im Anschluss an das Bachelorstudium folgt.

h) Studierende, die erst ein volles Semester absolviert haben, müssen nur die Hälfte der oben vorgeschriebenen ECTS oder Semesterwochenstunden nachweisen. Diese müssen somit einen Nachweis von 8 ECTS erbringen.

i) In speziellen Fällen kann in Absprache mit dem/der Referent*in für wirtschaftliche Angelegenheiten und der/dem Vorsitzenden der ÖH Uni Salzburg auf die Erfüllung der Vergabekriterien zum Studienerfolg verzichtet werden. Eine solche Entscheidung ist in den Unterlagen schriftlich mit einem Aktenvermerk zu begründen.

Geändert werden soll zu § 2 Punkt 5. außerdem:

Insgesamt dürfen die auf diese Weise errechneten Ausgaben monatlich nicht mehr als **616 Euro** für die/den Antragsteller/in und 444 Euro für die oder den im gemeinsamen Haushalt/Lebensgemeinschaft lebende(n) (Ehe) Partner/in betragen. Dieser Betrag erhöht sich um 275 Euro für jedes im Haushalt lebende Kind bzw. um 385 Euro bei allein erziehenden Studierenden, zuzüglich um 225 Euro für

nachgewiesene Kosten der Kinderbetreuung sowie um höchstens 165 Euro für zum Studium notwendige Aufwendungen.

§ 2 Punkt 5. soll geändert werden in:

Insgesamt dürfen die auf diese Weise errechneten Ausgaben monatlich nicht mehr als **850 Euro** für die/den Antragsteller/in und 444 Euro für die oder den im gemeinsamen Haushalt/Lebensgemeinschaft lebende(n) (Ehe) Partner/in betragen. Dieser Betrag erhöht sich um 275 Euro für jedes im Haushalt lebende Kind bzw. um 385 Euro bei alleinerziehenden Studierenden, zuzüglich um 225 Euro für nachgewiesene Kosten der Kinderbetreuung sowie um höchstens 165 Euro für zum Studium notwendige Aufwendungen.

§ 3 Ansuchen

1) Ansuchen auf Unterstützung der ÖH UNI Salzburg können von den Studierenden online gestellt werden. Zu diesem Zwecke wird ein Online-Formular auf der Homepage der ÖH Uni Salzburg zur Verfügung gestellt, über welches der Antrag einzubringen ist. Alternativ wird ein Antrag in Papierform zur Verfügung gestellt. Nur vollständig ausgefüllte Ansuchen zählen als zu berücksichtigende Ansuchen für das weitere Verfahren.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

1) Das Ansuchen ist mittels des von der ÖH Uni Salzburg zur Verfügung gestellten Online-Formulars zu stellen. Dieses ist vollständig und wahrheitsgemäß auszufüllen. Die Antragstellungen müssen ausschließlich online im „Meine ÖH“ Portal erfolgen.

2) Dem Ansuchen für das Sozialstipendium der ÖH UNI Salzburg mit dem zugehörigen Antrag ist eine Kopie des Studierendenausweises sowie ein negativer Studienbeihilfebescheid beizulegen. Personen, die generell keinen Anspruch auf Studienbeihilfe haben.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

2) Dem Ansuchen für das Sozialstipendium der ÖH Uni Salzburg mit dem zugehörigen Antrag ist eine Kopie des Studierendenausweises sowie ein negativer Studienbeihilfebescheid beizulegen.

§ 4 Verfahren

4) Eine Antragstellung ist im Wintersemester bis zum 28. Februar und im Sommersemester bis zum 30. September des Jahres zulässig.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

4) Eine Antragstellung ist im Wintersemester vom 01. September bis zum 28. Februar und im Sommersemester vom 01. März bis zum 31. August des Jahres zulässig.

§ 5 Höhe der Unterstützung

Die Höhe des Sozialstipendiums wird nach dem Ermessen des/der Sozialreferent*in benannt, beträgt jedoch höchstens 600€ pro Semester.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

Die Höhe des Sozialstipendiums wird nach dem Ermessen des/der Sozialreferent*in benannt, beträgt jedoch höchstens 500€ pro Semester

§ 7 Inkrafttreten

Die Richtlinie tritt für alle ab 25. Januar 2019 eingereichten Anträge in Kraft.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

Die Richtlinie tritt für alle ab 01.03.2022 eingereichten Anträge in Kraft.

Folgender Punkt wird neu hinzugefügt:

§ 8 Datenschutz

Die Datenschutzerklärung ist unter <https://meine.oeh-salzburg.at/datenschutz/> zu finden.

Anhang 10



Tagesordnungspunkt 14, UV-Sitzung vom 18.02.2022

Antrag auf Änderung der Richtlinien für die Fahrtkostenunterstützung

Um die Fahrtkostenunterstützung den Studierenden zugänglicher machen zu können und künftig auch neu entstandene Jahrestickets, wie beispielsweise das Klimaticket für Salzburg, unterstützen zu können, sollten die Richtlinien für die Fahrtkostenunterstützung entsprechend angepasst werden. Dadurch soll die Mobilität der Studierenden noch umfangreicher bei entstehenden Kosten für den öffentlichen Personennahverkehr in Salzburg unterstützt werden können.

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

Die Richtlinien für die Fahrtkostenunterstützung werden wie folgt geändert:

§ 3 Ansuchen

(1) Ansuchen auf Unterstützung der ÖH UNI Salzburg können von den Studierenden an die online gestellt werden. Zu diesem Zwecke wird ein Online-Formular auf der Homepage der ÖH UNI Salzburg zur Verfügung gestellt, über welches der Antrag einzubringen ist. Alternativ wird ein Antrag in Papierform zur Verfügung gestellt. Nur vollständig ausgefüllte Ansuchen zählen als zu berücksichtigende Ansuchen für das weitere Verfahren.

Dieser Punkt sollte geändert werden in:

(1) Das Ansuchen ist mittels des von der ÖH Uni Salzburg zur Verfügung gestellten Online-Formulars zu stellen. Dieses ist vollständig und wahrheitsgemäß auszufüllen. Die Antragstellungen müssen ausschließlich online im „Meine ÖH“ Portal erfolgen.

(2) Dem Ansuchen für die Fahrtkostenunterstützung der ÖH UNI Salzburg mit dem zugehörigen Antrag ist eine Kopie des Semestertickets, der Studierendenausweis sowie ein negativer Studienbeihilfebescheid beizulegen.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

(2) Dem Ansuchen für die Fahrtkostenunterstützung der ÖH Uni Salzburg mit dem zugehörigen Antrag ist eine Kopie des Semestertickets **oder eines Jahrestickets**, der Studierendenausweis sowie ein negativer Studienbeihilfebescheid beizulegen.

§ 4 Verfahren

(4) Eine Antragstellung ist im Wintersemester bis zum jeweiligen 31. Januar und im Sommersemester bis zum jeweiligen 30. Juni.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

(4) Eine Antragstellung ist im Wintersemester **vom 01. Oktober** bis zum jeweiligen 31. Januar und im Sommersemester **vom 01. März** bis zum jeweiligen 30. Juni **möglich**.

(5) Die Fahrtkostenunterstützung kann maximal ein Mal im Semester in Anspruch genommen werden.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

(5) Die Fahrtkostenunterstützung kann maximal einmal im Semester in Anspruch genommen werden. **Wenn es sich um ein Jahresticket handelt kann die Unterstützung nur einmal im Jahr bis zum jeweiligen 31. Januar im Wintersemester oder bis zum jeweiligen 30. Juni im Sommersemester in Anspruch genommen werden.**

§ 5 Höhe der Unterstützung

Die Fahrtkostenunterstützung beträgt 28 Euro.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

Die Fahrtkostenunterstützung beträgt **28 Euro für ein Semesterticket oder 56 Euro für ein Jahresticket.**

§ 7 Inkrafttreten

Die Richtlinie tritt für alle ab **25. Januar 2019** eingereichten Anträge in Kraft.

Dieser Punkt soll geändert werden in:

Die Richtlinie tritt für alle ab **01. März 2022** eingereichten Anträge in Kraft.

Folgender Punkt wird neu hinzugefügt:

§ 8 Datenschutz

Die Datenschutzerklärung ist unter <https://meine.oeh-salzburg.at/datenschutz/> zu finden.

Anhang 11



Tagesordnungspunkt 14, UV-Sitzung vom 18.02.2022

Antrag auf Änderung der Richtlinien für die Kinderbetreuungsunterstützung

Zweck des Antrages ist es, einige Unstimmigkeiten und Unklarheiten in den Richtlinien für die Kinderbetreuungsunterstützung zu bereinigen.

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

Die Richtlinien für die Fahrtkostenunterstützung werden wie folgt geändert:

§ 3 Ansuchen

(1) Ansuchen auf Unterstützung der ÖH Uni Salzburg können von den Studierenden an die online gestellt werden. Zu diesem Zwecke wird ein Online-Formular auf der Homepage der ÖH Uni Salzburg zur Verfügung gestellt, über welches der Antrag einzubringen ist. Alternativ wird ein Antrag in Papierform zur Verfügung gestellt. Nur vollständig ausgefüllte Ansuchen zählen als zu berücksichtigende Ansuchen für das weitere Verfahren.

Dieser Punkt sollte geändert werden in:

(1) Das Ansuchen ist mittels des von der ÖH Uni Salzburg zur Verfügung gestellten Online-Formulars zu stellen. Dieses ist vollständig und wahrheitsgemäß auszufüllen. Die Antragstellungen müssen ausschließlich online im „Meine ÖH“ Portal erfolgen.

§ 4 Verfahren

(4) Eine Antragstellung ist im Wintersemester bis zum jeweiligen 30. Januar und im Sommersemester bis zum jeweiligen 30. Juni zulässig.

Dieser Punkt sollte geändert werden in:

(4) Eine Antragstellung ist im Wintersemester vom **01. Oktober** bis zum jeweiligen **31.** Januar und im Sommersemester **vom 01. März** bis zum jeweiligen 30. Juni zulässig.

(8) Nachdem die Mittel des Sozialfonds begrenzt sind, muss die Vergabe nach Erschöpfen des Budgets im jeweiligen Studienjahr eingestellt werden, sofern der Fonds nicht aufgestockt wird.

Dieser Punkt sollte geändert werden in:

(8) Nachdem die Mittel begrenzt sind, muss die Vergabe nach Erschöpfen des Budgets im jeweiligen Studienjahr eingestellt werden, sofern der Fonds nicht aufgestockt wird.

Folgender Punkt wird neu hinzugefügt:

§ 8 Datenschutz

Die Datenschutzerklärung ist unter <https://meine.oeh-salzburg.at/datenschutz/> zu finden.

Anhang 12



Tagesordnungspunkt 14, UV-Sitzung vom 18.02.2022

Antrag zur Einrichtung eines Mental Health-Fonds

Die Covid-19 Pandemie hat die gesamte Bevölkerung hart getroffen. Bei vielen jungen Menschen und vor allem auch Studierenden hat die Pandemie nicht nur zu finanziellen Probleme geführt, sondern auch die psychisch enorme Belastungen mit sich gebracht. Studierende, die Unterstützung in Form einer Therapie benötigen, sollten durch die ÖH mithilfe eines Mental Health-Fonds unterstützt werden. Damit die Therapie nicht zu einer zu großen finanziellen Belastung wird, was leider viel zu oft der Fall ist.

Daher möge die UV der Universität Salzburg folgendes beschließen:

- Die Einrichtung eines Mental Health-Topfes für Studierende an der Uni Salzburg und den Beschluss der Richtlinien.
- Die Auflösung von Rücklagen in Höhe von 20.000€ für den Mental-Health-Fonds.

Anhang:

Richtlinien des Mental Health Fonds

Richtlinien: Mental Health-Fonds

1) Zweck der Unterstützung

Zweck der des Mental Health-Fonds ist die finanzielle Unterstützung von Studierenden, welche psychologische oder psychotherapeutische Betreuung in Anspruch nehmen.

Ziel ist es, die mentale Gesundheit der Studierenden zu fördern und diesen zu ermöglichen psychologische oder psychotherapeutische Betreuung in Anspruch zu nehmen.

2) Allgemeine Voraussetzungen

Folgende Kriterien müssen erfüllt werden, um einen Antrag/ein Ansuchen stellen zu können:

- a) Die Person ist Mitglied der ÖH Universität Salzburg.
- b) Die Person betreibt ein ordentliches Studium an der Universität Salzburg.
- c) Die Person erhält keine kostenfreie Psychotherapie von einer anderen Stelle.

Auf die Gewährung von Unterstützung durch die ÖH Uni Salzburg besteht keinesfalls ein Rechtsanspruch.

3) Förderungsbetrag

3.1 Studierende, welche die Förderungskriterien erfüllen, können mit 50% der nicht von der zuständigen Krankenkasse übernommenen Kosten (**bis maximal EUR 500€ pro Person bzw. 8 Einheiten**) gefördert werden. Um diese Förderung zu erhalten, müssen ab dem **01.03.2021** eine oder mehrere psychologische oder psychotherapeutische Beratungen oder Betreuungen in Anspruch genommen worden sein.

3.2 Die Rechnungen müssen gesammelt in einem Antrag eingebracht werden

3.3 Dem Antrag kann eine Bestätigung bzw. Ablehnung für die Übernahme der Teilkosten durch die zuständige Krankenkasse beigelegt werden. Bei Nicht-Beilegung wird der aktuelle geltende Krankenkassenzuschuss bei der Berechnung der Auszahlung automatisch abgezogen.

3.4 Es ist nur eine Antragstellung möglich.

4) Ansuchen

4.1 Ansuchen auf Unterstützungen aus dem Mental Health-Fonds können von den Studierenden an die ÖH Uni Salzburg gestellt werden.

4.2 Anträge können nur solange gestellt werden, bis die Mittel, welche von der ÖH Uni Salzburg zur Verfügung gestellt wurden, ausgeschöpft sind. Prinzipiell wird nach dem First come- First serve Prinzip gearbeitet.

4.3 Der Erhalt von anderen Unterstützungsleistungen der ÖH Uni Salzburg (Sozialstipendium, Kinderbetreuungsunterstützung, Fahrtkostenunterstützung) ist kein Ausschlusskriterium.

4.4 Das Ansuchen ist mittels des von der ÖH Uni Salzburg zur Verfügung gestellten Online-Formulars zu stellen.

- a) Dieses ist vollständig und wahrheitsgemäß auszufüllen.
- b) Die Antragstellungen müssen ausschließlich online im „Meine ÖH“ Portal erfolgen

4.5 Im Formular sind jedenfalls folgende Unterlagen vollständig und aktuell hochzuladen:

- a) Studienbestätigung
- b) Rechnungen und Zahlungsbestätigungen über psychologische oder psychotherapeutische Beratung/Betreuung/Behandlung

Eine Bestätigung bzw. Ablehnung für die Übernahme der Teilkosten durch die zuständige Krankenkasse kann, muss aber nicht hochgeladen werden.

5) Verfahren

5.1 Die Verantwortung für die richtlinienkonforme Bearbeitung der Anträge an die ÖH Uni Salzburg obliegt dem/der Referent*in des Sozialreferats der ÖH Uni Salzburg. Der/die Referent*in für wirtschaftliche Angelegenheiten sowie der/die Vorsitzende kann in alle Unterlagen und Ansuchen Einsicht nehmen und beschließt letztendlich die Überweisung. Die Bearbeitungszeit pro Antrag beträgt, je nach Auslastung, bis zu einem Monat.

5.2 Es sind insgesamt 20.000€ budgetiert.

5.3 Die Entscheidung über ein Ansuchen wird dem/der Antragsteller/in schriftlich per E-Mail mitgeteilt.

5.4 Der/Die Antragsteller/in bekommt bei allen Änderungen am Antrag den Status per Email mitgeteilt.

5.5 Studierende, deren Ansuchen abgelehnt werden, können

- a) eine schriftliche Begründung über die Gründe der Ablehnung des Antrags verlangen.
- b) innerhalb von 3 Tagen ab Mitteilung der Ablehnung bzw. ab Eingang der schriftlichen Begründung, sofern diese verlangt wurde, einmalig und zusammen mit einer sachlichen Begründung um Wiederbearbeitung ersuchen. Das Ansuchen auf Wiederbearbeitung hat in schriftlicher Form zu erfolgen.

5.6 Wenn der/die Antragssteller/in nachweislich versucht, die ÖH Uni Salzburg durch unwahre oder unvollständige Angaben oder Unterlagen zu täuschen, ist der Antrag abzulehnen.

5.7 Änderungen an den im Antrag angegebenen Daten sind der ÖH Uni Salzburg zu melden.

5.8 Unterstützungen, die durch unwahre oder unvollständige Angaben oder auf andere gesetzwidrige Art erlangt wurde, sind zurückzuzahlen.

5.9 Die Kenntnis jedes Sachverhalts, der seit der Unterstützungszuerkennung ein Zurückzahlen der Unterstützung zur Folge haben würde, ist der ÖH Uni Salzburg binnen 7 Tagen verpflichtend zu melden.

5.10 In speziellen Sozialfällen kann in Absprache mit dem Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten und dem Vorsitzenden der ÖH Uni Salzburg auf die Erfüllung aller Vergabekriterien verzichtet werden. Eine solche Entscheidung ist in den Unterlagen schriftlich zu begründen.

6) Änderung dieser Richtlinie

Änderungen sind durch die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg mit einfacher Mehrheit vorzunehmen.

Die Richtlinie kann mit einfacher Mehrheit durch die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg auch jederzeit verlängert werden.

7) Inkrafttreten

Die Richtlinie tritt mit 01.03.2022 in Kraft und mit 30.09.2022 außer Kraft.

8) Datenschutz

Die Datenschutzerklärung ist unter <https://meine.oeh-salzburg.at/datenschutz/> zu finden.

Anhang 13



Antrag der Fraktionen GRAS, VSStÖ und LUKS, Tagesordnungspunkt 14:

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg hat in der Verantwortung für eine grüne und nachhaltige Zukunft unseres Planeten es für wichtig befunden, dass dahingehend auch Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes und der Müllreduktion in der ÖH Universität Salzburg voranzutreiben sind. Diesbezüglich hat die UV beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzurichten zur Diskussion und Erstellung von Konzepten zur Erstellung einer CO₂-Bilanz und zur Müllreduktion. Das fachlich in Frage kommende Referat hat entsprechende inhaltliche Vorarbeiten bereits gemacht, die in Einbindung der wahlwerbenden Gruppen in der UV noch zu diskutieren sind. Aufgrund der persönlichen Lebenssituation der mit der Leitung der Arbeitsgruppe beauftragten Person war dies bisher nicht möglich. Damit dies entsprechend noch passieren kann, soll entsprechende Frist geändert werden.

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg möge beschließen:

Der Beschluss der Universitätsvertretung vom 9.9.2021, dass die „Arbeitsgruppe CO₂-Check" ein Konzept für die Erstellung einer CO₂-Bilanz für die ÖH Uni Salzburg zu erstellen und bis Ende des Wintersemesters der Universitätsvertretung zum Beschluss vorzulegen hat, wird dahingehend geändert, dass dieses bis zum 1. April 2022 vorzulegen ist. Auch wird der Beschluss dahingehend abgeändert, dass die Leitung der Arbeitsgruppe dem Referenten und den Sachbearbeiterinnen des Referates für Umwelt und Ökologie obliegt.

Geändert wird der Beschluss der Universitätsvertretung vom 9.9.2021, dass die Arbeitsgruppe „Arbeitsgruppe CO₂-Check" ein Konzept zur Evaluierung und darauf aufbauenden Reduktion der Abfälle in den Räumlichkeiten der ÖH Uni Salzburg zu erstellen und bis Ende des Wintersemesters der Universitätsvertretung zum Beschluss vorzulegen hat, dahingehend, dass dieses bis 1. April 2022 zum Beschluss vorzulegen ist.

Anhang 14



Tagesordnungspunkt 14, UV-Sitzung vom 18.02.2022

Wir alle sind PLUS!

Mit dem Sommersemester 2022 soll wieder Leben an die einzelnen Fakultäten der PLUS zurückkehren. Gleichzeitig hat Rektor Hendrik Lehnert angekündigt, dass er sich nach dem 30. September 2023 für vier weitere Jahre bis 2027 als Rektor zur Verfügung stellen möchte. Diesbezüglich hat der Senat der Universität und der Universitätsrat mit jeweils einer einfachen Mehrheit zu entscheiden, ob die Funktion der Rektorin oder des Rektors öffentlich ausgeschrieben werden muss oder ob Lehnert ohne Ausschreibung Rektor der Paris Lodron Universität Salzburg bleiben kann. In der Ankündigung dieser Wiederkandidatur wurde eine Agenda für die kommenden Jahre genannt, die als Grundlage für die Wiederkandidatur dem Senat Ende Februar übermittelt werden soll.

Der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sind eine Demokratisierung universitärer Prozesse und die Einbindung aller Gruppen der Universität besondere Anliegen. Da es sich bei der Agenda um eine zentrale Grundlage dafür handelt, wo das aktuelle Rektorat in den nächsten Jahren Schwerpunkte setzen möchte, ist dieses Dokument von wichtiger Relevanz für die gesamte PLUS. Es ist klar, dass der Senat als parlamentarisches Gremium aller Gruppen an der Universität letztlich in einem partizipativen Prozess darüber zu befinden hat, dennoch sollte auch allen anderen Universitätsangehörigen die Möglichkeit offenstehen, sich darüber zu informieren, Stellung zu beziehen und damit an der Entscheidungsfindung für eine derartige wichtige Entscheidung mitzuwirken.

Deshalb möge die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg beschließen:

1. Das Vorsitzteam der ÖH Universität Salzburg setzt sich gegenüber dem Rektor dafür ein, dass die geplante Agenda für die Funktionsperiode 2023-2027 der gesamten Universitätsöffentlichkeit der Paris Lodron Universität Salzburg übermittelt wird. Über die Inhalte des Programms, mit dem sich das Rektorat zur Wiederwahl zur Verfügung stellt, soll auf Kanälen der PLUS und der ÖH kritisch informiert werden ebenso wie eine Veranstaltung oder eine andere Partizipationsmöglichkeit angestrebt werden soll, bei dem Studierende die Möglichkeit haben, Fragen zu den Vorhaben des Rektors zu stellen bzw. Stellung zu beziehen.

2. Sollte eine Aussendung an die Studierenden erfolgen, wird die ÖH Uni Salzburg Stellungnahmen und Rückmeldungen von Studierenden sammeln und für die Entscheidungsfindung an die studentische Kurie im Senat und den Senatsvorsitz sowie den Unirat übermitteln.

3. Sollte es zu einer öffentlichen Ausschreibung der Funktion der Rektorin/des Rektors kommen, so setzt sich die ÖH Uni Salzburg insbesondere dafür ein,

a) dass die Findungskommission möglichst paritätisch nach den unterschiedlichen Gruppen an der Universität nach der Maßgabe der größtmöglichen Diversität besetzt ist, wobei ein Mitglied auf jeden Fall ein*e Studierende*r zu sein hat

b) dass die Hearings öffentlich sind und eine umfassende Möglichkeit zur Teilnahme an den Rektor*in-Hearings, etwa durch Streaming, geschaffen wird

In diesem Fall wird die ÖH Uni Salzburg weiters einen Forderungskatalog bzgl. der Besetzung der Funktion ausarbeiten und damit an die Findungskommission herantreten. Der Forderungskatalog ist der UV zu präsentieren.

Zusatzantrag der AG zum Antrag „Wir sind PLUS!“:

- Beschlusspunkt 1 wird um folgenden Satz ergänzt:
Idealerweise erfolgt dieser Diskussionsprozess im Rahmen einer hybriden Podiumsdiskussion mit Rektorat.
- Beschlusspunkt 3 wird um folgenden Punkt ergänzt: Der Forderungskatalog ist der UV zu präsentieren und zur Beschlussfassung vorzulegen.

Anhang 15.1



Tagesordnungspunkt 14, UV-Sitzung vom 18.02.2022

Impft euch, denn wir brauchen all eure Antikörper! Seit Monaten begleitet uns dasselbe Schauspiel:

Viele Antisemit:innen, Verschwörungsgläubige, Corona-Leugner:innen, christliche Fundamentalist:innen, esoterische Halb-Faschist:innen und ihre Mitläufer:innen nehmen mit ihren Demonstrationen die Salzburger Innenstadt in Beschlag, um ihre Ressentiments in Form von konformistischen „Corona-Rebell:innen“ auf die Straße zu tragen. Weitgehend unbehelligt werden diese begleitet von der Polizei. Ebenso sind gleichgesinnte Demonstrationen im ganzen Land aber vor allem in Wien zu finden. Seit 1945 sind das die mit Abstand größten Demonstrationen angeführt von anerkannten Rechtsextremen und seit 1945 damit auch die größte Bühne für ihre Verschwörungsideologien und Propaganda vom „Großen Austausch“ Was sich an diesen Demonstrationen zusammenbraut ist brandgefährlich, und das nicht nur im Zusammenhang mit den zahlreichen Waffenfunden bei Neonazis und einer FPÖ, die sich nun vermehrt „außerparlamentarischen Aktivitäten“ gegen „Volksverräter“ widmen will, wie Michael Schnedlitz, der Generalsekretär der FPÖ bei der letzten Demonstration wissen ließ. Denn bei diesen Demonstrationen werden rechtsextreme Ideologien und antisemitische Ressentiments massenhaft normalisiert. Aus einer emanzipatorischen Perspektive können wir diese Entwicklungen nur als akute Bedrohung verstehen. Auch vor den Hochschultüren machen derartige Theorien und Ideologien keinen Halt: Von „impfkritischen“ - also gesundheitsgefährdenden - Sagern in Lehrveranstaltungen, der Behauptung, Ungeimpfte würden diskriminiert, zur Warnung vor einer vermeintlichen „Impfdiktatur“ bis zu corona-verharmlosenden Vorlesungen und schlichtweg antisemitischen Äußerungen ist alles dabei.

Während psychische Erkrankungen stark zunehmen, Pflegepersonal totaler Überforderung ausgesetzt ist, häusliche Gewalt an FLINTA zunimmt und das Budget im Gesundheitswesen gekürzt wird, demonstrieren Menschen unter den Deckmantel der „Freiheit“ auf Österreichs Straßen, angeführt von einschlägigen Rechtsextremen und Neonazis. Verschwörungsideologien verstehen wir als eine reaktionäre Antwort auf den normal gewordenen Wahnsinn namens Kapitalismus. Diese enden dabei quasi immer in Rassismus und Antisemitismus und legitimieren Gewalt gegen all jene, die der extremen Rechten als Feindbild dienen. Wir glauben aber nicht, dass es in Zeiten wie diesen keinen Protest braucht. Es gibt eine Menge zu skandalisieren: eine korrupte Bundesregierung, die die Blockade der Freigabe der Impfpatente, 30 Femi(ni)zide im Jahr 2021, die unmenschliche Situation an den europäischen Außengrenzen oder für Geflüchtete in Bosnien, Klimakrise und Zukunftsängste. Nicht zuletzt ein europaweiter Anstieg des Antisemitismus. Auch für uns Studierende ist die Pandemie eine immense Belastung. Aber unsere Antwort auf die Pandemie darf weder Wissenschaftsleugnung, noch Geschichtsrevisionismus sein. Unsere Antwort auf die Pandemie muss eine solidarische sein. Wir fordern eine Gesundheitspolitik, die nicht den Großkonzernen und dem Erhalt des kapitalistischen Systems dient, sondern die Gesundheit der Menschen in den Mittelpunkt stellt. Der rechten Erzählung setzen wir Solidarität entgegen.

Die Universitätsvertretung an der Universität Salzburg möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Salzburg kritisiert öffentlichkeitswirksam und positioniert sich gegen jeglichen Geschichtsrevisionismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus, u.a. auf Corona-Demonstrationen, und unterstützt Gegenproteste dazu.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Salzburg setzt sich über den Hochschulkontext hinaus in der Öffentlichkeit gegen Wissenschaftsfeindlichkeit ein, versucht Verschwörungsideologien im Diskurs zu Corona etwas entgegensetzen und beteiligt sich daran, linke Antwort auf die Krise an sich und die Verschwörungserzählungen zu finden und unterstützt dabei auch andere linke und antifaschistische Gruppen.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Salzburg fordert eine solidarische Gesundheitspolitik, die nicht die Interessen der Konzerne, sondern die Gesundheit der Menschen in den Vordergrund stellt.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Salzburg nimmt Gespräche mit dem Rektorat auf Möglichkeiten für PCR-Tests für Studierende auf dem Unigelände zu prüfen.

Anhang 15.2.

Gegenantrag der AG zum Antrag „Impft euch, denn wir brauchen all eure Antikörper!“

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Salzburg kritisiert öffentlichkeitswirksam und positioniert sich gegen jeglichen Geschichtsrevisionismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus, u.a. auf Corona-Demonstrationen, und unterstützt Gegenproteste dazu.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Salzburg setzt sich über den Hochschulkontext hinaus in der Öffentlichkeit gegen Wissenschaftsfeindlichkeit ein, versucht Verschwörungsideologien im Diskurs zu Corona etwas entgegenzusetzen und beteiligt sich daran, Antworten auf die Krise an sich und die Verschwörungserzählungen zu finden und unterstützt dabei auch andere antifaschistische Gruppen.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Salzburg fordert eine solidarische Gesundheitspolitik, die nicht die Interessen der Konzerne, sondern die Gesundheit der Menschen in den Vordergrund stellt.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Salzburg nimmt Gespräche mit dem Rektorat auf, um Möglichkeiten für kostenlose PCR-Tests bzw. Abgabeboxen für PCR-Tests für Studierende auf dem Unigelände zu prüfen.

Anhang 16



Tagesordnungspunkt 14, UV-Sitzung vom 18.02.2022

Nein zur Erweiterung der Mönchsberggarage!

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg steht in der Verantwortung, sich klar für die Umwelt und die Lebensqualität der Studierenden in Salzburg einzusetzen. Da der Ausbau der Mönchsberggarage selbst die wertvolle Grünfläche des Krauthügels versiegelt und im Bauprozess über einen langen Zeitraum hinweg für Stau, Lärm, gesperrte Wege und Abgase sorgt, ist es klar, dass wir den Studierenden damit keinen Gefallen tun. Im Gegenteil, denn die 40 Million Euro könnten nicht nur den Studierenden direkt über Förderung und Ausbau von Öffis, oder Radwegen zugutekommen, sondern schaden diesen sogar durch das Anziehen von Autos in die Städte. Und das, obwohl gerade Salzburg förmlich an der Belastung des PKW-Verkehrs erstickt. Es braucht ganz klar Investitionen, um den öffentlichen Verkehr zu fördern und Bürger_innen passende Alternativen abseits der Nutzung des eigenen PKW zu ermöglichen, nicht das weitere Anziehen von PKWs durch den Ausbau der Mönchsberggarage. Die Vorteile des öffentlichen Verkehrs müssen überwiegen, denn nur so lässt sich eine tatsächliche Mobilitätswende erreichen.

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg möge beschließen:

- Die HochschülerInnenschaft an der Uni Salzburg positioniert sich gegen den Ausbau der Mönchsberggarage und unterstützt im Zuge dessen Studierende, Initiativen und Vereine organisatorisch und personell, welche sich dahingehend engagieren
- Das Referat für Umwelt und Ökologie erstellt ein Infoposting zur Kampagne “Nein zum Loch” und den Folgen, die ein Ausbau der Mönchsberggarage längerfristig für die Stadtbevölkerung haben könnte.

Anhang 17



Kampagne zur Krebsvorsorge

2020 wurden 23,8 % aller Todesfälle in Österreich wurden durch Krebs verursacht (Quelle: Statistik Austria). Genauer gesagt starben 2020 11.769 Männer und 10.034 Frauen an einer Krebserkrankung. Krebs gehört damit, neben den Herz-Kreislauf-Erkrankungen, zu den häufigsten Todesursachen der Menschen in Österreich. So kennt in Österreich wahrscheinlich jede/r jemanden der an Krebs erkrankt ist/war oder jemanden der an Krebs oder seinen Folgen verstorben ist.

Krebs ist eine Krankheit die, wenn sie früh erkannt wird, oftmals sehr gut therapiert und geheilt werden kann. Krebsprävention und Krebsvorsorge können Leben retten. Unter anderem deshalb sind Krebsvorsorge-Untersuchungen, wie etwa die Mammographie, unglaublich wichtig. Ebenso wichtig ist es jedoch, die Menschen auf die Möglichkeit, dass es solche Vorsorgeuntersuchungen gibt, hinzuweisen. Da mit Präventionsarbeit jedoch möglichst früh begonnen werden muss, stellen wir nachfolgenden Antrag:

Die Universitätsvertretung der ÖH-Uni Salzburg möge daher beschließen:

- Die Referate für Öffentlichkeitsarbeit, feministische Politik und Genderfragen und LGBTQIA werden beauftragt, eine breit aufgestellte und informative Öffentlichkeitskampagne zum Thema Krebsvorsorge und Prävention zu entwickeln.
- Die Kampagne soll insbesondere auch Hilfsstellen auflisten, an die sich Krebserkrankte, bzw. deren Verwandte wenden können, für die die Erkrankung eine psychische Belastung/Krise darstellt.
- Die Kampagne soll den Fokus auf die drei häufigsten Krebsursachen je Geschlecht legen und die jeweiligen Präventionsmaßnahmen und Vorsorgeuntersuchungen aufzeigen.
- Die Kampagne mit Fokus auf die häufigsten Krebsursachen bei Frauen soll am 1.10.2022 (Weltbrustkrebstag) beginnen
- Die Kampagne mit Fokus auf die häufigsten Krebsursachen bei Männern soll am 1.11.2022 (Beginn des „Movembers“) starten

Anhang 18



24/7 BIB

Die aktuellen Öffnungszeiten der Bib-Standorte sind vor allem für berufstätige Studierende mehr als unbefriedigend. Andere österreichische Universitäten machen es bereits vor und zeigen, wie eine Unibibliothek, die rund um die Uhr geöffnet hat, funktionieren kann. Auf einer modernen Universität ist es Pflicht, Lernplätze für Studierende zu schaffen, die auch zu jeder Zeit zugänglich sind.

Damit die Studierenden selbst entscheiden können, wann sie lernen, fordern wir die Einführung einer 24/7 Bib mit einem Zugang zu Lernplätzen rund um die Uhr und stellen daher folgenden Antrag:

Die Universitätsvertretung der ÖH-Uni Salzburg möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Salzburg setzt sich für rund um die Uhr geöffnete Lernplätze ein. In einem ersten Schritt soll evaluiert werden, welche Bibliotheksstandorte sich am besten für eine 24/7 Bib eignen. In weiterer Folge soll in Zusammenarbeit mit Unis, an denen es bereits durchgehend geöffnete Lernbereiche gibt, und dem Rektorat ein Konzept erarbeitet werden, wie eine 24/7 Bib an der Universität Salzburg etabliert werden kann. Dieses Konzept soll zumindest die Punkte Zutrittsmanagement, Sicherheit, Personalaufwand und Sauberkeit beinhalten.
- Zusätzlich dazu setzt sich die ÖH Uni Salzburg für die Implementierung von online abrufbaren Auslastungsanzeigen für alle Bib-Standorte ein.

Anhang 19

Tagesordnungspunkt 14, UV-Sitzung 18.02.2022

Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen „24/7 BIB“: Raum für Studierende an der PLUS

Eine Ausweitung der Öffnungszeiten der Bibliotheken der Paris Lodron Universität Salzburg muss nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie gerade vor dem Hintergrund des zunehmenden Präsenzbetriebes an der Uni im Sommersemester 2022 ganz klar erfolgen, um den Studierenden wieder mehr Möglichkeiten etwa zur Literaturrecherche, zur Vorbereitung auf Prüfungen usw. anzubieten. Gerade für Studierende mit Betreuungspflichten, einer Berufstätigkeit oder anderen Lebensrealitäten ist dies von großer Relevanz und entsprechend voranzutreiben. Eine Sperrstunde um 16 Uhr etwa in der Hauptbibliothek ist hier sicherlich nicht tragbar. Während Zwecke der Literaturrecherche durch die zunehmende Digitalisierung (die sicherlich weiter voranzutreiben ist) doch laufend weniger den physischen Ort Universität brauchen, liegt der Fokus ganz klar darauf, dass es generell Räume für Studierende an der Uni gibt. Hier gilt es jedoch, zwischen verschiedenen Bedürfnissen zu unterscheiden, die entsprechende Räumlichkeiten zu erfüllen haben: neben Räumen, in denen das eigenständige Lernen oder zum Erledigen von Aufgaben fürs Studium (alleine in Ruhe) möglich ist, braucht es auch Räume für Diskussionen, für gemeinsames Erledigen von Aufgaben in Gruppen, aber auch zum allgemeinen Aufenthalt und zum Verweilen an der Universität. Wir bekennen uns dazu, im ständigen Austausch mit den Verantwortlichen an der Uni entsprechende Bemühungen für mehr Raum mit Vehemenz fortzusetzen und hier gerade in Zusammenhang mit den sozialen Dimensionen des Studierens entsprechende Verbesserungen für Studierende zu erreichen.

Damit die Studierenden selbst entscheiden können, wann sie lernen, fordern wir die Einführung einer 24/7 Bib mit einem Zugang zu Lernplätzen rund um die Uhr und stellen daher folgenden Antrag:

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg möge beschließen:

- Die ÖH Uni Salzburg setzt sich für rund um die Uhr geöffnete Lernplätze ein. In einem ersten Schritt soll evaluiert werden, welche Bibliotheksstandorte sich am besten für eine 24/7 Bib eignen. In weiterer Folge soll in Zusammenarbeit mit Unis, an denen es bereits durchgehend geöffnete Lernbereiche gibt, und dem Rektorat ein Konzept erarbeitet werden, wie eine 24/7 Bib an der Universität Salzburg etabliert werden kann. Dieses Konzept soll zumindest die Punkte Zutrittsmanagement, Sicherheit, Personalaufwand und Sauberkeit beinhalten. Insbesondere soll im Zusammenhang mit der Planung des neuen Verwaltungsgebäudes der PLUS die Forderung nach einer 24/7 Bib und allzeit geöffneten Lernplätzen eingebracht werden

- Zusätzlich dazu setzt sich die ÖH Uni Salzburg für die Implementierung von online abrufbaren Auslastungsanzeigen für alle Bib-Standorte ein.
- Entsprechende Ausweitungen sollen stets unter Wahrung fairer Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter*innen in den Bibliotheken erfolgen. Bekräftigt werden sollen hier auch Möglichkeiten zum Einbezug von studentischen Mitarbeiter*innen.
- Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg setzt sich laufend für die einen Ausbau digitaler Literatur-Zugriffsmöglichkeiten für Studierende ein und bekräftigt gegenüber dem Rektorat eine open access-Policy im Hinblick auf Publikationen von Forscher*innen der PLUS und digitalen Lizenzmodellen von Verlagsbüchern.
- Generell setzt sich die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg laufend gegenüber dem Rektorat und den Fakultäten dafür ein, die Möglichkeiten für Lernräume an allen Fakultäten für Studierende sowie die Nutzung von leerstehenden Seminarräumen (etwa durch Buchungsmöglichkeit) auszubauen. Dabei sind insbesondere folgende Bedürfnisse von Studierende für Räumlichkeiten an der Uni in den Gesprächen mitzubersichtigen:
 - o Raum zum Lernen oder zum Erledigen von Aufgaben fürs Studium (alleine in Ruhe)
 - o Raum für Diskussionen, für gemeinsames Erledigen von Aufgaben usw.
 - o Raum für allgemeinen Aufenthalt und zum Verweilen an der Universität
 - o Entsprechende technische Ausstattung

Anhang 20

Widerstand durch Wissenschaft Lehrstuhl für Extremismusforschung an der Universität Salzburg



Antragssteller_innen: Junge liberale Studierende Uni Salzburg

Im Jahr 2019 wurden in Österreich 1.015 Straftaten mit politisch extremistischer Motivation vermerkt.¹ ² Pandemiebedingt ist diese Zahl im darauffolgenden Jahr gesunken, ein erneuter Anstieg ist aber zu erwarten.

Österreichs Universitäten sind dazu verpflichtet, einen Bildungsauftrag zu erfüllen und tragen damit die Verantwortung, über Gewalt- und Gefahrenpotentiale innerhalb der Gesellschaft aufzuklären und diese einzudämmen.

Die Universität Bonn geht mit ihrem Kollektiv an Lehrenden zur *Extremismusforschung und vergleichender Diktatur* voran und zeigt, dass die Bekämpfung von politisch radikalen Strukturen bei Universitäten in verantwortungsvollen Händen liegt.³

Auf internationaler Ebene bietet die *UCLA (University of California)* in den Vereinigten Staaten einen gesonderten Lehrgang zu *Political Violence* als Ergänzung zum Studium der Political Science an.⁴

Exkurse in politischen Extremismus werden in Lehrveranstaltungen wie *Einführung in die Österreichische Politik 1* bereits rudimentär getätigt, allerdings bekommt das Thema in diesem zeitlich limitierten Rahmen nicht ansatzweise den nötigen Raum.

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/881250/umfrage/rechte-straftaten-in-oesterreich-nach-bereichen/>

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/881216/umfrage/linksextreme-straftaten-in-oesterreich/>

³ <https://www.dvpw-extremismus.uni-bonn.de/mitglieder/arbeitskreis-vergleichende-diktatur-und-extremismusforschung-mitglieder>

⁴ <https://www.uclaextension.edu/humanities-social-sciences/humanities-social-sciences-general/course/political-violence-pol-sci-xl>

Die Universitätsvertretung der Universität Salzburg möge daher beschließen

1. Die Vorsitzende der ÖH Uni Salzburg wird dazu verpflichtet, sich proaktiv in Gesprächen mit universitären Entscheidungsträger*innen, insbesondere Vertreter*innen der gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie dem Rektorat für die Einrichtung eines Lehrstuhls für politische Extremismusforschung einzusetzen.
2. Hierzu legt die Exekutive bis Ende des Sommersemesters 2022 der Universitätsvertretung Gesprächsprotokolle vor, aus denen der unter Punkt 1 angeführte Inhalt hervorgeht.

Anhang 21

Wissenschaft würdigen Namensgebung für unsere Hörsäle

Antragssteller_innen: Junge liberale Studierende Uni Salzburg



Besondere Erfolge in Forschung, Wissenschaft und Gesellschaftspolitik sind ein bedeutender Teil des akademischen Schaffens und verleihen Universitäten internationalen Rang und Namen. Darüber hinaus sind Vorbilder ein gutes Mittel dazu, Studierende enger an ihren Studiengang zu binden, ihnen Ideale und Visionen zu vermitteln.

Hierfür würde es sich beispielsweise anbieten, HS 230 nach einer Person mit wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund und HS 260 nach einer Person mit juristischem Hintergrund zu benennen. Ebenfalls sollte idealerweise ein Bezug zur Universität Salzburg (Alma Mater, Professuren oder ähnliches) oder zumindest zur Stadt Salzburg gegeben sein.

Es ist an der Zeit, der PLUS mehr Charakter zu verleihen und die Studierenden von heute mit den Erfolgen von gestern vertraut zu machen.

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg möge daher beschließen

- 1) Die Vorsitzende der Universitätsvertretung soll mit Rektorat und Dekanaten in Kontakt treten und die Umbenennung bisher generisch unbenannter Hörsäle vorzuschlagen.
- 2) In diesem Sinne soll vorgeschlagen werden, im Rahmen des Jubiläumsjahres eine breite Diskussionsgruppe zu gründen, die mögliche Namen auswählt und gemeinsam mit dem Rektorat an einer Umbenennung arbeitet.

Hierbei sollen ausdrücklich auch die FVen und STVen mit einbezogen werden.

Anhang 22

Statement von Florian Friedrich (Psychotherapeut)

Als Psychotherapeut mit der Spezialisierung Antidiskriminierung und Gewaltprävention, der immer wieder gerne mit der ÖH zusammenarbeitet, ist es mir noch einmal wichtig, zu betonen, dass die Bevorzugung von FLINTS und der Ausschluss von bisexuellen, schwulen und cis Männern stigmatisierend und repressiv ist. Wie schon geschrieben handelt es sich dabei für schwule und bisexuelle Männer um eine intersektionelle Diskriminierung: Diskriminierung wegen des Geschlechts, aber auch wegen der sexuellen Orientierung, da ja schwule und bisexuelle Männer selber einer Minderheit angehören und somit in der Regel noch immer viele leidvolle, kränkende Erfahrungen von Stigmatisierung in ihrer Biografie haben, die hier wieder aufbrechen können.

Auch schwule und bisexuelle Männer werden durch patriarchalische und heteronormative Systeme schwer diskriminiert. Diskriminierungen, physische und psychische Gewalt können Menschen schwer traumatisieren und psychische und gesundheitliche Folgeschäden nach sich ziehen (etwa Substanzmissbrauch, eine Posttraumatische Belastungsstörung, Traumafolgestörungen und chronische Persönlichkeitsveränderungen aufgrund von Traumatisierungen).

Umgekehrt habe ich in meiner Arbeit auch immer wieder Klient*innen, die von auch Cis Frauen schwer trans*negativ/homonegativ diskriminiert oder traumatisiert wurden. Transphobie und Homophobie sind nach meiner Erfahrung keine Frage des Geschlechts.

Ich begrüße den Bescheid des Bundesministeriums, weil ich in der Bevorzugung von FLINTs einen gefährlichen Spaltungsprozess innerhalb der LGBTIQA* Community sehe, der der gemeinsamen Sache nicht dienlich ist und sogar heteronormativen und patriarchalischen Ideologien und Strukturen in die Hände spielt.

Traumatisierte Menschen und Minderheiten solidarisieren sich in der Regel nicht, weil sie die erfahrene Gewalt in ihr Inneres hineingenommen haben. So diskriminieren z.B. schwule Männer immer wieder lesbische Frauen und umgekehrt, oder lesbische Frauen und schwule Männer werten bisexuelle Menschen oder Trans*Personen ab. Auch innerhalb der Community von Trans*Personen kommt es zu psychischer Gewalt, Ausgrenzung, Spaltung und Diskriminierung. Diese Spaltungsprozesse bilden sich m.E. in der Bevorzugung von FLINTs ab.

Zur Klarstellung: Ich „bescheinige“ übrigens nicht, wie Keya Baier in ihrem Posting auf Twitter behauptet, dem Beschwerdeführer, dass sich dieser diskriminiert gefühlt habe. Bescheinigungen gibt es von mir gar nicht. Ich habe aber ein Statement abgegeben und auf gefährliche Spaltungsprozesse hingewiesen. Mein letztes Statement vom September 2021 war auch nicht auf den Beschwerdeführer bezogen, sondern es ging mir um strukturelle Diskriminierung. Auch noch ein Hinweis:

Andere NGOs, Selbsthilfegruppen, Vereine – etwa die Homosexuellen Initiativen Österreichs, COURAGE und die AIDS-Hilfen haben immer wieder heterosexuelle und schwule Cis Männer als haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter in verschiedenen Ämtern und Funktionen und fahren mit dieser Offenheit sehr gut.

Bleibt bitte im Dialog und spaltet Euch nicht. Das ist vergeudete Energie, die sich so viel sinnvoller einsetzen ließe.

Hier noch mein ursprüngliches Statement vom 2.8.2021

„Als Mitarbeiter einer NGO, die sich für die Rechte von LGBTIQA* einsetzt und als Psychotherapeut mit dem Schwerpunkt LGBTIQA* sehe ich hier die Gefahr, dass hier gewaltvolle gesellschaftliche Machtverhältnisse vom anderen Ende her reproduziert werden. Es ist definitiv schwere psychische Gewalt, wenn FLINTS stigmatisiert und diskriminiert werden. Um dieser Gewalt entgegenzuwirken Bedarf es nicht des Ausschlusses von Cis-Männern, sondern deren Einbindung und Integration.

Cis-Männer auszuschließen wäre ebenfalls wiederum (schwere) psychische Gewalt. Die Opfer (die FLINTs zweifellos fast immer waren oder sind) werden dabei selbst psychisch missbräuchlich und geben die erlittene Gewalt nun weiter, werden selber zu Täter*innen.

Als Traumatherapeut muss ich in meiner täglichen Arbeit immer wieder erleben, wie rasch die eigenen Traumatisierungen, Kränkungen, Stigmatisierungen und das psychische Leid an andere Menschen weitergegeben werden, in der Regel völlig unbewusst. Mir sind noch keine Täter*innen begegnet, die nicht selber Opfer von Gewalt bzw. selbst schwer traumatisiert waren.

Verfolgte Minderheiten geben ihren Minderheitenstress in der Regel an andere weiter. Cis-Männer auszuschließen bleibt für mich ein Akt psychischer, sozialer Gewalt und Diskriminierung. Cis-Männer werden somit selber zu einer Minderheit gemacht, die weniger Rechte bekommen (etwa eine berufliche Position, ein Amt, eine Stelle). Hier wird die ursprüngliche Diskriminierung definitiv reinszeniert. In der Organisationspsychologie ist es altbekannt, dass Institute, Einrichtungen oder NGOs, die mit traumatisierten Minderheiten arbeiten, aber auch Selbsthilfegruppen von verfolgten und diskriminierten Minderheiten Gefahr laufen, Gewalt zu reproduzieren. Diese Gefahr sehe ich auch im Fall der ÖH-Stellenausschreibung, wenn eine Gruppe von Personen (hier Cis-Männer) zu einer Minderheit gemacht wird, die weniger Rechte bekommt und von Stellen bzw. Ämtern ausgeschlossen wird.

Zur Vertiefung findet sich noch hier ein Text von mir:

https://www.meinbezirk.at/salzburg-stadt/c-regionauten-community/diskriminierung-gewalt-und-traumafolgestoerungen_a4910458

Anhang 23

Protokollführerin des ersten Protokolls war Verena Mertel

Österreichische HochschülerInnenschaft
an der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts



A-5020 Salzburg
Kaigasse 28
Tel: +43 / 662 / 8044-6000
Mail: sekretariat@oeh-salzburg.at

Redestatistik

Datum: 18.02.2022

Protokollführer*in:

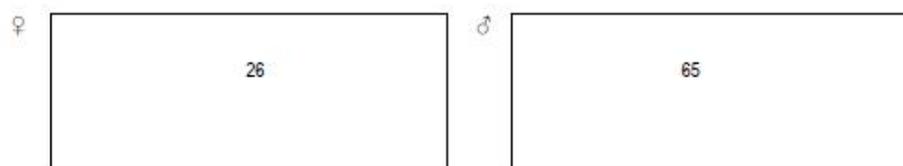
Mandatar*innen: ♀ 7 ♂ 8

Anwesende Personen gesamt: ♀ 9 ♂ 15

Berichterstatter*innen: ♀ 7 ♂ 17

In Prozent: ♀ 29,2% ♂ 70,8%

Wortmeldungen:



In Prozent: ♀ 28,6% ♂ 71,4%

Störungen:

Zwischenruf Moritz

Sonstige Anmerkungen:

Manchmal nicht korrekt oder gar nicht gegendert.

Österreichische HochschülerInnenschaft
an der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts



A-5020 Salzburg
Kaigasse 28
Tel: +43 / 662 / 8044-6000
Mail: sekretariat@oeh-salzburg.at

Redestatistik

Datum: 18.02.2022 _____ 2022

Protokollführer*in: Nikola Milenovic

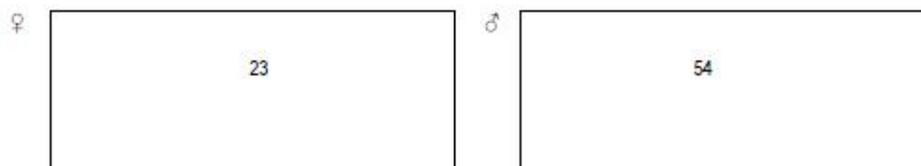
Mandatar*innen: ♀ _____ 7 _____ ♂ _____ 8 _____

Anwesende Personen gesamt: ♀ _____ 8 _____ ♂ _____ 15 _____

Berichterstatter*innen: ♀ _____ 0 _____ ♂ _____ 1 _____

In Prozent: ♀ _____ ♂ _____ 100 _____

Wortmeldungen:



In Prozent: ♀ _____ 29,9 _____ ♂ _____ 70,1 _____

Störungen:

Sonstige Anmerkungen:

Der Wirtschaftsreferent Munshi hat nicht gegendert (Studenten statt Studierende)